

Kattowitzer Zeitung

Allgemeine Tageszeitung für Politik und Wirtschaft / Oberschlesisches Handelsblatt

Verzinspreis: Für Zustellung durch Boten und bei Abholung monatlich 4.— z.; bei Zustellung 0.39 z. Zuschlag. Postfach-Konto: Kattowice (P. K. O.) Nr. 300 035, Breslau Nr. 4220
Verlag: Kattowitzer Buchdruckerei und Verlags-Gesellschaft, Kattowice, ulica 3-go Maja Nr. 12

Hauptgeschäftsstelle: Katowice, 3-go Maja 12. Telefon 30971. Geschäftsstellen: Chorzow, Gimnazjalna 15, Telefon 40483. Rybnik, Sobieskiego 5, Telefon 1116. Siemionowice, Bytomska 1, Telefon 23201. Myslowice, Pszczyńska 9. Pszczyna, Rynek 16 u. Piastowska 1. Bielko, Wzgorze 21, Telefon 2975 u. Alois Springer, 3. Maja für Deutschland: Ga. Robert Gohl, Zigarrengeschäft, Beuthen OS., Kaiser-Franz-Josef-Platz 10, Telefon 47
Eingriffe von Behörden, Streit oder sonstige Störungen durch höhere Gewalt begründen keinerlei Ansprüche auf Rückerstattung bezw. auf Ablehnung der Zahlung des Bezugspreises oder der Insertionsgebühren

Anzeigenpreis: Die 10-gespaltene mm-Zeile im Anzeigenteil 0.20 z., die 3-gespaltene mm-Zeile im Textteil 1.20 z. Für Deutsch-Oberschlesien 30 bezw. 60 Pfg.; sonstiges Ausland: 15 Pfg. bezw. 80 Pfg. Keine Verbindlichkeit für Aufnahme in bestimmten Nummern oder bei Stellung durch Fernruf

Nr. 283 ♦ ♦ Jahrgang 67

Einzelpreis 30 Groschen, in Deutschland 15 Pfg.

Sonnabend, 7. u. Sonntag, 8. Dezember 1935

Mut zur Unpopularität

Die Maßnahmen der Regierung und die Öffentlichkeit.

H. W. Kattowitz, den 7. Dezember 1935.

Jahrelang haben die polnischen Minister bei ihren Reden vor dem Parlament im allgemeinen ins Leere gesprochen. Die Öffentlichkeit nahm ihre Erklärungen als Sache der äußeren Form hin, und die spaltenlange Wiedergabe dieser Ausführungen in den Organen des Regierungslagers blieb von der großen Masse ungeliebt. Ausgenommen von dieser Interesslosigkeit waren in jedem Falle die selten zu verzeichnenden Erklärungen zur äußeren Politik. Kann man nun das starke Interesse an den Reden Kosciakowski und Kwiatkowski vor dem neuen Sejm als Anzeichen für ein neu erwachtes Interesse der breiten Bevölkerungsschicht an der Politik werten? Hat sich an der von führenden Männern wiederholt mit Besorgnis verzeichneten Gleichgültigkeit an den öffentlichen Dingen soviel geändert? Das starke Echo, das diese Reden gefunden haben, findet seine Erklärung wohl vielmehr in der Tatsache, daß die einschneidenden Maßnahmen der neuen Regierung das materielle Interesse des Einzelnen in außerordentlich starkem Maße berührt haben. Mit jeder Äußerung eines Vertreters der Regierung wird nun die Ankündigung neuer Schritte erwartet. Vor einem Parlament also, dem die Öffentlichkeit wegen seiner Zusammensetzung in Gleichgültigkeit gegenübersteht, werden Reden gehalten, die wieder wirkliche Ereignisse im Leben der Allgemeinheit sind oder jedenfalls als solche empfunden werden. Der Rundfunk schaltete sich ein, die Übertragung einer Ministerrede hält stundenlang die Hörer im Bann und die Presse findet bei der Wiedergabe dieser Ausführungen kennend interessierte Leser. Aber diese Reden finden ein so starkes Echo nicht nur, weil durch die Berichterstattung des Kabinetts und durch seine Begründung wichtiger Maßnahmen das wirtschaftliche Interesse des Einzelnen angesprochen wird. Mit rücksichtsloser Offenheit äußert sich diese Regierung auch über die Finanzen und die Wirtschaftslage des Staates. Welch Unterschied zu gestern, als die Kabinette die Bevölkerung in dieser Hinsicht nur oberflächlich und im Sinne eines ausgeprochenen Zweckoptimismus aufgeklärt hatten! Welcheicht entsteht angesichts dieser Wandlung hier und da die Meinung, daß es sich nunmehr um einen Zweckpessimismus in der Einschätzung der gegenwärtigen Lage handelt, um die Allgemeinheit bereit zu machen, die ihr auferlegten Opfer willig zu tragen. Dem widerspricht aber die Eindeutigkeit der Sprache der Reden.

Als die Regierung Kosciakowski-Kwiatkowski ans Ruder gelangte, gab sie ihrem Willen Ausdruck, in ständigem Kontakt mit der Öffentlichkeit zu stehen, ja, wie es in einer Erklärung hieß, „sich der Öffentlichkeit gleichzuschalten“. Läßt sich nun angesichts der brennenden Anteilnahme der Allgemeinheit an den Maßnahmen der Regierung behaupten, daß dieses Ziel erreicht sei? Man muß die Ausnahme der neuen Verordnungen durch die große Masse betrachten, um diese Fragen beantworten zu können. Zu gleicher Zeit sind der Bevölkerung neue Opfer auferlegt und Erleichterungen zuteil geworden. Es wäre billig, der Regierung heute schon den Vorwurf zu machen, daß die Belastungen unverhältnismäßig größer seien als die Erleichterungen durch die bisherige Preisensenkungspolitik. Man darf nicht unberücksichtigt lassen, daß eine Regelung der Preise durch die Regierung ein sehr schwieriges Problem ist, das sich nicht von heute auf morgen lösen läßt; solche Versuche sind auch in anderen Ländern unternommen worden und in den meisten Fällen ohne Erfolg. In Polen jedenfalls hat sich Kwiatkowski als erster Minister gegen die größten und einflussreichsten Kartelle durchzusetzen vermocht, nachdem ähnliche Versuche mehrerer seiner Vorgänger fehlschlagen sind. Die Preisensenkung kann sich naturgemäß in den Haushalten nicht so schnell auswirken wie die Kürzung der Gehälter oder die Erhöhung der Steuern. Es ist also ein Mittel der Demagogie, wenn von gewissen Politikern der Opposition sofort festgestellt wird, wieviel schlechter es dem Einzelnen bei der Inkraftsetzung der Verordnungen über die Kürzung der Einkommen aus öffentlichen Geldern und die Heraushebung der Steuern gehen wird, und wie wenig Vorteile er durch die bisherigen Preisensenkungen genießt. Man wird wenigstens einige Wochen vergehen lassen müssen, um solche Errechnungen anzustellen. Andererseits ist es aber ein Spiel mit Zahlen, wenn der Finanzminister im Sejm erklärte, daß die Regierung der Öffentlichkeit eine zusätzliche Last von 278 Millionen Bloth auferlegt, sie gleichzeitig aber durch ihre Preispolitik um 408 Millionen entlastet habe. Der Einzelne wird an dieser Entlastung in sehr verschiedenem Ausmaße teilhaben, weil ja nicht jeder zu den Verbrauchern der Industrieerzeugnisse gehört, die von der Preisensenkung erfaßt sind; die Verbilligung dieser Artikel wird sich auf seinen Haushalt nur indirekt und nur sehr allmählich auswirken. Unzweifelhaft ist, daß alle Gehaltsempfänger und Steuerzahler unzufrieden sind, die bereits am Ende dieses Monats die Kürzungen oder Erhöhungen verspüren werden, während sich die Preisensenkungen erst zum Teil auswirken können. Die Regierung wird wissen, daß alle ihre Darlegungen über die schwere Wirtschaftslage des Staates kaum den Erfolg haben werden, daß die Öffentlichkeit ihre Maßnahmen zum Ausgleich des Etats opferbereit als Selbstverständlichkeit hinnimmt. Dazu ist die Bevölkerung Polens bezüglich zu wenig geschlossen, dazu ist die Front, die unbedingt zur

Die neuen Abgeordneten reden...

Haushaltsausprache ohne Niveau von Morgen bis Mitternacht

Die gestrige Sitzung des Sejms, die der allgemeinen Aussprache über die vorgestrigte Rede Kwiatkowski gewidmet war, dauerte von morgens 10 Uhr bis unmittelbar vor Mitternacht. Nicht weniger als 26 Redner haben das Wort ergriffen, aber es ist ungewöhnlich schwer, auch nur ungefähr, wiederzugeben, was sie gesagt haben. Denn wenn Glawel durch seine neue Wahlordnung Leute in den Sejm bringen wollte, die sich der „lächerlichen Schwärmerei“ enthalten würden, die Glawel so wenig schätzt, so hat er gerade das Umgekehrte erreicht! Was manche Abgeordnete sich gestern an inhaltlosem Gerede geleistet haben, war geradezu unglaublich. Die guten Redner wie Miedzinski und Schahel verschmähen es daher auch, vor einer solchen Versammlung das Wort zu ergreifen. Gut angelegt war wenigstens die lange Rede des Generaldirektors des Industrieverbandes, Wierzbicki, der die Kartelle verteidigte, ohne daß er aber irgend welchen Eindruck machen konnte. Nachher ging alles durcheinander. Ein Priester aus Tarnow schlug dem Parlament vor, sich bei dem Neubau des polnischen Staatswesens auf die päpstlichen Engpässe zu stützen, und gleich nach ihm trat ein Abgeordneter Dudzynski auf, der als einzig geeignete Richtlinie für den Neubau Polens die Worte von Karl Marx empfahl. Ihn löste auf der Tribüne ein dritter, Bochmarski ab, der dem Kapitalismus nur noch zehn Jahre Lebensdauer voraussagte, und so ging es weiter. Der Wilaener Rabbiner Rubinstein tobte gegen die Antisemiten und benutzte einen Augenblick, in welchem Gar nicht anwesend war und sein Vertreter Schäkel nicht zuhörte, beleidigende Äußerungen gegen das Deutsche Reich in seinen Part zu murmeln. Das empörte die polnischen Abgeordneten von Westpolen, und der Graudener Rarshierer rief auf des Rednerpult, um seinem Vorgesetzten die baldige Lösung des jüdischen Problems in Polen „im Sinne der polnischen Staatsraison“ vom polnischen Standpunkt aus drohend anzukündigen. Marchlewski machte das Sejmpräsidium darauf aufmerksam, daß der Rabbiner gegen Deutschland ausfällig geworden sei und Gar erschien wieder im Saal und rief unter dem Beifallsstößen der Abgeordneten aus Posen und Pommerellen den Wilaener Juden zur Ordnung.

Das Durcheinander in der gestrigen Sitzung war ungeheuerlich, und es war jedermann zum Bewußtsein gekommen, daß die Glawel'sche Konzeption nicht zu verwirklichen ist. Das einzige, was sie geschaffen hat, ist ein Sejm der Unklarheiten. Der Kattowitzer Abgeordnete Roper hat das große Verdienst, auf diese Tatsache hingewiesen zu haben. Er sagte wörtlich, daß in dem Streben nach der Beseitigung der Parteienkrankheit eine unerträgliche Leere im Parlament geschaffen worden sei. Glawel hörte sich auch dies, wie alles übrige, in düsterem Schweigen an.

Der Vorsitzende der Sejmfraktion der ukrainischen Undo setzte in einer kurzen Erklärung den grundsätzlichen Standpunkt seiner Fraktion zum Regime auseinander. Er erklärte, daß die Undo heute die Trägerin genau derselben Ideale und des Gedankens des ukrainischen Staates wie früher sei. Vergeblich habe Polen Jahrzehnte hindurch versucht, durch allerlei Zwangsmahnahmen diese ukrainischen Ideale zu brechen. Es habe schmerzlicher Erfahrungen bedurft, um Polen wie Ukrainern begreiflich zu machen, daß die Grundlage ihrer Beziehungen zueinander nicht der Haß sein könne. Die Aufgabe der politischen Führer beider Völker sei gegenwärtig die Verbesserung der gegenseitigen Beziehungen zur Herbeiführung einer besseren Zukunft. Die Ukrainer seien auf Grund der Wahlverständigung mit dem Regierungslager in das Parlament gekommen, nicht der Mandate sondern um einer Verbesserung des Verhältnisses zwischen Polen und Ukrainern willen.

Gegen 10 Uhr begann die schwierige Prozedur der Wahl des Haushalts- und des auswärtigen Ausschusses. Es dauerte mehr als eine Stunde, bis in den ersten Ausschuß 31 in den zweiten 21 Abgeordnete gewählt worden waren. Bezeichnend für den Stand der Dinge war, daß bekannte Abgeordnete, wie z. B. Miedzinski, die niedrigste Stimmenzahl erhielten und ganz unbekannt Leute, die gestern zum ersten Male im Parlament geredet hatten, den besten Erfolg hatten und die meisten Stimmen auf sich vereinigten. Der frühere Handelsminister Flohar-Rajchman fiel bei beiden Ausschuwahlen als einziger durch, so daß die Frage seiner Popularität nunmehr endgültig klargestellt ist.

Zum Schluß der Sitzung ließ der Sejmarschall im Eiltempo die drei Vorlagen über die Zusatzkredite und die Ratifikationsvorlagen den beiden neuen Ausschüssen überweisen und bekanntgeben, daß die Oberste Kontrollkammer den Haushaltsabschluß für 1934/35 dem Sejmpräsidium zugeleitet habe. Dann wurden noch drei frisch eingebrachte Interpellationen verlesen; die eine, von jüdischer Seite, wirft die Frage der jüdischen Studenten an den polnischen Universtitäten auf. Die zweite, aus Westpolen kommend, interpelliert die Regierung in Sachen des Speditionsverbandes. Die dritte Interpellation endlich fordert den Außenminister zu einer Erklärung über die Lage der polnischen Minderheit in der Tschechoslowakei auf.

Fünf Minuten vor Mitternacht wurde die Sitzung geschlossen. Von dem Termin der nächsten Sitzung werden die Abgeordneten schriftlich benachrichtigt. Die erste Sitzung des neuen Haushaltsausschusses soll heute morgen stattfinden.

Warschauer Großtagung der Volkspartei

Die Bauernschaft gegen Sanacja und Nationaldemokratie — Hoffnungen der PPS auf Wiederherstellung des Zentrolew

Heute beginnt in Warschau der große Parteitag der bäuerlichen Volkspartei, zu dem fast 1000 Delegierte aus allen Teilen des Landes erscheinen werden. Gestern Abend fand eine Vortagung der Warschauer Provinzorganisationen unter dem Vorsitz des früheren Sejmarschalls Kataj statt, die ein deutliches Licht auf die gegenwärtige Stimmung in der Bauernpartei warf. Es wurde eine Entschließung angenommen, welche die heutigen Morgenblätter mit Rücksicht auf die Zensur nur im Auszug abdrucken können. In dieser Entschließung wird vor allem die „Wiederherstellung der bürgerlichen Freiheit in Polen“ und die Zusammenfassung aller demokratischen Kräfte zum Kampfe sowohl gegen die Regierungen der Sanacja, als auch gegen den „nationaldemokratischen Faschismus“ verlangt. Die Entschließung fordert die Errichtung einer Bauernregierung, die sich auf eine in freien, allgemeinen, gleichen und unmittelbaren Proportionalwahlen gewählte Nationalversammlung stützen würde. Auf dem Gebiet der Außenpolitik verlangt die Entschließung den Bruch mit Italien, das Abyssinien überfallen habe, die Ablehnung jeder Zusammenarbeit mit dem japanischen Imperialismus, ein Wiederabrücken

von Deutschland und dafür eine Annäherung an die Tschechoslowakei.

Der heutige sozialistische „Robotnik“ macht sich große Hoffnungen, daß der große Parteitag der Volkspartei die alte Zentrolew-Koalition von 1930 zur Wiederauferstehung bringen wird. Der „Robotnik“ hofft, daß in Polen etwas Ähnliches zustande kommt wie die Volksfront in Frankreich, und zwar in der Form eines Parteienbündnisses von Volkspartei und P. P. S.

Überprüfung

von Fragen des Wirtschaftsvertrages in Berlin

In den nächsten Tagen werden der deutsche und der polnische Regierungsausschuss, die mit der Überwachung und Erleichterung der Durchführung des neuen deutsch-polnischen Wirtschaftsvertrages betraut sind, in Berlin ihre erste gemeinsame Sitzung veranstalten. Die Mitglieder des polnischen Ausschusses reifen heute oder morgen zu dieser Sitzung nach Berlin ab.

Regierung als ihrer Führung steht, viel zu klein — selbst das Regierungslager ist ja mehr ein Interessenverband als eine weltanschaulich und politisch gleich ausgerichtete Gemeinschaft — und dazu sind schließlich die Einflüsterungen, denen die Staatsbürger von seiten der Opposition unterliegen, zu stark. Ohne Frage ist die Verbraucherschicht darüber enttäuscht, daß die letzte Sejmrede Kwiatkowski keine weiteren Preisensenkungen in Aussicht gestellt hat und daß diese Aktion im großen und ganzen als abgeschlossen gelten kann. Erwartet wird allgemein die Verbilligung der Monopolerzeugnisse und der Textilwaren.

Die Maßnahmen eines Kabinetts sind natürlich nicht danach zu beurteilen, wie ihr Echo in der breiten Masse ist, — ganz be-

sonders wenn ihr dadurch neue Lasten auferlegt werden. Diese Regierung hat etwas bewiesen, was ihre Vorgängerinnen niemals ausgezeichnet hat: Mut zur Unpopularität. In den kommenden Wochen schon werden sich die Gehälterkürzungen und die Steuererhöhung in vollem Umfange auswirken, die Preisensenkungen aber erst zum Teil. Es ist eine durchaus falsche Politik, dem Volke die Situationen so darzustellen, als ob die Erleichterungen durch den Preisabau mit den Belastungen sofort Schritt halten würden. Die Regierung würde es bei ihrer ohnehin schon wenig glücklichen Stellung gegenüber der öffentlichen Meinung nur schwer ertragen können, wenn sich Rückschläge eines unbegründeten Optimismus bemerkbar machen sollten.

Regierung Laval gerettet

Große Versöhnung in der gestrigen Vormittagssitzung der Kammer — Vertrauenserklärung für das Kabinett

Stimmungsumschwung in der Nachtsitzung

Die Regierung wieder dreimal in die Minderheit versetzt.

Die Kammer bot gestern vormittag ein ganz anderes Bild als den vorangegangenen Tagen und stand im Zeichen einer Entspannung, die durch eine Zusammenkunft der Leiter der Kammergruppen erzielt worden ist. Allgemeines Aufsehen erregte die Erklärung des Sozialistenführers Leon Blum, daß die Sozialistische Partei bereit sei, ihre „Gruppen der Selbstverteidigung“ aufzulösen, falls die „Kampfbünde“ ebenfalls aufgelöst werden würden. Der kommunistische Abgeordnete Thorel schloß sich für seine Partei der Zusage Blums an. Der rechtsstehende Abgeordnete D'Arnaque erklärte darauf unter dem Beifall des Hauses, daß die Bünde in dem Sinne, dem die Gegner den Begriff „halbmilitärisch“ beigelegt haben, ebenfalls zu einer Auflösung bereit seien. Er schloß mit einem Aufruf zur Versöhnung aller Franzosen.

Ministerpräsident Laval nahm von diesen beiderseitigen Erklärungen mit Genugtuung Kenntnis und fügte hinzu, daß die Regierung die entsprechenden Schlußfolgerungen daraus ziehen werde.

In der Nachmittagsitzung wies Laval in einer kurzen Erklärung darauf hin, daß nach der peinlichen Aussprache der letzten Tage am Vormittag die Leiter der Kammergruppen in eindrucksvoller Weise ein Abkommen getroffen hätten. Die Regierung habe dieses Abkommen durch die eingebrachten Gesetzentwürfe bestätigt, die hoffentlich bald verabschiedet würden. Die Entspannung des Vormittags habe außerordentlich günstig auf die Börse gewirkt. Die Rentenpapiere seien um einige Punkte gestiegen. Die Mehrheit, die die Regierung bei den letzten beiden Abstimmungen erzielt habe, habe ihr Ansehen gestärkt und dem Goldabfluß ein Ende gesetzt. Für die am Sonnabend bevorstehenden außenpolitischen Verhandlungen benötige er einen neuen Vertrauensbeweis. Die Regierung sei allein für die Aufrechterhaltung der republikanischen Einrichtungen verantwortlich und sie werde nicht dulden, daß ihr irgend eine Gruppe diese Aufgaben abnehme. Laval schloß mit der Feststellung, daß er Frankreich und den Frieden liebe und daß er nur an die Verständigung denke.

Um 18,45 Uhr trat die Kammer in die Abstimmung über eine Vertrauensfrage der Regierung ein. Dem Kabinett wurde das Vertrauen mit 351 gegen 219 Stimmen ausgesprochen.

In einer Nachtsitzung, die von Freitag 22 Uhr bis Sonnabend früh um 3,30 Uhr (M. e. Z.) dauerte, hat die Kammer die drei Gesetzentwürfe der Regierung über die Verschärfung des Waffenverbots, die Auflösung verbotener Kampfbünde und privater Milizen, sowie die Abmilderung der Aufreizung zum politischen Mord in der Presse durch die Strafgerichte (anstatt bisher durch die Schwurgerichte) verabschiedet und sich darauf auf den nächsten Dienstag vertagt.

Im Laufe der Nachtsitzung, in welcher der Justizminister die Regierung vertrat, wurde die Regierung bei drei Einzelabstimmungen bereits wieder in die Minderheit gebracht, allerdings ohne Folgen für das Kabinett, da die Vertrauensfrage nicht gestellt war. Der der Republikanisch-Demokratischen Vereinigung angehörige Abgeordnete Pernot brachte einen Zusatzantrag ein, die Auflösung verbotener Kampfbünde nicht auf dem Verordnungswege, sondern, wie die Regierung anfänglich vorgeschlagen hatte, durch die Gerichtsbehörden vornehmen zu lassen, um nicht dem Innenminister einen Freibrief zur Auflösung in die Hand zu geben. Justizminister Berard unterstützte diesen Antrag Pernots, den der Gesetzgebungsausschuß der Kammer bekämpfte. Die Kammer selbst sprach sich mit 371 gegen 208 Stimmen gegen den Antrag Pernots, also damit auch gegen den Standpunkt der Regierung aus. Alsdann wurde ein Zusatzantrag des Sozialisten Thiolas, den die Regierung und der Gesetzgebungsausschuß bekämpften, mit 320 gegen 266 Stimmen angenommen, womit die Regierung zum zweitenmal in die Minderheit geriet.

Der Zusatzantrag Thiolas nimmt den Wortlaut des Berichts Chauvins auf und bestimmt, daß die Auflösung verbotener Bünde auf dem Verordnungswege auf Vorschlag des Innenministeriums und nach Gutachten des Staatsrates erfolgt. Von Seiten des Abg. Vallat (Feuerkreuzler) wurde eingewendet, daß die neue Fassung sich sogar gegen die Schützenkorporationen und Regimentsvereine anwenden lasse.

In der Nachtsitzung der Kammer wurden Zweifel an der Aufrichtigkeit der großen Versöhnungsszene vom Vormittag laut.

Die Gegner, die gerade ausgehöhlt schienen, warfen sich zum ersten Mal wieder Ranöver und Hintergedanken vor. Als aus der Mitte des Hauses die Regierung um ihre Auffassung gefragt wurde, erklärte der Justizminister, die Regierung erkenne ihre Fassung überhaupt nicht mehr wieder. Trotzdem wurde darauf Art. 1 des Gesetzes über die Kampfbünde in der ursprünglichen Fassung Chauvins mit 360 gegen 226 Stimmen angenommen. Auch hier hatte also die Regierung, ohne dagegen zu sein, einen anderen Standpunkt vertreten. Ein Zusatzantrag Nuccards, der die Beschlagnahme des beweglichen und unbeweglichen Vermögens verbotener Bünde vorsieht, ein Antrag, den der Ausschuß billigte die Regierung dagegen zurückwies, wurde von der Kammer ebenfalls mit 322 gegen 258 Stimmen angenommen, die Regierung also zum dritten Male ausdrücklich in die Minderheit versetzt. Redner der Rechten erklärten vor der Schlußabstimmung, die Linke habe die dargebotene Versöhnung mit einer Kriegserklärung beantwortet. Sämtliche vier Artikel des Gesetzentwurfes über die Kampfbünde wurden dann in der Schlußabstimmung mit 408 gegen 179 Stimmen verabschiedet.

Des Volkes Freiheit über alles

Ministerpräsident Hermann Göring sprach in Hamburg

Der preussische Ministerpräsident, General der Flieger Hermann Göring, sprach am Freitag abend anlässlich eines Staatsbesuchs in der Freien Hansestadt Hamburg auf einer gewaltigen Kundgebung in der Hansaentehalle: Aufbau eines neuen Reiches — das hört sich leicht an und wird von den Gegnern oft als Phrase gedeutet. Allein der Blick auf die Zeit vor der Nacht-ergreifung genügt, um jedem, der ernstlich die Dinge durchdenken will, zu zeigen, daß es sich hier wirklich darum handelt, ein neues Reich zu schaffen, ein Reich, das die Zeit der Hoffnungslosigkeit und der Schmach abläßt. Unser Ziel ist klar: Deutschland muß seinen Platz an der Sonne wieder erhalten. Allerdings, es ist bis dahin ein mühsamer Weg! Kann sich jemand überhaupt vorstellen, welche Gefühle einen Führer bewegen müssen, wenn er sich solche Aufgaben gestellt hat? Viel ist schon erreicht. Der Deutsche tritt den anderen Nationen wieder mit dem Bewußtsein entgegen, daß sein Vaterland aufstanden ist durch eigene Kraft.

Deutschlands außenpolitische Stellung

Wir haben erkennen müssen, daß ein ehrloses Volk den Nachbarn sehr stark antreiben kann, gewisse Dinge zu tun, die sich durchaus nicht mit dem Begriff Frieden decken. Gewiß, wir sind für internationale Verständigung, aber weil wir dafür sind, haben wir aufgerüstet, denn diese internationale Verständigung hat ihre eigenen Manieren, ihren eigenen Ton und ihre eigene Sprache. Wenn Deutschland, wie es in der Zeit vor uns war, im Konzert der europäischen Mächte nur auf dem Ramm geblasen hat, dann konnte man dies nicht als richtige Friedensschalmei empfinden. Es gibt manchmal außerordentlich schwerhörige Partner, und diese können, wenn nichts mehr nützt, eben nur durch die gewaltige Sprache von Kanonen nach werden. Wir haben durch unsere Aufrüstung dafür gesorgt, daß wir in der internationalen Verständigung wieder richtig gehört werden. Wir wissen, wie es unter Umständen wehrlosen Völkern geht. Wenn ein Volk den Frieden wünscht, so ist es etwas Schönes, aber es kommt immer darauf an, was der Nachbar dazu sagt. Wenn es den Nachbarn nicht gefällt, so müssen Dinge vorhanden sein, die den eigenen Friedenswillen so verständlich machen, daß der Nachbar ihn respektiert. Der Führer hat oft erklärt: Wir wünschen keine Eroberungen, wir wünschen keinen fremden Besitz, wir wünschen niemanden anzugreifen, aber wir wünschen vor allen Dingen selbst nicht angegriffen zu werden und selbst nicht berschludt zu werden (Anhaltender Beifall). Wenn wir daran zurückdenken, wie die Erträgnisse des Fleißes deutscher Arbeiter an fremde Mächte abgeführt wurden, so war das kein friedlicher Zustand mehr.

Die Außenpolitik, wie wir sie heute sehen, stellt Deutschland in eine von vielen anderen Völkern beneidete Lage. Wenn Deutschland wieder seine eigene souveräne Stellung in der Welt besitzt, an niemand gebunden, so danken wir das dem Manne, der das deutsche Volk herausgeführt hat aus dem Wust internationaler Verpflichtungen und es wieder frei stellte. Es war eine große generäle Politik, mit der der Führer das deutsche Volk von seinem gefährlichen Weg wieder nach oben führte. Daß Deutsch-

Stammer-Offen bei Baldwin

Der Reichssportführer von Stammer und Offen wurde gestern vormittag vom britischen Ministerpräsidenten Baldwin empfangen. Der Ministerpräsident begann die Unterredung mit dem Ausdruck seiner lebhaften Genugtuung über den schönen und reibungslosen Verlauf des deutsch-englischen Fußballwettkampfs, an dem er niemals gezweifelt habe. Der Reichssportführer äußerte sich in gleichen Ausdrücken der Befriedigung über den Geist wahrer Sportkameradschaft, in dem das Spiel ausgetragen worden sei. Er dankte für den herzlichen Empfang, der der deutschen Mannschaft und ihm selbst von allen Kreisen der Bevölkerung bereitet worden sei und gab der sicheren Erwartung Ausdruck, daß dieser wahre Sportgeist auch in Zukunft auszugetragenende deutsch-englische Wettkämpfe befehlen werde.

Der deutsche Botschafter von Hoesch gab am Freitag aus Anlaß der Anwesenheit des Reichssportführers in London ein Mittagessen in der deutschen Botschaft. Unter den Anwesenden befanden sich neben den Begleitern des Reichssportführers und Mitgliedern der Botschaft der Earl of Londsdale, der Unterstaatssekretär des Außenwesens Sir Robert Bannister, der Leiter des Seeresportwesens Generalleutnant A. G. G. der Chef des Generalstabes der Luftflotte, Sir Ellington, der zweite Seelord Sir Dunkar Masmitth und andere.

Ueber das Bankett der „Anglo-German Fellowship“ berichten die Londoner Blätter in einem Umfang, wie er bei deutsch-englischen Veranstaltungen bisher nicht üblich gewesen ist.

land wieder eine Großmacht geworden ist, verdanken wir jener genialen Politik des Führers und seiner Entschlußkraft.

Warnung an Hamsterer und Konjunktur-gewinnler

Gigantische Arbeit hat diese neue Wehrmacht geleistet. Bei ihrem Aufbau hat sich unerhörtes Können gepaart mit unerhörter Entschlossenheit. Allerdings gehörten dazu auch die Rohstoffe, die wir vom Auslande beziehen mußten. Es fragte sich, ob wir für unsere eigenen Erze laufen sollten oder andere Dinge. Entweder kauften wir Butter und verzichteten auf die Freiheit oder aber wir erstrebten die Freiheit und verzichteten dann auf die Butter. Für haben für die Erze entschieden. Das ist eine Teufelskurve der Butterknappheit. Einzu kommt, daß fünf Millionen Menschen wieder in Arbeit und Brot gebracht sind, die natürlich mehr verbrauchen. Das deutsche Volk hat bewiesen, daß es bereit ist, für ein großes Ziel Opfer zu bringen. Es sind nur immer die Hörer und Schieber, die das nicht mehr wahr haben wollen, es sind die Hamsterer, die immer, wenn es trübe wird, als Fettsaugen auf der Oberfläche schwimmen. Ein Hamsterer steckt den anderen an und der Unständige ist der Dumme. Die Macht muß aus dem Volke selbst kommen nach dem Gesetz: Gemeinnutz vor Eigennutz!

Nach Schlimmer sind die, die aus dem vorübergehenden Mangel an diesem oder jenem Gewinne herauszuschlagen suchen. Ich werde, so rief der Ministerpräsident mit betonter Schärfe aus, meine Polizei in Preußen anweisen, daß sie in Zukunft gegen diese Durschen mit einer geradezu brutalen Strenge vorgeht.

Humor und giftige Heke

Der Ministerpräsident kam dann auf die Meldungen einer gewissen Auslandspresse über schlechte Stimmung, mangelndes Vertrauen usw. zu sprechen und trat diesen Behauptungen unter Hinweis auf die wechselseitige Treue zwischen Führer und Gefolgschaft mit der Erklärung entgegen, daß bei solchen Meldungen immer nur der Wunsch der Vater des Gedankens sei. Man dürfe ja auch bei der Beurteilung der Stimmung nicht vergessen, daß zwar der Unzufriedene meckere, die große Masse der Zufriedenen aber still sei. In diesem Zusammenhang sprach der Ministerpräsident auch über den natürlichen Humor des Volkes und erklärte, es sei unwichtig und manchmal sogar erheiternd, wenn sich das Volk über jemand erzähle und uns selbst tue es außerdem nicht weh. Im Gegenteil, man freue sich, wie stark sich das Volk mit einem beschäftigt. Man müsse Großzügigkeit und guten Humor besitzen, um dabei selber am meisten lachen zu können. Aber um so unerbittlicher müsse man sein, wenn versucht werde, durch böswillige Propaganda und giftige Heke das Vertrauen zu erschüttern. Er wolle sich weiter gegen verlogene und böswärtige Propaganda von kommunistischer Seite und gegen den besonders von Seiten der Reaktion unternommenen Versuch, die Kirchenfrage zu einer Spaltung des Volkes zu benutzen. Der Nationalsozialismus achte jeden Glauben und lehne es ab, sich in die Auseinandersetzungen einzumischen und diese oder jene Gesteisrichtung zu unterstützen. Er sei nach wie vor bereit, alle Konfessionen zu schützen, die diesen Schutz mit Recht beanspruchen würden. Er wolle nichts anderes, als dem deutschen Volk die wieder gewonnene Einheit und Volksgemeinschaft zu erhalten.

Zur Judenfrage erklärte der Ministerpräsident u. a.: Für uns Nationalsozialisten ist die Judenfrage kein Problem des Gaffes, sie war und bleibt ein Problem absoluter Notwendigkeit, ein Problem reinlicher Scheidung zweier Weltanschauungen, die nicht zusammen gehören. Wir haben durch die letzten Gesetze und Verordnungen das deutsche Volk vor der Rassenverfälschung gerettet.

Schafft Charaktere, schafft anständige Kerle . . .!

Weiter warnte der Ministerpräsident davor, mit der nationalsozialistischen Weltanschauung und dem ehrlichen Opferwillen braunen Tuch geschäftlichen Mißbrauch zu treiben. Man solle sich auch davor hüten, sich allzu sehr aufzuhalten in einzelne Organisationen und soll sich abheben davon. Die Regierung nach den Erträgnissen zu beurteilen, die sie herbeibringe. Die Regierung dürfe nur nach dem beurteilt werden, was sie vorbringe an arundlegenden Leistungen für die Gestaltung unserer Zukunft und unseres Reiches. Das deutsche Volk könne wieder stolz sein. Für ein stolzes Volk aber ist die Lage immer klar und gut, weil ein stolzes Volk an sich und seine Zukunft glaube.

Der Ministerpräsident vermies weiter auf die Bedeutung des Vorbildes der nationalsozialistischen Führer, bei denen es entscheidend auf das Charakterliche ankomme. Schafft Charaktere, Kleine und alles Schwache. Sein Wort, seine Sorgen sind so groß, daß das allein genügen kann, ein ganzes Volk anständig, gut und tapfer zu machen. So oft Euch jemand wankend machen will, so oft jemand das Vertrauen erschüttern will, denkt ihm nicht, denkt nur einen Augenblick nach, was der Führer und seine Mitarbeiter in den großen Sorgen um die Nation zu tragen haben.

Bombenangriff auf das Hauptquartier des Negus

Der Kaiser und der Kronprinz unverletzt — Auch das Lazarett in Dessie in Mitleidenschaft gezogen

Wie von abessinischer Seite gemeldet wird, erfolgte am Freitag vormittag, zwischen 8 und 9 Uhr, ein großer italienischer Fliegerangriff auf das abessinische Hauptquartier in Dessie. Die Italiener, die die Stadt mit neun Caproni-Fluggenossen angriffen, sollen einige Hundert Bomben geworfen haben.

Bei dem Fliegerangriff befand sich, wie Reuters berichtet, der Kaiser in größter Lebensgefahr. Im Verlauf der drei Bombenangriffe wurde auch der Palast des Kronprinzen, in dem der Kaiser Quartier bezogen hatte, schwer getroffen und geriet in Brand. Obwohl ein Teil des Gebäudes bei dem Bombardement zerstört wurde, gelang es dem Kaiser und dem Kronprinzen, sich in Sicherheit zu bringen. Beide blieben unverletzt.

Der Kaiser und der Kronprinz begaben sich dann in das Hospital, wo sie die Verletzten besuchten, unter denen sich auch der belgische Botschafter, Leutnant Desrepon, befindet. Gerüchtwiese verlautet, daß bei der Abwehr des Fliegerangriffs ein italienischer Fluggenosse abgeschossen worden sein soll.

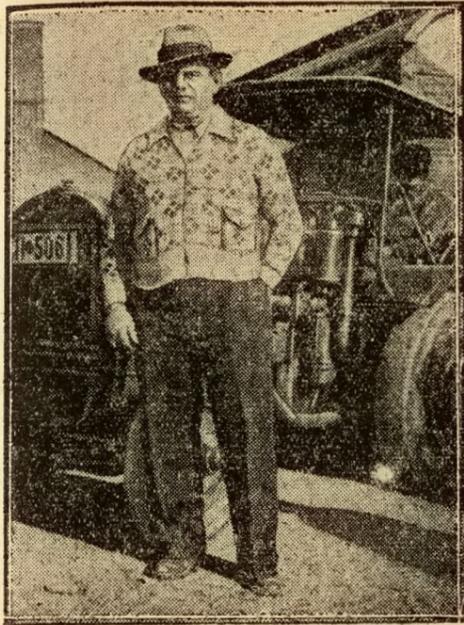
Nach Wittermeldungen aus Addis Abeba sind bei dem Bombenangriff über Dessie 32 Personen getötet und 100 verletzt worden.

Dein Generalsekretär des Völkerbundes ist folgendes Telegramm des Kaisers von Abessinien vom 6. Dezember eingegangen: „Seit Beginn der Feindseligkeiten ist uns klar gewesen, daß die italienische Regierung die Taktik anwendet, unser Volk nicht durch ihre eigenen Truppen, sondern einzig durch die Verwendung mechanischer Mittel und durch eingeborene Truppen aus den italienischen Kolonien zu vernichten. Sie kann sich wohl für berechtigt halten, uns zu bombardieren, wenn wir ausziehen, um die Leiden unserer Soldaten zu teilen und um unseren Boden zu verteidigen. Aber das Bombardieren offener Städte wie Dabat und Gondar

und zahlreicher Dörfer mit friedlicher Bauernbevölkerung und ohne Truppen und Verteidigungsmittel sowie das Töten von Frauen und Kindern und das Bombardieren von Lazarett des Roten Kreuzes sind unbestreitbare Verletzungen des internationalen Rechts. Die Beschädigung eines Lazaretts ist heute in Dessie erfolgt und von vier Ärzten, den Doktoren Massius, Kob, Schuppeler und Belpot, und von den Berichterstattern von „Associated Press“, „Times“, „Reuter“, „Daily Express“ festgestellt worden. Wir haben selbst den Tod einer Frau und zweier Kinder festgestellt. Das amerikanische Lazarett in Dessie, das mit Genehmigung der Abgesehen des Roten Kreuzes trägt, ist stark beschädigt worden. Obwohl Italien niemals seine gegenüber Abessinien übernommenen Verpflichtungen eingehalten hat, glauben wir, Sie bitten zu sollen, den Mitgliedsstaaten diese neuen Verletzungen der internationalen Gesetze und Gebrauche durch Italien mitteilen zu wollen.“

Abessinische Truppen werben unsichtbar

Der Kriegsberichterstatter des DND funkt: Die in der letzten Zeit südlich von Makalle und nordöstlich von Gondar durch die italienische Fluggenauflärung festgestellten und beschossenen abessinischen Truppenabteilungen scheinen vom Erdboden verschwinden zu sein. Möglicherweise sind sie gegen Fliegerjagd in Deckung gegangen. Nur in der Nähe von Dabat auf halbem Wege zwischen Gondar und der Hochebene von Tembien wurden von den italienischen Fliegern einige kleinere Gruppen, die sich anscheinend auf dem Marsch nach Gondar befanden, beobachtet und mit Bomben belegt. Es scheint sich um verstreute abessinische Abteilungen zu handeln, die den Rückweg nach Gondar suchen.



Zirkus Sarrafini wieder in Deutschland.

Der Zirkus Sarrafini, der mit seinem Zirkus während der letzten drei Jahre Südamerika bereiste, kehrt in diesen Tagen mit seiner Belegschaft wieder nach Deutschland zurück.

Die Chamottefabrik der Guidohtöhütte erneut eingestellt

Als die Guidohtöhütte in Schlesiengrube eingestellt wurde, legte man gleichzeitig auch die Chamottefabrik dieser Hütte still. Vor einigen Monaten fasste die Hüttenverwaltung den Beschluß, die Chamottefabrik wieder in Betrieb zu setzen, was auch erfolgt ist. 16 Arbeiter und Arbeiterinnen, die durch die Einstellung der Guidohtöhütte arbeitslos wurden, fanden dadurch wieder eine Beschäftigung. Es stellte sich jedoch heraus, daß die Gruben und Hütten keinen Bedarf an Chamottesteinen haben, so daß fortgesetzt mit Abwärtstendenzen gekämpft werden mußte. Daraufhin beschloß die Verwaltung die Chamottefabrik am 1. Dezember erneut einzustellen. Die Belegschaft ist also wieder arbeitslos geworden.

Lohnstreit vor dem Schlichtungsausschuß

Vor dem Chorzower Schlichtungsausschuß wurde gestern vormittag ein Lohnstreit der Belegschaft des städtischen Elektrizitätswerkes in Lublitz behandelt. Die Gewerkschaftsvertreter erklärten, daß die Arbeiter bisher nicht nach Tarif bezahlt wurden und legen eine Tabelle vor, nach der fortan die Entschädigung geregelt werden soll. Der Schlichtungsausschuß bestätigte die Tabelle, so daß nunmehr folgende Löhne für die Belegschaft des Elektrizitätswerkes rechtskräftig wurden: 1. Lohngruppe 90 Groschen Stundenlohn, 2. Gruppe 70 Groschen Stundenlohn und 3. Gruppe 55 Groschen Stundenlohn. Außerdem beträgt der Kinderzuschuß täglich 27 Groschen und das Hausgeld 16 Groschen täglich. Der neue Lohnsatz wurde mit dem 1. Dezember in Kraft gesetzt.

Auch eine Sanktionsmaßnahme

Arbeiter für den Streik bestraft. Die Verwaltungen der Modrzejow-Grube und der Wiska-Grube haben den Proteststreik der Arbeiter vor zwei Wochen dazu benutzt, um den Arbeitern die Zahlung der Fleißprämien, die im Dombrowaer Gebiet alljährlich am Barabarstage gezahlt werden, zu verweigern. Die beiden Gruben gehören zur „Towarzystwo Sosnowieckie“, die als einziges Unternehmen des Dombrowaer Reviers diese merkwürdige „Sanktionsmaßnahme“ ergreifen hat. Wenn auch die Verwaltung zur Zahlung der Fleißprämien nicht verpflichtet ist, so haben doch die Arbeiter gesetzlich das Recht — zum Streik, dürfen dafür also nicht bestraft werden.

Weihbischof Dr. Bromboszcz erkrankt

Vor einigen Tagen erkrankte H. H. Weihbischof Dr. Bromboszcz an einer Grippe, die seine Ueberführung in das Myslowitzer Krankenhaus notwendig machte. Aus diesem Grunde hat Bischof Dr. Bromboszcz seine Ueberführung nach Kattowitz auf den 1. Januar verschoben.

Die Milch wird nicht teurer

In der Sitzung des Związku Mleczarzy Śląskich vom 4. Dezember d. Js. ist beschlossen worden, den Milchpreis nicht zu erhöhen. Die Nachrichten über eine Verteuerung der Milch sind falsch, die Milchpreise bleiben wie bisher dieselben, d. h. 26 Groschen pro Liter.

Von herabfallender Keilhane erschlagen

Auf dem Rotbachgelände bei Sosnowitz ereigneten sich zwei schwere Unfälle. Der Arbeitslose Leo Gornial wurde beim Kohlenabbau von einer herunterfallenden Keilhane so unglücklich am Kopf getroffen, daß der Tod auf der Stelle eintrat. — In einem anderen Notschacht wurde der Arbeitslose Jozef Krafczyk von einfallenden Erdmassen verschüttet. Er konnte erst nach mehreren Stunden mit schweren Verletzungen geborgen werden.

In der Garage zu Tode gequetscht

In einer Oppelner Kraftwagengarage ereignete sich am Freitag früh ein schwerer Unfall. Der Tankwart Johann Kyris war in der Garage beschäftigt, in der sich ein großer Lieferkraftwagen befand. Der Führer des Kraftwagens kam einige Zeit später in die Garage, ohne Kyris zu bemerken. Als er keinen Wagen aus der Garage herausfahren wollte, hörte er plötzlich einen Schrei; er hielt den Wagen sofort an. Als er nach der Ursache des Schreies forschte, fand er Kyris zwischen Wand und Kraftwagen tot vor. Kyris war von dem Kraftwagen gegen die Wand gequetscht und sofort getötet worden. Die näheren Umstände des furchtbaren Unglücks werden noch geprüft.

Durch einen Sprung vom Tode gerettet

Am Freitagnachmittag überholte auf der Hindenburgstraße in Beuthen ein Radfahrer ein Kohlenfuhrwerk. Im selben Augenblick wurde er von einem in der gleichen Richtung fahrenden Lieferkraftwagen angefahren. Der Radfahrer sprang geistesgegenwärtig auf die Motorhaube des Kraftwagens und entging so schweren Verletzungen, wenn nicht gar dem Tode. Das Fahrzeug wurde zertrümmert.

Philips-Radio-Apparate

zu den neuen, den reduzierten Gehältern angepaßten Bedingungen empfiehlt

GRIMM i KAMIENSKI Katowice Bielsko ul. 3 Ma'a 23 ul. Legjonów 1 Telef. 324-55

Auffeinerregende Revisionen bei betannten Kattowiker Kaufleuten / Ein neuer großer Steuerskandal?

Die Finanzbehörde ist in den letzten Tagen einer großen Steueraffäre auf die Spur gekommen, in die eine Reihe betannter Kattowiker Kaufleute und Industrieller verwickelt ist. Auf Antrag des Staatsanwalts beim Kattowiker Landgericht, Dr. Poczontek, sind im Laufe des Donnerstag in den Geschäften und Privatwohnungen dieser Kaufleute Revisionen durchgeführt worden, die belastendes Material zu Tage förderten. Die Hausdurchsuchungen führte die Kattowiker Kriminalpolizei unter Leitung des Oberkommissars Brodniewicz durch. Es handelt sich um nachstehende Firmen: Dom Tekstylny, Inhaber Georg Künstler, Bierackiego 15, Firma Max Borinski G. m. b. H., sw. Jana 2 und Firma Gebrüder Goldfinger, 3-go Maja 1a. Außerdem führte die Kriminalpolizei in den Wohnungen folgender Kaufleute Hausdurchsuchungen durch: Georg Künstler, Matejki 5, Maurice Goldfinger, Dombrowskiego 6, Leopold Goldfinger, Dyzymaty 2, Edward Stawicki, Szopna 18, Paul Widawski, pl. Wolności 9, bei einem anderen Maurice Goldfinger auf der Dyrkcyjna 9 und dem früheren Leiter des I. Finanzamtes in Kattowik, Stanislaus Chmura, Matejki 5. Der Beschlagnahme verfielen ganze Berge von Handelsbüchern, Dokumenten und Korrespondenz. Kaufmann Georg Künstler wurde dem Kattowiker Untersuchungsrichter zuge-

Eine riesige Spritschmuggel-Affäre

vor der Großen Finanzstrafkammer in Kattowitz.

Vor der Großen Finanzstrafkammer des Kattowiker Bezirksgerichts ist für den 20. Januar ein außergewöhnlicher Spritschmuggelprozeß angesetzt. Angeklagt sind Ludwig Adamiecki und Peter Kroliczek aus Chorzow, der frühere Sekretär des Aufständischen-Verbandes und jetzige Leiter der Chorzower Feuerwehr, Stanislaus Mastalarz, dann Schwester Kolla, Anton Balcer, der frühere Zollbeamte Eduard Bohenek — alle aus Kattowitz — und Stefan Tworkowski aus Warschau.

Den ersten vier Angeklagten wird zur Last gelegt, unter bewußter Umgehung der Zollbestimmungen, von April bis Juli 1933 aus der zollfreien Zone in Danzig nach dem Freizoll-Magazin des Speditionshauses „Mundus“ in Kattowitz 10 000 Liter Spiritus gebracht zu haben. Im Freizoll-Magazin der Firma „Mundus“ wurde Spiritus, der für die Ausfuhr bestimmt war, gelagert. Die Aufsicht über dieses Magazin hatte der inzwischen entlassene Zollbeamte Bohenek. Die ersten vier Angeklagten haben, nach dem Anklageakt, diesem Magazin 1 075 Liter entnommen und den Spiritus im Inlande verkauft, obwohl er nur für die Ausfuhr bestimmt war. Sie versuchten dann noch weitere 7 440 Kilo Spiritus im Inlande abzusetzen, doch kam inzwischen die Affäre heraus. Diese Schiebung wurde von dem ebenfalls angeklagten Bohenek, der bestochen war, stillschweigend geduldet. Adamiecki, Kroliczek, Mastalarz und Kolla bedienten sich beim Transport des Sprits eines Personenautos, in das besondere Behälter zum Transport der Flüssigkeit eingebaut waren. Balcer steht wegen Mithilfe unter Anklage.

Die Zollbehörde wurde auf diese Spritschiebungen aufmerksam gemacht, und vom Ministerium wurde eine Kommission nach Oberschlesien geschickt, die sich mit der Angelegenheit befaßte. Bei einer Revision im Magazin der Firma „Mundus“ kam man an eine Kammer, zu der angeblich niemand einen Schlüssel hatte. Man beschlagnahmte dann dort den Spiritus.

Die Untersuchung ergab, daß der Angeklagte Adamiecki die 10 000 Liter Spiritus als „Exportware“ gekauft hatte. Der Angeklagte Tworkowski hatte sich verpflichtet, beim Ministerium die Genehmigung zur Einfuhr nach Deutschland zu erwirken. Die Angeklagten schafften also den Spiritus von Polen in die zollfreie Zone in Danzig und von dort wieder als Exportware nach Polen in das Magazin von „Mundus“, wo er unter der Hand verkauft worden ist. In seiner Begründung stellt der Staatsanwalt fest, daß in dieser Schmuggelaffäre der Angeklagte Mastalarz als eigentlicher Initiator in Frage komme. Mastalarz habe z. T. auch gemeinsam mit seiner Frau die Wechsel getriggert, mit denen die riesigen Spiritusmengen bezahlt wurden.



führt, der nach den ersten Verhören beschlossen hat, ihn in Untersuchungshaft zu setzen.

Wie es heißt, handelt es sich in der Hauptsache um Steuerhinterziehungen, besonders um falsche Angaben über die Umsatzsteuer. Es seien falsche Steuererklärungen abgegeben und die Handelsbücher sowie verschiedene Dokumente gefälscht worden. Der frühere Leiter des I. Finanzamtes, Chmura, habe sich dadurch schuldig gemacht, daß er einigen dieser Kaufleute die Handelsbücher führte.

Die Affäre hat größtes Aufsehen erregt. Man ist gespannt, welchen Ausgang die Untersuchungen der Kriminalpolizei nehmen werden.

„L3 129“ vor der Fertigstellung / Das größte Luftschiff der Welt Erster Start im Januar

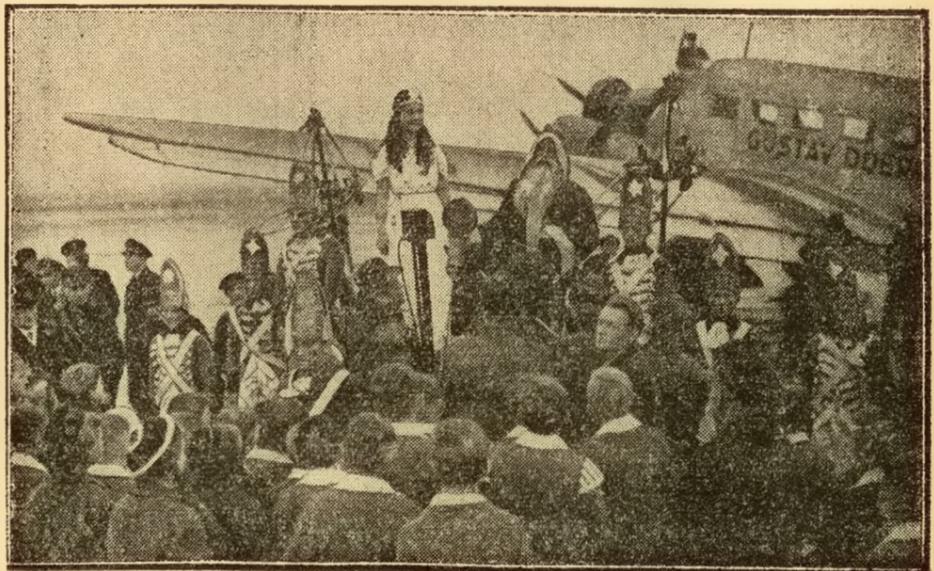
Dr. Goerner hat einem Mitarbeiter der Presse Mitteilungen über den Stand der Bauarbeiten am neuen Luftschiff „L3 129“ gemacht. Daraus ist hervorzuheben, daß das Luftschiff mit Ende dieses Jahres vollkommen fertiggestellt sein wird. Das deutsche Volk bekommt den neuen Luftriesen sozusagen als Weihnachtsgeschenk. Die Hülle bedeckt den Luftschiffkörper beinahe vollkommen, nur einige kleine Flecken bleiben noch frei, um im Innern des Luftschiffes Helligkeit für die letzten Arbeiten zu sichern. Die Flugräume sind fertig. Einrichtungsgegenstände werden erst dann eingestellt, wenn auch die letzte Arbeit geschehen ist, um die kunstvollen Möbelstücke nicht zu beschädigen. Ende der ersten Dezemberwoche werden die für die Ausschmückung der Räume vorgesehenen, auf Seide gemalten Bilder mit Motiven aus der Entwicklung des Verkehrs gespannt. Da sich die Ruffer an der Gondel bei Landungen oft recht hinderlich auswirken, fällt die Gondel weg; Die Ruffer werden durch ein Laufrad in der unteren vertikalen Steuerflosse ersetzt. Die vier Mercedes-Benz-Dieselmotoren von je 1000 PS sind tagelang auf den Prüfständen der Werft mit höchster Tourenzahl gelaufen. Die Hauptarbeit liegt jetzt noch in der Führergondel, die diesmal getrennt von dem im Innern

untergebrachten Fahrgastraum unterhalb des Bugs angebracht ist, sie ist zweistöckig und birgt im unteren Stock den Kommando- und Steuertraum mit anschließendem Navigationszimmer und im oberen Stock der Funkanlage. Die Gasfüllung der Kernzellen erfolgt in den ersten Januartagen, und zwar von der verfertigten Gasanstalt vorerst mit Wasserstoffgas. Die Mantelzellen werden in Amerika mit Heliumgas gefüllt. Die zur Verfügung stehende Gasanstalt besitzt einen Gasbehälter, der 20 000 Kubikmeter Gas liefert. Nun hat „L3 129“ jedoch unter den 16 Gaszellen eine solche, die allein für sich die 20 000 Kubikmeter zur Füllung benötigt. Zur Gaswerk wird mit allen Kräften gearbeitet, um die notwendige Gasmenge möglichst rasch herzustellen. Ist das Luftschiff mit Traggas versehen, dann wird es, wie Dr. Goerner erklärte, einige Tage lang in diesem Zustand in der Halle bleiben. Während dieser Zeit wird die Dichtigkeit der Traggaszellen überwacht; auch wird das Luftschiff dann ausgewogen, um festzustellen, ob es auch richtig gerammt und ausbalanciert ist.

Den Zeitpunkt des ersten Starts konnte Dr. Goerner noch nicht festlegen; jedenfalls erfolgt er noch in der ersten Januarhälfte 1936.

Der Nikolaus kommt mit dem Flugzeug

Der Nikolaus mit seinem riesigen Säbelsack landete mit der dreimotorigen „Gustav Doerr“ der Luft Hansa auf dem Flughafen Tempelhof und beschenkte eine große Schar von Kindern. Von den 100 teilnehmenden Waisenkindern durften nach einer Feier bei Kaffee und Kuchen 30 einen Rundflug über Berlin mitmachen.



Großer Weihnachtsverkauf!

Geschenke von bleibendem Wert!
Gelegenheitskäufe in Brillanten!

JUVELIA, Katowice, sw. Jana 11

Kattowitz

Auf Kosten des Chefs amüsiert

Der Handelsagent Josef Mazurek aus Bismarckhütte hatte sich vor dem Kattowitzer Bezirksgericht zu verantworten. Der Anklageakt warf ihm vor, im September und Oktober 1934 seinem Arbeitgeber, dem Kaufmann Leo Pieczka in Antonienhütte 2089 Zloty veruntreut zu haben. Er faszierte von den Schuldnern des Kaufmanns Gelder ein, führte diese jedoch nicht ab, sondern verputzte es und machte noch Schulden. Vor Gericht gebrauchte der Angeklagte die fadenscheinige Ausrede, daß ihm das Geld gestohlen worden sei. Das Urteil lautete auf acht Monate Gefängnis. Mit Rücksicht darauf, daß Mazurek noch nicht vorbestraft ist, wurde ihm eine dreijährige Bewährungsfrist zugebilligt.

50. Geburtstag. Heute feiert Frau Marie Schreier, wohnhaft, Katowice, ul. Francuska 8, ihren 50. Geburtstag. Wir gratulieren!

Radio-Apparate

auf **10-18** monatliche Ratenzahlungen in der bekannten, fachmännischen Firma

Ślaski Dom Radiowy

Adam Kukulski, Katowice

ul. 3-go Maja 20 (gegenüber Whole-Worth) Telefon 331-55.

Apparate aller Typen der inländischen und österreich. Produktionen

Offene Geschäfte im Dezember. Nach einer Mitteilung der städtischen Polizei können am 7., 14., 21., 28. und 31. Dezember sämtliche Geschäfte in Groß-Kattowitz bis 20 Uhr offen gehalten werden. — Am Sonntag, dem 15. und 22. Dezember bleiben die Geschäfte von 13-18 Uhr geöffnet.

Geschäftszeit verlängert. Der Verein selbständiger Kaufleute c. B. in Kattowitz, gibt seinen Mitgliedern bekannt, daß die Geschäfte am Sonnabend, dem 7. Dezember, bis 20 Uhr offen gehalten werden dürfen.

Kaufen Sie Uhren und Goldwaren nur im Fachgeschäft. Haben Sie zu uns Vertrauen, wir beraten Sie gewissenhaft u. bedienen Sie gut u. preiswert. **Jacobowitz, Beuthen**, nur Tarnowitzerstr. 11. Achten Sie beim Einkauf genau auf die Firma.

Glückwunschtelegramme für die Weihnachtsfeier. Die Postdirektion gibt bekannt, daß im Inlandsverkehr Glückwunschtelegramme für Weihnachten und Neujahr zu bedeutend ermäßigten Preisen zugelassen werden. Der Preis beträgt für das Wort fünf Groschen.

Gesellenprüfungen. Vor der Handwerkskammer legten die Gesellenprüfung ab: im Schlosserhandwerk Heinrich Broll, Josef Lamp und Maximilian Weinduch aus Chorzow, im Tischlerhandwerk Wilhelm Krzy, Ober-Lajisz, Alois Soika, Wartogłomik, Josef Chromek, Lidau, Alfred Glogowski, Orzech, Alois Domezol

Restaurant und Café „PATRIA“

Dancing / Großstädtisches Lokal

Katowice, ul. Mickiewicza 22 Telefon 334-17

Ab heute **Konzert** des erstklassigen neuen Ensemble

„Bajka“

Täglich ab 9 Uhr **Gesellschaftstanz.**

Erstklassige Küche unter der Leitung bekannter Küchenmeister.

Ab 7-11 Uhr **Abend-Menu**, 3 Gänge 3.— Zl.

und Rudolf Machaliha aus Kostuchna, im Dachdeckerhandwerk Franz Zuber, August Anah und Herbert Lusy aus Chorzow, im Schuhmacherhandwerk Emanuel Drzwicki aus Rogau, im Bäckerhandwerk Gottfried Czajla, Chorzow, im Fleischer- und Wurstmacherhandwerk Hugo Jakub, Chudra und Stanislaus Kocheł, Lublinik, im Friseurgewerbe Gerhard Wengrenski und Josef Gregorz aus Bielschowitz.

Kohlenverteilung am 10. Dezember. Am 10. Dezember beginnt die Stadtverwaltung mit der Verteilung der Kohle für die Stadtarmen, Witwen, Waisen, Invaliden und Arbeitslosen. Den

Zurückgekehrt!

Dr. med. ADLER

Katowice, Rynek 8 (neben d. Theater)

Haut- und Geschlechtskrankheiten. Blut- und Harn-Analysen. Röntgen, Diathermie, Quarzlampe.

Stadtarmen wird die Kohle frei vors Haus gebracht, während die anderen Empfänger sie auf den Gruben selbst abholen müssen.

Durch einen Steinwurf schwer verletzt. Auf der Halde der Eminenzgrube in Domb kam es zwischen zwei Kohlenjammlern zu einer schweren Auseinandersetzung. Ein gewisser Stanislaus Wais aus Kattowitz schleuderte auf Johann Pink aus Domb einen Stein, der diesen mitten ins Gesicht traf. Pink erlitt erhebliche Verletzungen und wurde ins städtische Krankenhaus gebracht.

Freitod wegen familiärer Zerrwürfnisse. Donnerstag vormittag verübte der 81 jährige Josef K. aus Brznow Selbstmord, in-

Bei **Wagen- und Darmbeschwerden**, Ebnulust, Stuhl-trägheit, Aufblähung, Sodbrennen, Aufstoßen, Benommenheit, Schmerz in der Stirn, Brechreiz bewirken 1-2 Glas natürliches „**Franz-Josef**“-Bitterwasser gründliche Reinigung des Verdauungsweges. Merzlich bestens empfohlen.

dem er sich erhängte. Er soll die Tat wegen familiärer Zerrwürfnisse begangen haben. Man überführte die Leiche in die Leichenhalle des Knappschaftskrankenhaus.

Die günstige Gelegenheit. Aus einem Auto, das vor einem Restaurant auf der Wojewodzka hielt, stahl ein Dieb eine Verkehrs-karte, ausgehellt auf den Namen **Elfriede Klar**, eine Steuerkarte,

Kauf Pelze nur beim Fachmann

Damen-u. Herren-Pelze in großer Auswahl zu allerbilligsten Preisen empfiehlt die in Oberschlesien bestbekannte

Fa. FUIRA BRAUS, Katowice

ul. **Pierackiego 3**, gegenüber der Fa. Czapliski

Neue Filme in Beuthen

„Ich war Jack Mortimer“. — Kammerlichtspiele.

Der Roman Zernet-Solenias „Ich war Jack Mortimer“ hat nun seine Verfilmung erfahren. Thea von Harbou schrieb danach das Drehbuch, und es sind ziemlich einschneidende Veränderungen, die sie an dem Roman vornahm. Man kann aber nicht sagen, zum Nachteil des Films, denn es ist ein Streifen daraus entstanden, der von unerhörter Spannung ist. Carl Froehlich's Regie weiß die Spannungsmomente, die schon der Roman besitzt, noch weitgehend zu vergrößern, die Art, wie er das Thema anpackt, läßt deutlich erkennen, daß wir es mit einem der besten deutschen Regisseure zu tun haben.

In einem Budapest'er Taxi wird ein Mann erschossen. Der Chauffeur, der am nächsten Tage eine seit langem erträumte Stellung antreten soll, beseitigt die Leiche, um keine Schwierigkeiten zu haben. Er wird trotzdem ermittelt, inzwischen aber stellt sich der wahre Mörder selbst der Polizei.

Die Darstellung, in deren Mittelpunkt Adolf Wohlbrück als Taxichauffeur steht, ist ausgezeichnet. Eine ganze Reihe der bekanntesten deutschen Schauspieler sind aufgeboten und so muß schon allein von dieser Seite her der Erfolg kommen. Wohlbrück fesselt diesmal nicht nur durch seine Erscheinung, sondern vor allem durch die Art, wie er die inneren Kämpfe des Taxichauffeurs darstellt. Die zweite große Leistung bietet Eugen Klöpffer als Kapellmeister. Sibylle Schmitz stellt eine wahrhaft weibliche Frau dar, und Marie Luise Claudius nimmt mit ihrem Charme die Herzen der Zuschauer gefangen. Eine kleinere Rolle wird von Hilde Hildebrand ausgezeichnet gestaltet.

Ein gutes Beiprogramm ergänzt den Film.

„Eine Seefahrt, die ist lustig“. — Deli-Theater.

„Es kann der Beste nicht in Frieden leben...“ meint ein Nachbar vom anderen und gegenseitig macht man sich das Leben zur Hölle. Eine tragikomische Geschichte um eine solche nachbarliche Fehde hat der Film „Eine Seefahrt, die ist lustig...“, der gegenwärtig im Deli läuft, zum Thema. Eine Fülle humorvoller Zwischenfälle, die sich aus einer Verwechslung ergeben, machen den Film zu einer überaus lustigen Angelegenheit, die einen für einhalb Stunden die Sorgen des Tages vergessen läßt.

Nachbar und Nachbarin, in ständigem Streit miteinander, sind beide heiratslustig, und der Zufall will es, daß sie auf Grund eines Inserats miteinander in zärtlichen Briefwechsel treten, ohne daß sie wissen, wer der Partner ist. Es folgt eine Einladung zu einer Seefahrt, die dann, nach zahlreichen spaßigen Komplikationen,



Das Geheimnis schöner Hände

beruht auf deren entsprechender Pflege. Bevor Sie sich also an die Luft begeben, reiben Sie Ihre Hände mit **Krem Prałatów**, der sie pflegt und bis in die Gewebe hineindringt, ein.

Krem Prałatów
PERFECTION

einen Touristenausweis, zwei Damenmäntel und eine graue Decke. Der Schaden beträgt 200 Zloty. — Vom Boden Paul Szolthys's auf der Wita Szwojza 19, wurden Bettwäsche, Damen- und Herrenwäsche, 10 Paar Socken, 4 Paar Strümpfe und 20 Taschentücher entwendet. — Bei einem Bodendiebstahl im Hause Gliwicka 6 erbeuteten Spitzbuben eine Menge Wäsche, die Ludwig Buchmann gehört. Vor Ankauf wird gewarnt.

Wieder ein Verkehrsunfall. Auf der Pierackiego wurde am Donnerstag abend Rudolf Witt von einem Radler angefahren. Witt stürzte und erlitt schwere Kopfverletzungen, sodaß er ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte.

Evangelische Gemeinde. Es wird gebeten, zu der Feierstunde heute abend in der Kirche Gesangbücher mitzubringen.

PHILIPS-Radioapparate

das schönste

Weihnachtsgeschenk

Auf Raten bereits ab 12,- zł monatlich bei

GRIMM i KAMIENSKI

Katowice, ul. 3-go Maja 23, Telef. 324-55

Bialsko, ul. Legionów 1, Telef. 31-31

Kreis Pleß

Pleß. Neuer Stromtarif. Zwischen der O. E. Z. und der Pleßer Elektrizitätsgenossenschaft ist mit rückwirkender Kraft ab 1. Dezember ein neuer Stromtarif abgeschlossen worden, der im Verhältnis zur bisherigen Berechnungsweise eine Reihe wichtiger Abänderungen bringt. So richtet sich der Tarif für Haushaltungen nach der Größe der Wohnungen der Verbraucher. Je nach der Anzahl der Zimmer kommt Block 1 oder Block 2 zur Anwendung. Der Mehrverbrauch der Konsumenten wird nach Erschöpfung der Kontingente aus Block 1 und 2 nach dem Block 3 berechnet. Die Genossenschaft gibt den Strom für Block 1 mit 50 Groschen je Kilowattstunde, für Block 2 mit 20 und für Block 3 mit 15 Groschen je Kilowattstunde ab. Für die Berechnung der Kontingente aus Block 1 und 2 ist eine besondere Tabelle aufgestellt worden, die je nach Monat und Zimmerzahl die Kilowatt-Zahlen enthält. Sind die Kontingente des Blocks 1 erschöpft, so tritt Berechnung nach Block 2, dann nach Block 3 auf. Der zweite Teil des Tarifes enthält die Sonderbestimmungen für Kleingewerbetätige und der dritte Teil für Tagesbelandung der Geschäftslokale, die eine erhebliche Ermäßigung der bisherigen Preise bringen. Teil 4 stellt den Tarif für Motoren fest. Die neue Berechnung ist ziemlich kompliziert. Informationen werden im Büro der Genossenschaft erteilt. Die Stromberechnung für Dezember erfolgt bereits nach dem neuen Tarif.

Postschließfächer zu vermieten. Im Pleßer Postamt sind noch einige Postschließfächer frei. In den Schließfächern werden alle Postfächer mit Ausnahme von Paketen ausgeliefert. Die Monatsmiete pro Fach beträgt 2 Zloty. Interessenten mögen sich direkt an das Postamt wenden.

Erweiterung des automatischen Telephonverkehrs. Eine Reihe von Ortschaften im nördlichen Kreis Pleß bemühen sich um Anschluß an das automatische Telephonnetz. Die Postdirektion Kattowitz hat sich grundsätzlich bereit erklärt, die betreffenden Gemeinden anzuschließen zu lassen. Eine die-bezügliche Anordnung wird aber davon abhängig gemacht, daß jede anzuschließende Ortschaft über mindestens 50 Anschlüsse verfügen muß. Gegenwärtig sind Erhebungen über die Anzahl der vorhandenen Anschlüsse im Gange bzw. darüber, welche Anschlüsse voraussichtlich in nächster Zeit zu installieren sind.

Katholische Gemeinde. Sonntag, 6 Uhr, stille Messe, 7 Uhr Amt mit Segen und anschließende polnische Predigt, 8.30 Uhr Schulgottesdienst, um 9.30 Uhr deutsche Predigt mit Hochamt und Segen, 10.30 Uhr polnische Predigt mit Hochamt und Segen, 14 Uhr deutsche Vesperandacht. — In der St. Hedwigskirche: 9.30 Uhr Gottesdienst für die Schüler der mittleren Lehranstalten.

Evangelische Gemeinde. Am 2. Adventssonntag, um 8 Uhr, Gottesdienst für die polnische Gemeinde, um 9 Uhr für die deutsche Gemeinde. Abendmahlfeier und anschließend um 10 Uhr Gottesdienst, um 11.15 Uhr Kinder-gottesdienst.

Nikolai. Am Mittwoch, dem 11. Dezember, findet in Nikolai ein Pferd- und Rindviehmarkt statt.

die Aufklärung bringt. Wer wieder einmal herzlich lachen will, sehe sich diesen Film an, in dem bei ausgezeichnetem Zusammenspiel die größeren Rollen Jda Büst, Jsa Vermehren, Hilde Krüger, Paul Hendels, Paul Seidemann und Fritz Gentschow inne haben.

„Königstiger“ — Gloria-Palast.

Artistenhochale im Zirkusmilieu sind beliebte Filmstoffe und finden immer ein dankbares Publikum. Rolf Randolf, der Regisseur des neuen Kammer-Tonfilms „Königstiger“, hat es sogar verstanden, dem Zirkusmilieu neue Reize abzugewinnen.

Der gelungene Film hat kriminellen Einschlag und ist außerordentlich spannend. Ein indischer Dompteur verunglückt bei einem Dressurakt. Die Tochter des Zirkusdirektors springt für ihn ein und tritt in der Masse des Inders und unter dessen Namen auf. In diesem interessanten Doppelspiel verkehrt sie einen alten Zirkusfeind für die artistische Kunst und vor allem für sich selbst zu begeistern, was nicht ohne Hindernisse abgeht, da sie kurz vor dem Happy end noch in den Verdacht eines Zirkusunternehmens nach Amerika ereignet.

Die Verfrachtung des gesamten Zirkusmaterials und der Tiere an Bord eines Amerikadampfers ist eine ausgezeichnete Regieleistung, wie man sie selten zu sehen bekommt.

Die Darsteller, alles bewährte Kräfte, fügen sich gut in den Rahmen des Films ein. Charlotte Suga als Dompteuse, und Juan Petrovich als Zirkuskönig bieten vollendete Leistungen. Neben Hubert von Meyerhild und Paul Seidemann gefällt die Losverkäuferin und Balletttratte Else Elfers, die man in letzter Zeit viel zu wenig beschäftigt. H-r.

„Cheftrier“ — Intimes Theater.

Der Film, der schon früher einmal in Beuthen lief, und den wir damals bereits besprochen haben, wird auch, wenn man ihn zum zweitenmal sieht, zu einem sehr erfreulichen Erlebnis. Man kann tatsächlich sagen, daß man schon lange nicht mehr so herzlich gelacht hat. Die urwüchsig bayrische Art, die den Frauen zeigt, wer der Herr im Hause ist, überhaupt der ganze Dorf-streit um eine schöne Kellnerin, die heiteren Situationen, die sich aus der Weigerung der Frauen, ihren Pflichten nachzukommen, ergeben, all das läßt den Zuschauer aus dem Schmunzeln und Lachen nicht herauskommen.

Wer den Film bereits gesehen hat, wird ihn ohne Zweifel sicher noch einmal erleben wollen, und die anderen haben etwas Verlautes unbedingt nachzusehen.

Verkehrskarten abgeben! Die Verkehrskarten auf die Buchstaben H-Z sind bis Mittwoch, dem 11. Dezember abzugeben. Vom 12. bis 27. Dezember werden die Verkehrskarten auf den Buchstaben A zur Verlängerung für das Jahr 1935 entgegengenommen. Sie sind im Zimmer 15 des Magistratsgebäudes abzugeben.

Jagdverpachtung. Die Jagd der an die Stadt Nikolai angefallenen Gemeinde Kamionta wird bis zum 15. August 1937 verpachtet. Die Verpachtung erfolgt am 23. Dezember um 16 Uhr im Zimmer 8 des Nikolaier Magistratsgebäudes. Die Bedingungen liegen im Zimmer 5 zur Einsichtnahme aus. — Am Sonntag, dem 15. Dezember, um 15 Uhr, wird im Lokal Friedrich Berger in Anhalt die Jagd der Gemeinde Anhalt verpachtet. Die Bedingungen liegen bis zum 14. Dezember im Gemeindebüro Anhalt zur Einsichtnahme aus.

Bettler als Einbrecher. Am Freitag meldete Viktoria Szczegiel von der ul. Jamny in Nikolai der Polizei, daß in ihre Wohnung ein Einbruch verübt worden sei. Der Einbrecher stahl aus einem Schrank 57 Zloty. Einwohner hatten gesehen, wie ein Bettler sich an der Wohnungstür zu schaffen machte und nach einiger Zeit aus dem Rückfenster sprang und davonlief. Nach ehe man sich besann, war der Bettler verschwunden. — Nach Parusel aus Panow meldete der Polizei, daß ihm zwei Bettlerinnen aus der Küche eine am Tische liegende Taschentuch gestohlen haben, während er in die Stube um Kleingeld ging. Von den Dieben fehlt jede Spur.

Eine der ältesten Firmen Nikolais ist das Haus J. Böhm, Inh. Janina Berger. Gegründet wurde die Firma im Jahre 1908. In der letzten Zeit hat sie sich besonders auf Radioapparate spezialisiert und gilt in dieser Branche wohl als das älteste Haus in Oberschlesien. Die zuvorkommende Bedienung hat diesem Hause viele Kunden aus allen Kreisen der Bevölkerung zugeführt. Nicht nur Radio, sondern auch Fahrräder und Nähmaschinen der besten Marken werden hier zu soliden Preisen vertrieben. Ebenso groß ist die Auswahl in modernen Beleuchtungskörpern.

Eine Firma mit Tradition. Zu den wenigen fast hundertjährigen Firmen Oberschlesiens gehört das im Jahre 1845 gegründete Expeditionsbau W. Zmiolka. Das Expeditionsgewerbe ist auf Vertrauen gegründet, und dieses Vertrauen hat die alte Firma sich in reichem Maße erworben. Die zuverlässige Geschäftsführung hat den guten Ruf des Hauses bis auf den heutigen Tag erhalten.

Katholische Gemeinde. Sonntag, 6 Uhr, hl. Messe, polnisch, 8 Uhr hl. Messe mit deutscher Predigt und Segen, 9.15 Uhr Schulgottesdienst, 10.30 Uhr polnische Hochamt, 15 Uhr polnische Vesperandacht.

Evangelische Gemeinde. 2. Advents-Sonntag, um 10 Uhr, deutscher Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl. Anschließend Jugendgottesdienst.

Petrowitz. Gebührenregelung für Bauerlaubniss. In keiner Gemeinde im Kreis Pleß wird jebiel gesiedelt wie in Petrowitz. Der Bezirksauschuss hat daher ein von der Aufsichtsbehörde bestätigtes Statut in Kraft gesetzt, wonach abzuführen sind: 5 Zloty für die Erlaubnis zum Bau eines Hauses für Wohn- oder gewerbliche Zwecke, 3 Zloty für die Genehmigung zur Errichtung eines Wirtschaftsgebäudes wie Scheune usw., 5 bis 10 Zloty für die Abnahme eines fertigen Gebäudes je nach dessen Bestimmung. Die Gebühren sind binnen zwei Wochen an die Kasse des Amtsvorstandes abzuführen. In besonderen Fällen kann auf Antrag Rückerstattung gewährt werden. Gegen Entscheidungen des Bezirksgerichts sind Berufungen an den Kreis-ausshuß Pleß möglich, sie müssen jedoch binnen 14 Tagen nach Zustellung des Beschlusses des Amtsvorstandes eingereicht werden.

Kobeltitz. Neue Dedstation. Beim Landwirt Paul Kofel ist eine Dedstation für Rindvieh eingerichtet worden. Die Bullen entkommen der schwarzwelchen Friesenrasse.

Gardawitz. Ein Kartoffelhadmaschine gestohlen. Aus dem Gehöft des Landwirts Johann Porwollik in Gardawitz wurden in der Nacht eine Kartoffelhadmaschine im Wert von 500 Zloty und ein Pflug gestohlen. Wie die hinterlassenen Spuren ergaben, haben die Diebe die Gerät. auf einem Wagen geladen und nach Jazdresc gefahren, wo die Spur ver-schwand.

Lidau. Evangelische Gemeinde. 2. Advents-Sonntag, um 8 Uhr, in der Kapelle der Fürstlichen Brauerei Jugendgottesdienst, anschließend Hauptgottesdienst.

Das Problem der Zimmermieten

Nachdem der Schlesiische Sejm das Gesetz über die Senkung der Mieten angenommen hat, wird auch die Frage einer Senkung der Mieten für möblierte Zimmer aktuell.

Wie wird das Wetter?

Aussichten für Oberschlesien für Sonntag, 8. Dezbr.: Bei schwacher mäßiger Luftbewegung wechselnde, vielfach stärkere Bewölkung.

Aussichten für die nächsten Tage: Fortdauer des veränderlichen, winterlichen Wetters, bei Ausweitung stärkere Nachfröste.



Eine Seife für die zarteste Haut geeignet



Vor 48 Jahren:

Die furchtbarste Explosions-Katastrophe des 19. Jahrhunderts

Achtzehn Dampfkessel der Friedenshütte flogen in die Luft - Die Ursache wurde nie aufgeklärt

Wo heute in Friedenshütte Schachttürme, Schmelzöfen, Eijen, Kräne, Schwebebahnen und Aschenberge emporragen, stand einst Wald, unwegsamer, dichter Wald.

Jede Ecke und jeder Winkel der Hütte spie Wolken von Teer, gelblich, feinstaubig und Staub aus. Die rauchgefärbte Luft legte sich bleisüßig auf die Lungen.

Mit einem Male wird das Lachen durch ein nervenpeinendes Schreien überlaut. Es ist die Dampfmaschine, die die Mittagspause angeht.

Die Hölle ist los! Der Lärm des Werks tobt inzwischen ununterbrochen fort. Das Fauchen, Dröhnen und Keuchen der Maschinen setzt nicht eine Sekunde aus.

Die Hölle ist los!

Der Lärm des Werks tobt inzwischen ununterbrochen fort. Das Fauchen, Dröhnen und Keuchen der Maschinen setzt nicht eine Sekunde aus.

Plötzlich ein donnernder Krach. Jetzt noch einmal - und wenige Sekunden später läßt eine dritte Detonation die Erde erzittern.

Für den Bruchteil einer Sekunde grauenhafte Stille. Entsetzt sehen sich die Leute an. Da wogt ein wellenartiges Beben durch den erhitzten Erdboden.

Noch ehe jemand ein Wort findet, steigt im Werk eine trichterförmige Staubwolke auf, die einer Windhose ähnelt. Sie wird immer größer, unabsehbar groß.

Die hypnotisiert starren die Menschen auf einen der vielen Schornsteintürme. Der 70 Meter hohe Riese schwankt, taumelt wie torkelnd hin und her.

Was war geschehen?

Mit Windeseile verbreitet sich die Schreckensnachricht von dem Unglück in der Friedenshütte. „Was ist geschehen?“ Das fragen Tausende, die sich von den geschlossenen Hütten Türen drängen.

Es ist niemals einwandfrei aufgeklärt worden, wodurch die Explosion entstand, ob durch Dampf oder durch das Gichtgas, mit dem die Kessel geheizt wurden.

An dem Unglückstage standen von zweiundzwanzig Dampfkesseln des Kesselhauses achtzehn Kessel unter Feuer, die mit Gichtgas geheizt wurden.

Räume der Kesselmauerung ausfüllte. Das Gas vermischte sich mit der Luft und wurde zu einem gefährlichen Explosionsgemisch.

Kessel flogen durch die Luft

Die Explosion wirkte sich furchtbar aus. Das Kesselhaus mit seinen 22 Kesseln wurde dem Erdboden gleichgemacht.

Hier von einem Trümmersfeld zu sprechen, wäre falsch, weil eben keine Trümmer vorhanden waren.



große Gebäude mit den Kesseln und dem eisernen Dach. Die drei Wächter der Kessel blieben auf ewig verschwunden.

Der eigentliche Herd der Zerstörung war in der Mitte der Kesselanlage. Mit unbegreiflicher Wucht wurde ein Kessel, obwohl er vollständig mit Wasser und Dampf gefüllt war.



Dr. Schacht begann die Sammlung für den „Tag der nationalen Solidarität.“

Reichswirtschaftsminister Reichsbankpräsident Dr. Schacht stellte sich bereits am Vortag des Tages der nationalen Solidarität in den Dienst des Winterhilfswerkes.

Ein Hagel glühender Ziegeln

Aber das alles war nur ein Auftakt. Die übrigen mit Wasser und Dampf gefüllten Kessel - jeder wog über 43 000 Kilogramm - flogen gleichfalls wie Kinderballons durch die Luft.

Die fächerförmige Flugbahn der zerstörten Kessel und aller übrigen Körper, die von der Gewalt der Katastrophe durch die Luft getrieben wurden, spricht durchaus für eine Explosion durch Gas.

Eine Stätte des Grauens

Die Rettungsmannschaften standen vor einer schweren Aufgabe. Wie war den Opfern zu helfen und wo sollte zuerst mit den Bergungsarbeiten begonnen werden?

Wolle drei Monate dauerte es, bis der Betrieb wieder aufgenommen werden konnte. Beamten und Arbeiter verrichteten wahre Feldarbeit.

Eineinhalb Jahre dauerte noch der Streit der Sachverständigen um die Ursache der Explosion, die nie gefunden wurde.

Mitteilungen des Deutschen Kulturbundes

Gemälde-Ausstellung. Die Kattowitzer Künstlergruppe veranstaltet im Rahmen des Winterprogramms des Deutschen Kulturbundes eine Gemeinschaftsausstellung.

Lichtbilderausstellung deutscher Lichtbildner in Polen. Zum ersten Male zeigen deutsche Lichtbildner aus ganz Polen ihre Arbeiten auf einer Ausstellung.

Heute Gemeinschaftsabend des Deutschen Volksbundes

Im Saale „Zwei Linden“ (Moron) veranstaltet die Bezirksvereinigung Kattowitz des Deutschen Volksbundes heute, um 20 Uhr, einen Gemeinschaftsabend.

WARSAWA
HOTEL „SAVOY“ Nowy Świat 58
 Im Zentrum der Stadt. Komfort. Niedrige Preise. Für die Herren
 Geschäftsreisenden besondere Vergünstigungen.

Chorzow

Geschäftsstelle: ul. Girmazialna 15 (Tenipelstraße), Tel. 40 483.

Apotheken- und Vereinstättdienst. Im nördlichen Stadtteil übt den Sonntag- und Nachtdienst bis zum Freitag die Barbara-Apothek auf dem Plac Mickiewicza aus. — Im südlichen Stadtteil ist am Sonntag und zur Nachtzeit der kommenden Woche die Marienapotheke auf der Wolności geöffnet. — Für die Mitglieder der Ortskrankenkasse aus den Bezirken I, II und IV ist von heute 12 Uhr bis Montag früh 8 Uhr Dr. Janitzel, ul. Wolności 16, und für die Mitglieder aus Alt-Chorzow Dr. Leg, ul. Kościelna 2, tätig.

Weihnachtsmarkt. Der diesjährige Weihnachtsmarkt ist von der städtischen Polizei auf Dienstag, den 10. Dezember, festgesetzt worden. Er findet auf dem Platz neben der Markthalle statt. Der für diesen Tag vorgesehene Vieh- und Pferdemarkt fällt aus.

Arbeitslosenkontrolle für Groß-Chorzow. Alle registrierten Erwerbslosen der Stadt, auch wenn sie keine Unterstützung beziehen, haben sich zur nächsten Kontrollversammlung auf dem Pferdemarktplatz von 8—13 Uhr nach folgendem Plan zu stellen: 9. Dezember A—G, 10. Dezember H—L, 11. Dezember M—R, 12. Dezember S—Z. Am 13. Dezember alle weiblichen Erwerbslosen und am 14. Dezember die stellunglosen Kopfarbeiter. Wer sich nicht stellt, wird aus der Registrierungsliste gestrichen.

Die Pferdenuhr gefälscht, um mehr Geld zu bekommen. Felix Lifson aus Brzozowicz hatte einen 16-jährigen Gaul, den er gern verkaufen wollte. Weil ihm aber für dieses alte Pferd niemand besonders viel zahlen wollte, kam Lifson auf den Gedanken, das Pferd jünger zu machen. Er fälschte die Geburtsurkunde von 1919 auf 1929 und bald fanden sich auch für dieses jetzt sechs-jährige Pferd Käufer, die Lifson einen anständigen Preis bezahlten. Der neue Inhaber bemerkte jedoch bald den Betrug und übergab Lifson dem Gericht. Gestern stand er in der Anklagebank des Chorzower Bezirksgerichts und wurde zu sechs Monaten Gefängnis bei zweijähriger Bewährungsfrist verurteilt.

Weil er für die Frau nicht sorgte. Paul Adler aus Chorzow II hatte sich im Jahr 1934 der Unterhaltspflicht für seine Frau entzogen, so daß diese in eine große Notlage geriet. Eine Anzeige hatte einen Prozeß gegen Adler zur Folge und auf Grund der gestrigen Beweisaufnahme verurteilte das Gericht den Angeklagten zu zwei Monaten Gefängnis mit Strafaußschiebung.

„Hier habt Ihr meine Kinder.“ Am 14. September erschien die Frau des Arbeitslosen Wott aus Lipine im Gemeindevorstand und bat um eine Unterstützung. Als sie abgewiesen wurde, ließ sie ihre drei Kinder mit den Worten: „Dann ernähret sie“ im Büro zurück und entfernte sich. Frau Wotalski mußte sich gestern dafür vor Gericht verantworten und wurde zu sechs Monaten Gefängnis mit zweijähriger Bewährungsfrist verurteilt.

Der Magistrat geschädigt. In diesen Tagen stellte der Magistrat Chorzow fest, daß vom Boden der Fortbildungsschule auf der Girmazialna Diebe 50 Quadratmeter Dielenbretter ausgehoben und gestohlen haben. Der Magistrat ist dadurch um mehrere Hundert Bloch geschädigt worden.

Verkehrsunfälle. An der Ecke Bytomia und Krzywowa in Chorzow I kam es am Donnerstag abend zu einem Zusammenstoß zwischen der Elektrischen und einem Personenauto, das vom Chauffeur Katak aus Beuthen gesteuert wurde. Beide Fahrzeuge erlitten erheblichen Sachschaden, während Menschen zum Glück nicht verletzt wurden. Die Schuldfrage ist nicht geklärt. — Der Autobesitzer Max Buchwald aus Chorzow meldete der Polizei, daß er auf der Freiheitsbrücke mit seinem Auto von einem Autobus angefahren wurde. Dabei wurde sein Wagen beschädigt. — Der Chauffeur des Kaufmanns Dgorzal fuhr auf der Bytomia am Donnerstag abend in ein Fuhrwerk hinein, das entgegen der Vorfahrt in der Mitte der Straße fuhr und kein Licht hatte. Der Vorderteil des Autos wurde stark beschädigt. Die Polizei stellte fest, daß der Kauscher angeheitert war.

Kochkurse in der Haushaltungsschule. Anfang Januar beginnt der neue Bach- und Kochkursus in der Haushaltungsschule in Chorzow I, ul. Katowicka 5. Ein Kursus ist am Vormittag und der zweite am Abend für Berufstätige, die am Vormittag nicht abkömmlich sind. Die Ausbildung in feiner Küche, Baden, Tischdecken und Servieren dauert 3 Monate. Anmeldungen nimmt entgegen Baronin Reikenstein, ul. Katowicka 5, von 9—11 Uhr.

„Tag der Kaufleute.“ Am Sonntag findet in Chorzow der „Tag der Kaufleute“ statt. Die Kaufleute von Groß-Chorzow versammeln sich vormittags 10 Uhr im Hotel „Polst“, mit ihren Angehörigen und Angestellten, worauf der Abmarsch zum Festgottesdienst in der Antoniuskirche erfolgt. Nach dem Gottesdienst begeben sich die Kaufleute wieder ins Hotel „Polst“, wo ein Festakt stattfindet.

5000 Bloch für die arbeitslosen Kollegen. Die Belegschaft der Königshütte hielt eine Vollversammlung ab, in der sie beschloß, ihren arbeitslosen Berufskollegen eine Weihnachtsfreude zu bereiten. Die Belegschaft bewilligte einen Betrag von 5000 Bloch, der aus der Turnuskasse entnommen wird und unter die aus der Königshütte entlassenen Arbeiter verteilt werden soll. Dabei wurde zum Ausdruck gebracht, daß auch die Güterverwaltung einen entsprechenden Betrag bereitstellen möge, um die Weihnachtsgabe größer zu gestalten. Die arbeitslos gewordenen Güterarbeiter sollen sich zwecks Eintragung in die Liste im Meldeamt der Königshütte an der Moniuszki melden.

Studienassessors Rehberg letzte Fahrt. Gestern nachmittags wurde der im besten Mannesalter unerwartet verstorbene Studienassessor Runo Rehberg beigesetzt. Ueberaus stark war die Beteiligung der Bürgererschaft an der Beisetzung, und das Lehrerkollegium der Eichendorffschule war vollzählig mit Direktor Muschiel vertreten. Ein Beweis, daß sich Studienassessor Rehberg trotz der verhältnismäßig kurzen Zeit seiner Tätigkeit an der Eichendorffschule die Sympathien der Eltern, Schüler und Berufskollegen erworben hat. Die Beisetzung erfolgte auf dem Friedhof der Elisabethkirche.

Chorzower Kinoshau. Im „Apollo“ läuft gegenwärtig das Wiener Lustspiel: „Breiter, die die Welt bedeuten“ in deutscher Sprache mit Szöte Szafall. Der zweite Film: „Die Legion der Unerforschlichen“ ist ein amerikanisches Fliegerdrama. — Im „Colosseum“ sieht man das Drama: „Der träumende Mund“ in deutscher Sprache. Der Film hatte bereits am 1. Tage ein volles Haus. „Liebele“ mit Olga Tschichowa wird im „Nory“ gezeigt. Im Beiprogramm läuft der Film „Der Mann, der seinen Kopf verkaufte“.

Deutsches Theater. Tel. 406 26. Donnerstag, 12. Dezember, 20 Uhr, kommt als 7. Abonnementvorstellung die Oper „Der Troubadour“ von Verdi zur Aufführung. Der Verkauf beginnt heute. Kassenstunden von 10 bis 12.30 Uhr und von 16.30 bis 18.30 Uhr, Sonntag von 11 bis 13 Uhr, Sonnabend nachmittags ist die Kasse geschlossen. — Sonntag, 15. Dezember, „Pelenblut“, Operette von Reba L.

Wirtschaftsverband der Kriegsbeschädigten. Die Ortsgruppen Chorzow und Bismarckhütte des deutschen Wirtschaftsverbandes der Kriegsbeschädigten und Kriegerhinterbliebenen werden am 11. Dezember eine gemeinsame Weihnachtsfeier veranstalten.

Rybnik und Umgegend

Geschäftsstelle ul. Sobieskiego 5, Telefon Nr. 1116.

Rybnik. Den Metzger- und Apothekendienst versehen in Rybnik am Sonntag Dr. Kosteł, ul. Sobieskiego, und die Alte Apotheke am Ring.

Deutscher Abend. Die Rybniker Ortsgruppe der J. D. V. veranstaltet am 5. Januar im Saale des Etablissements „Polonia“ in Rybnik einen Deutschen Abend, dessen Reinertrag für das Winterhilfswerk bestimmt ist.

Sechs Monate Gefängnis für einen Fahrraddiebstahl. Vor dem Rybniker Gericht war gestern eine Verhandlung gegen den Arbeiter Franz Porwoll aus Rybnik angehängt, der sich zum siebenten Male wegen Fahrraddiebstahls zu verantworten hatte. P. stahl am 6. Juli dieses Jahres der Frau Hedwig Jarzki aus Wirtultau ein Damenrad. Obwohl die Hausfuchung, die bei Porwoll durchgeführt wurde, ergebnislos verlief, wurde die Unterfuchung fortgesetzt, und das Rad konnte einige Wochen später, gelegentlich einer nach gestohlenen Rädern durchgeführten Razzia, in einer Ortschaft bei Sanybich gefunden werden. Bei dieser Gelegenheit wurden allein sieben Räder festgestellt, die in Rybnik gestohlen wurden. Vor Gericht verlegte sich P. auf Ausflüchte und behauptete, daß er das Rad von einem Unbekannten bei einem Vergnügen kaufte. Er wurde zu sechs Monaten Gefängnis ohne Bewährungsfrist verurteilt. — In der nächsten Verhandlung waren die Arbeiter Franz Wicher und Wilhelm Kaspoll, beide aus Kriewald, angeklagt, einem dortigen Landwirt größere Mengen von Kohlen gestohlen zu haben. Wicher, der bereits fünfmal vorbestraft ist, erhielt zwei Monate Haft ohne Bewährungsfrist, während Kaspoll, der minderjährig ist, mit einem Verweis davonkam.

Zu Weihnachten empfehle meine reichen Lager in **Damen-, Herren- und Knabenkonfektion, Manufakturwaren, Wollsachen, Teppiche, Läufer etc.** Billige Preise! Reelle Bedienung!
Dom tow. CZ. BEYGA, RYBNIK.

Musjchreitungen gegen einen Gerichtsvollzieher. Vor dem Rybniker Strafkammer war gestern eine Verhandlung gegen den Arbeiter Johann Krasch aus Sohrau angehängt, dem die Anklage zur Last legte, am 24. Juli dieses Jahres einen Gerichtsvollzieher, der bei ihm eine Pfändung durchführen wollte, beschimpft, bespuckt und getreten zu haben. Vor Gericht leugnete Krasch und behauptete, daß der Gerichtsvollzieher ihn zuerst angegriffen habe. Er wurde durch Zeugen belästigt und erhielt eine Woche Haft, allerdings ohne Bewährungsfrist, da er bereits vorbestraft ist.

Ausjchreitungen gegen einen Gerichtsvollzieher. Vor dem Rybniker Strafkammer war gestern eine Verhandlung gegen den Arbeiter Johann Krasch aus Sohrau angehängt, dem die Anklage zur Last legte, am 24. Juli dieses Jahres einen Gerichtsvollzieher, der bei ihm eine Pfändung durchführen wollte, beschimpft, bespuckt und getreten zu haben. Vor Gericht leugnete Krasch und behauptete, daß der Gerichtsvollzieher ihn zuerst angegriffen habe. Er wurde durch Zeugen belästigt und erhielt eine Woche Haft, allerdings ohne Bewährungsfrist, da er bereits vorbestraft ist.

Privatklinik für Herzkrankheiten
 im Sanatorium Dr. Löw, Wien, Spezialbehandlung sämtlicher Herz- und Gefäßkrankungen
 Ärztliche Leitung: Univ.-Dozent
Dr. Richard Singer
 Auskünfte erteilt Sanatoriumsleitung, Wien IX, Mariannengasse 20, Telefon A 24-5-60.

Bielitz-Teschen
 Geschäftsstelle in der Buchhandlung Hohn, Wzgorze 21.
 Sprechzeit für das Publikum von 11—12 Uhr.

Die neue Konzertfaison der Philharmonie

Die Gesellschaft der Musikfreunde in Bielik ladet alle Kunstfreunde ein, dem Verein als ordentliche Mitglieder, Stifter oder Gründer beizutreten bezin, den schon früher vollzogenen Beitritt durch Unterschrift zu bestätigen. Die Gesellschaft der Musikfreunde ist im Kunstleben von Bielik-Biala eine Einrichtung, die seit ihrer Gründung ihre hohen und idealen Aufgaben aufs beste erfüllt hat und ihren Bestrebungen trotz aller Schwierigkeiten treu geblieben ist. Um in der Lage zu sein, diese Aufgaben auch fernerhin zu erfüllen, will die Leitung der Gesellschaft in den breitesten Schichten der Bevölkerung Unterstützung und Förderung suchen und bittet, durch Unterzeichnung der Beitrittserklärung die Bereitwilligkeit zur Mithilfe zum Ausdruck zu bringen. Der durch Selbsteinichtung festzulegende Mitgliedsbeitrag bewegt sich zwischen 2 und 10 Bloch. Stifter und Gründer zahlen den in den Statuten festgesetzten Betrag. Alle Mitglieder haben bei den Veranstaltungen der Gesellschaft und beim Abonnement der Konzerte das Recht, sich vor der allgemeinen Kartenausgabe die gewünschten Plätze vormerken zu lassen.

Bielitz. Subventionierung der Milchkaktion in den Schulen. Im Zusammenhang mit der Beschwerde über die Vernachlässigung der Milchkaktion in den Bielitzer Schulen teilt das Schulinspektorat mit, daß die Subventionen für die Wofejowtschast erst am 20. November einlangten. Die zur Verfügung gestellten Gelder wurden sowohl den deutschen als auch den polnischen Schulen bereits zugewiesen.

Biala. Kommunistiche Bücher und Schriften beschlagnahmt. In der Pflanzergasse in Biala konnte dieser Tage durch die Bialaer Kriminalpolizei ein Lager mit kommunisticchen Büchern und Flugschriften entdeckt und ausgehoben werden. Im Zusammenhang damit wurden mehrere Personen verhaftet, unter denen sich auch zwei Mädchen befinden. Die Hausfuchungen förderten Druckmaterial im Gewicht von über 100 Kilogramm zu Tage. Im Interesse der weiteren Erhebungen werden die Namen der Verhafteten nicht bekannt gegeben.

Monatsversammlung des Turnvereins. Im Mittelpunkt der heut, um 18 Uhr, stattfindenden Monatsversammlung des B. A. Turnvereins steht ein Vortrag von Prof. Kis aus Wien über „Atm- und Stimmpflege in ihrer Bedeutung für die Leibesübungen“. Auf diesem Vortrag werden alle Turner und Turnerinnen nachdrücklich aufmerksam gemacht.

Unfall. Beim Holzjammeln verunglückt. Einem schweren Unfall fiel die 35 Jahre alte Julia Malowa aus Bhitrai beim Holzjammeln zum Opfer. Sie war auf einen Baum gestiegen, um vertrocknete Nester abzufuchnen. Dabei stürzte sie und brach sich die Wirbelsäule. In hoffnungslosem Zustande wurde sie ins Bielitzer Krankenhaus gebracht.

Ernsdorf. Die Rot der Pensionisten. Der ehemalige Polizeibeamte Pentala wurde in seiner Wohnung in Ernsdorf an einer Türklinke gehängt aufgefunden. Die Verzweiflungsstat beging der alte Pensionist aus Not.

Kreis Schwientochlowitz

Schwientochlowitz. Reichliche des Kreisausschusses. Der Amtsvorstand von Brzozowicz-Ramin hat in einer Sitzung beschlossen, Gemeindegebühren von der Benutzung der Kanalisationen zu erheben. Zur Zahlung der Gebühren werden die Hausbesitzer herangezogen, deren Gebäude an das Kanalisationsnetz der Gemeinde angeschlossen sind. Die Höhe der Gebühren wird nach der Anzahl der Wohnräume, Geschäfte und Handelsräume berechnet. Dadurch sollen Hausbesitzer mit

Reine Diebereien. Am Donnerstag stahl der aus Rybnik stammende Paul Mokry in einer Wollerei auf dem Ring aus der Ladentasse einen kleineren Geldbetrag. Er wurde auf frischer Tat gefaßt und der Polizei übergeben. — In Turze wurden aus dem Stall des dortigen Dominikus zwei Pferdegestütze gestohlen. Als Täter ermittelt wurde der im Dominium beschäftigte Knecht Rudolf Zawada, der zur Anzeige gebracht wurde. — In der Nacht zum Donnerstag wurden dem Gürtler Andreas Kwiaton in Czizowich drei Gänge gestohlen. Als Täter ermittelt wurden die Arbeiter Florian Langrzyk und Josef Gamlas aus Czizowich, denen die Gänge abgenommen wurden. — In Czizow wurde in einem Lokal während eines Vergnügens dem Robert Wyrwob aus Czizow ein Wintermantel gestohlen. Die Polizei stellte als Dieb den Franz Steiner aus Czizowionka. Den Mantel hatte er, als die Polizei Hausfuchung halten wollte, zerfuchnen und verbrannt. — Dem 65-jährigen Landwirt August Karuzel in Klein-Panow wurde eine silberne Uhr gestohlen. Des Diebstahls verdächtigt werden zwei unbekannte Frauen, die am betreffenden Tage in der Wohnung des Bestohlenen weilten und ihn um eine Erfrischung baten.

Deutsches Theater. Wir verweisen auf das am Dienstag, dem 17. Dezember, um 20 Uhr, im Saal des Hotels „Swierklaniec“ stattfindende Gastspiel des Oberösterreichischen Landes-Theaters, das Maximilian Bittschers Komödie „Rach im Hinterhaus“ zur Aufführung bringen wird. Das Stück hatte bisher überall größten Erfolg. Es wird empfohlen, sich rechtzeitig einen guten Platz zu sichern. Karten sind im Vorverkauf ab Montag in der Buchhandlung Stronczek, ul. Sobieskiego 5 — Telefon 11-16 — zu haben.

Nieder-Wileza. Wilderer auf frischer Tat erkappt. Der Grenzbeamte Johann Dajerling aus Nieder-Wileza stellte im dortigen Walde den Gerhard Wolowra aus Nieder-Wileza, der mit einem Kobergeheer einen Hagen geschossen hatte. Die Waffe und der Hage wurden ihm abgenommen, gleichzeitig erfolgte Strafangeize.

Sohrau. Das Geld im Stiefelschloß. Der Landwirt Paul Ronieczny aus Studzionka weifte am Mittwoch in einem Sohrauer Lokal, wo er mit einem Unbekannten saß. Später stellte er fest, daß ihm sein Rechengeld aus dem Stiefelschloß ein Taschentuch, in das er 33 Bloch geknotet hatte, gestohlen hatte. Die Polizei ermittelte als Täter Franz Stellmach aus Kreuzdorf, dem ein Teil des Geldes noch abgenommen werden konnte.

Rybnik. Geisteskrank vermischt. Am Donnerstag meldete die Witwe Sofia Kuczera aus Rybnik der Polizei, daß sich am Montag ihr 17-jähriger Sohn Franz aus der Wohnung entfernt habe, ohne bisher zurückgekehrt zu sein. Franz Kuczera war geisteskrank. Er trug zuletzt eine hellgraue Hoje, eine schwarze Jacke und eine graue Sportmütze. Er ist 1,68 Meter groß, blond und hat Narben im Gesicht. Angaben über den Verbleib des Verschollenen sind an die Polizei in Rybnik oder an das nächste Polizeikommissariat zu richten.

wenig Miete gehont werden. In diesen Tagen hat der Kreis ausschuß den vom Amtsvorstand vorgelegten Gebührenplan bestätigt und im Kraft gefaßt. — Ferner bestätigte der Kreis ausschuß für die Gemeinde Schwientochlowitz die Erhebung von kommunalen Zuschlägen vom Verkauf und der Herstellung alkoholischer Getränke in Höhe von 100 Prozent für das Rechnungsjahr 1936. Die Zuschläge zu den Patenten wurden auf 10 Prozent festgesetzt.

Friedenshütte. Aus der Gemeindevertretersitzung. Die am Donnerstag abgehaltene Sitzung der Gemeindevorstand von Friedenshütte brachte nichts Wesentliches. Zunächst wurde der Gemeindevorstander Ludwig Sikora eingeführt, da Gemeindevorstander Thomas Mojca aus Gesundheitsrücksichten von seinem Posten zurücktrat. — Auch der deutsche Gemeindevorstander Josef Biszup hat sein Amt niedergelegt. Die Einführung seines Nachfolgers wird in der nächsten Sitzung vorgenommen. — Anschließend folgte die Wahl zweier stellvertretender Bezirksvorsteher. Es wurden gewählt: für den Bezirk 2 Paul Wienkel und für den Bezirk 4 Stanislaus Wojczek. — Ferner wurde der Beichuß gefaßt, das Fremdenzuschlag künftig nur von den auswärts wohnenden Schülern einzuziehen. Bisher wurde das Schulgeld von allen Schülern erhoben. — Das Gesuch einer Agentur, indem um die Verpachtung der Anschlagfäden im Orte nachgesucht wird, wurde abgelehnt. — Einzelne Anträge wurden verlegt, darunter auch der über den Barackenaufbau der abgewanderten Hofamundezinkhütte. Zum Schluß wurden einige Klagen vorgebracht, und zwar über die mangelhafte Belichtung auf der 8. Maistraße, sowie die bei schlechtem Wetter völlig unpassierbare Straße von der Leichenhalle nach der Morgenrotherstraße. Gerade diese Straße ist ein altes ewiges Neebel, doch hat die Verwaltung der Friedenshütte nur teilweise die Schäden ausgebessert. Ferner soll der Verkauf von Obst nur an den Verkaufständen erlaubt und der Straßenverkauf verboten werden.

Metzger- und Apothekendienst. Den Vereinstättdienst der Metzger am Sonntag in Friedenshütte übernimmt Dr. Marjchall, den Sonntagsdienst und den Nachtdienst in der kommenden Woche die Alte Apotheke auf der Morgenrotherstraße.

Geschäftszeit vor den Feiertagen. Die Gemeinde gibt bekannt, daß die Geschäfte an den letzten drei Sonntagen vor Weihnachten von 7 bis 9 Uhr und von 12 bis 18 Uhr geöffnet sein dürfen.

Eintrachthütte. Auch ein Gewehr schloß darf nicht aufbewahrt werden. Heinrich G. aus Eintrachthütte hatte das Schloß eines Karabiners in seiner Wohnung aufbewahrt. Während einer Revision wurde das Schloß von der Polizei gefunden und G. mußte sich wegen unerlaubter Aufbewahrung eines Waffenteiles vor Gericht verantworten. Obwohl er behauptete, er habe geglaubt, die Aufbewahrung eines Gewehrschloßes sei nicht strafbar, stellte sich das Gericht auf den Standpunkt, daß laut der Verordnung des Wofejowden auch ein Waffenteil ohne Genehmigung nicht aufbewahrt werden darf. G. wurde daraufhin zu drei Monaten Arrest mit Bewährungsfrist verurteilt.

Lipine. Arbeitsgemeinschaft der Kriegsoffer. Am Donnerstag fand im Nachonschen Lokal die Monatsversammlung der Ortsgruppe Lipine in der Arbeitsgemeinschaft der Kriegsoffer statt. Vorsitzender Volkmer begrüßte alle Erschienenen und verlas das vom Hauptverband eingegangene Rundschreiben, das der erschienenen Vorstandsvertreter aus Katowik, Kamerad Berlik, eingehend erläuterte. Die Mitglieder brachten verschiedene Anträge ein, die vom Hauptbüro erledigt werden sollen. Nach der Sitzung erschien St. Mikolas und spendete den Ueberraschten reiche Gaben.

Evangelische Gemeinde. Sonntag, den 8. Dezember um 9 Uhr Predigtgedienst, anschließend Kindergottesdienst. Montag 18 Uhr Jugendversammlung. Mittwoch um 18 Uhr Jungmännerversammlung. Freitag 17 Uhr zweite Abendandacht.

Kreis Lublinitz

Lublinitz. Apothekendienst. Den Sonntag- und Wochenachtdienst verichtet die Neue Apotheke.

Deutsche Volksbücherei. Die Bücherei unterhält einen Lesesaal, der täglich geöffnet ist. Der Austausch der Bücher erfolgt am Mittwoch von 10—12 Uhr, Freitag von 15—17 Uhr und Sonntag um 11—1 Uhr.

Gottesdienstordnung. Katholische Gemeinde. 7 Uhr Mutter Gottes der immerwährenden Hilfe, Antention der Grilichden Mütter aus Steblau; 8,15 Uhr Intention des Meisters- und Gesellenvereins; 9,30 Uhr zur Mutter Gottes der immerwährenden Hilfe und der H. Barbara vom Munde Jesu; 10,30 Uhr Intention der H. Franziska Patrons; 11,30 Uhr Vesperandacht. — Stollte für die Erneuerung der Pfarrkirche: 10 Uhr Evangelische Gemeinde. Sonntag (2. Advent), 9,15 Uhr Gottesdienst; 10 Uhr Kindergottesdienst. Freitag 16 Uhr Konfirmandenunterricht; 20 Uhr Probe des Kirchengesangs.

Die Reichsbahn besitzt 75 000 Brücken / Rekordzahlen eines hundertjährigen Aufbaues

Das Jubiläum der deutschen Eisenbahn, das am 8. Dezember in Nürnberg festlich begangen wird, rückt ein zweites Jubiläum näher, das der Eisenbahnbrücken, von denen die erste 1837 bei Nieja über die Elbe gebaut wurde.

Stein und Holz waren die Baustoffe, mit denen man noch vor 150 Jahren die Brücken gestaltete. Erst 1796 wurde die erste eiserne Brücke in Deutschland gebaut, allerdings nur aus Gußeisen, das zwar großen Druckkräften sehr gut gewachsen ist, aber keine hohe Zug- und damit auch keine hohe Biegefestigkeit besitzt. Die ersten deutschen Eisenbahnen machten auch den Bau von Brücken notwendig. Man blieb zunächst auch hier bei Stein und Holz. Doch

jobiel erkannten die Techniker damals bereits, daß die Erfahrungen von Straßenbrücken sich nicht ohne weiteres auf Eisenbahnbrücken übertragen ließen. Straßenbrücken hatten keine allzu hohe Belastung auszuhalten, denn die Tragfähigkeit der Fuhrwerke hatte sich im Laufe der Jahrhunderte kaum merklich verändert, da sie von der natürlichen Zugkraft der Pferde abhängig blieb und in engen Grenzen gehalten wurde. Nun kam es aber darauf an, Brücken zu bauen, die der Last eines ganzen Eisenbahnzuges gewachsen und außerdem den Schwingungen und Erschütterungen einer verhältnismäßig hohen Fahrgeschwindigkeit ausgelegt waren.

Die erste große Eisenbahnbrücke, die 1837 bei Nieja über die Elbe gebaut wurde, unterschied sich äußerlich kaum von den bisher üblichen Straßenbrücken. Pfeiler aus Sandsteinen ruhten auf Pfahlrosten. Sie wurden durch hölzerne Bogen verbunden, die eine leichte Weite von 28,3 Metern hatten. Das gesamte Tragwerk wurde verankert.

Die ersten hölzernen Brücken mußten verhältnismäßig bald durch eiserne oder steinerne ersetzt werden, da sie den dauernd sich steigenden Ansprüchen nicht mehr gewachsen waren. Das Gewicht der Lokomotiven und Wagen wuchs überraschend schnell. Der „Möler“, die erste deutsche Lokomotive, hatte etwa 10 Tonnen gewogen. 1870 stieg das Gewicht einer Lokomotive bereits auf 42 Tonnen, 1910 war es bereits auf 145 Tonnen gewachsen. Heute wegen die größten Lokomotiven 175 Tonnen, die größten Wagen 80 Tonnen.

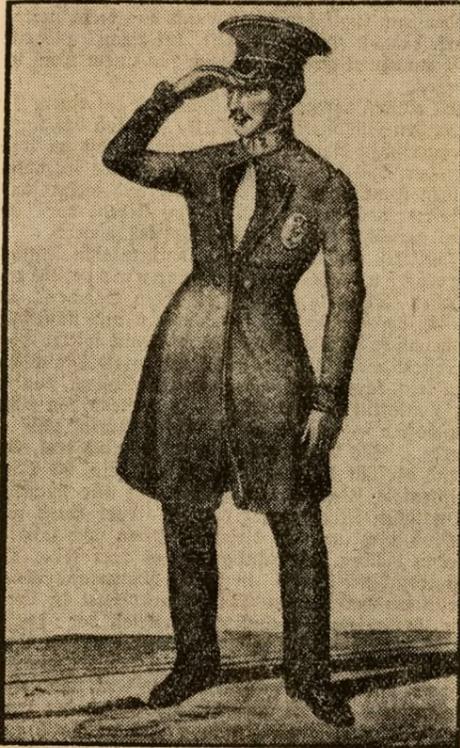
Bei dieser Verbielfachung der Lasten wäre es nicht verwunderlich, wenn die Brückenbauten aus der Frühzeit der Eisenbahnen sämtlich untauglich geworden wären, aber tatsächlich sind vier von den ersten steinernen Eisenbahnbrücken noch heute in Betrieb, ohne daß sie erneuert oder verstärkt wurden. Wie die Feitschrift der Reichsbahn zum 100jährigen Jubiläum der Eisenbahnen hervorhebt, erklärt sich das dadurch, daß die damaligen Brückenbauer unbewußt ihre Bauten so reichlich bemessen, daß nur die Abdichtung der Gewölbe der Erneuerung bedurfte.

Die ersten eisernen Eisenbahnbrücken sind in Baden entstanden. Zunächst waren es gußeiserne Balkenbrücken, später gußeiserne Bogenbrücken. Sie haben sich bis in den Anfang des 20. Jahrhunderts gehalten. Schweißeiserne Balkenbrücken tauchen gegen

BONBONS FRANBOLI DYREKCYJNA 3

Ende der fünfziger Jahre auf, die sechziger Jahre brachten die Eisenbahnschiffbrücken. Mit der Einführung des Flußeisens anstelle des Schweißeisens begann eine neue Periode im Eisenbahnbrückenbau. Daneben sind noch Massivbrücken und nach der Einführung des Eisenbetons Betonbrücken gebaut worden.

Heute besitzt die Reichsbahn 42 000 stählerne und 22 100 massive Eisenbahnbrücken, 6400 stählerne und 5200 massive Straßenbrücken. Schon diese wenigen Zahlen geben ein Bild von der Bedeutung der Brücken im Haushalt der Reichsbahn.



Jahrhundertfeier der deutschen Eisenbahnen. Deutsche Eisenbahner-Uniform aus der Zeit der ersten Züge. Am 7. Dezember vor 100 Jahren wurde die erste deutsche Eisenbahn von Nürnberg nach Fürth eröffnet.

Gericthliches Nachspiel einer Aether-Explosion

Vor der Abnitzer Strafkammer hatten sich gestern sieben Aetherschmuggler aus Bluschnau bzw. Stein an der Oder, die Brüder Ernst und Alfred Sittler, Johann Vatta, Gjeslaw Garajim, Joachim Ciuraj, Alfred Schymiczek und Konrad Lorenz, zu verankern.

Die Angeklagten brachten am 27. Oktober dieses Jahres eine größere Menge Aether über die tschechische Grenze und luden ihn in der Wohnung Ciurajs ab, wo die Verteilung erfolgte. Bei der Abfüllung mußten die Schmuggler einem eisernen Ofen, der stark angeheizt war, zu nahe gekommen sein. Plötzlich erfolgte eine heftige Detonation, und die Stube stand im Augenblick in Flammen. Die Zimmereinrichtung wurde vollkommen demoliert, dessen wurden die Scheiben ausgedrückt und die Wände beschädigt, während die Anwesenden alle mehr oder weniger schwere Verbrennungen erlitten. Die Polizei führte eine Untersuchung durch und brachte die Beteiligten hinter Schloß und Riegel, so daß alle bis zur Verhandlung in Untersuchungshaft verblieben. Gegenstand der Verhandlung war lediglich die Herbeiführung der Explosion, während der Aetherschmuggel in einer besonderen Verhandlung zur Sprache kommen wird.

Vor Gericht bekannte sich keiner der Angeklagten zur Schuld. Die Explosion sei dadurch erfolgt, daß einer der Leute mit einer Benzinflasche dem Ofen zu nahe gekommen sei. Zeugen belasteten jedoch alle Angeklagten, so daß das Gericht für alle auf je 3 Monate Gefängnis ohne Zubilligung einer Bewährungsfrist erkannte.

Ungarische Besucher in Bielitz

Vorgestern trafen in Bielitz einige Teilnehmer der ungarischen Reisegesellschaft ein, die in Krakau auf Besuch weilte. Unter den Gästen befinden sich Dr. Baltazar Baron Klemenb, der Sekretär des Budapest Komitats, Dr. Geza Agotai, Vertreter des ungarischen Nachrichtenbüros, und der bekannte Budapest Rechtsanwalt Dr. Josef Bölönyi. Die ungarischen Gäste, die unter Führung von Ing. Tibor Wittmann die Stadt und einige Betriebe besichtigten, stattenen gestern dem Starosten einen Besuch ab und wohnten am Abend der deutschen Theateraufführung bei.

Alexanderfeld gegen das Bielitzer Eingemeindungsprojekt

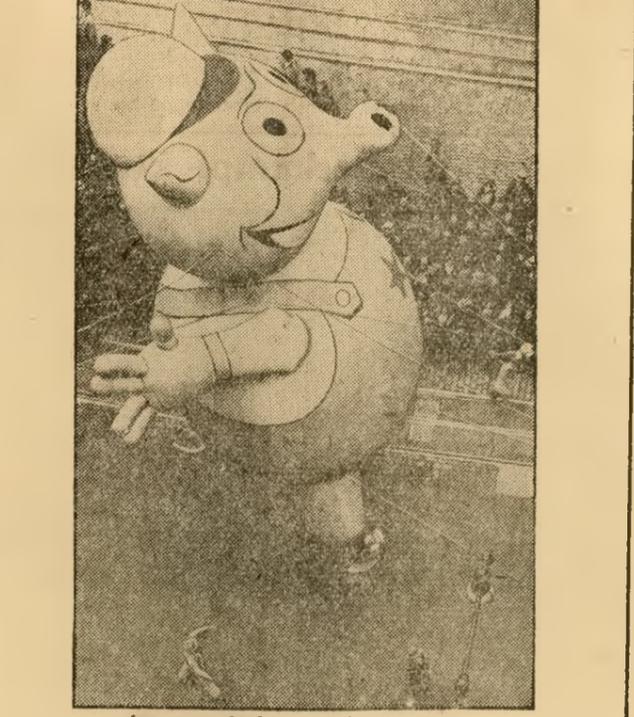
Eine Protestversammlung der Bevölkerung. Das Bielitzer Eingemeindungsprojekt wird von den Selbstverwaltungskörperschaften und der Bevölkerung der in Frage kommenden Gemeinden einmütig abgelehnt. Als erste Gemeinde hat Alexanderfeld offiziell zu der Frage Stellung genommen und einen Protest zum Ausdruck gebracht.

In einer in den letzten Tagen abgehaltenen Vollversammlung hat der Gemeinderat von Alexanderfeld Abwehrmaßnahmen beschlossen, als deren erste Auswirkung eine für diesen Sonntag anberaumte Protestversammlung der Bevölkerung anzusehen ist, die um 14 Uhr im Gemeindegasthaus stattfinden wird und auf der die Redner der deutschen und polnischen Bevölkerung mit Einschluß der Sozialdemokraten gegen das Projekt Stellung nehmen werden. In der Sitzung des Gemeinderates wies Wilhelm Jenkner als Vertreter der Deutschen darauf hin, daß für Alexanderfeld die Vorteile der Eingemeindung in keinem Verhältnis zu den großen Nachteilen stehen, daß die Gemeinde schuldenfrei verwalten werde und über einen beachtlichen Realbesitz verfüge, der nicht ohne weiteres anderen, in die Verhältnisse einer ländlichen Siedlung nicht eingeweihten Kommunalpolitikern überantwortet werden könne. Für die Verteidigung

der Selbstverwaltung traten dann noch die Redner der Polen und Sozialdemokraten ein. Auffallend ist es, daß die auf dem Lande wohnenden Sozialdemokraten zu der Frage eine ganz andere Einstellung haben als ihre Gesinnungsgenossen in der Stadt, die beinahe ausschließlich im Bielitzer Gemeinderat die einzigen begeisterten Anhänger für das Projekt Dr. Przybylas waren. Von den drei polnischen Vertretern war nur einer für das Projekt. In einer Ausschußsitzung, die heute abend in Alexanderfeld stattfand, sollen die weiteren Vorbereitungen für die Gegenwehr der Gemeinde getroffen werden. Es ist anzunehmen, daß nach der Protestversammlung in Alexanderfeld die übrigen in das Eingemeindungsprojekt einbezogenen Gemeinden Ramisch, Nilsdorf, Alt-Bielitz und Bahrdorf bald mit ähnlichen Protestkundgebungen folgen werden.

Sieben Arbeiter beim Einsturz eines Brückenpfeilers getötet

Wie die „Politika“ aus Agram berichtet, ereignete sich beim Bau einer Brücke über die Drechniza in Kroatien ein schmerzliches Unglück. Ein im Bau befindlicher Pfeiler stürzte ein und begrub unter seiner Last sieben Arbeiter, die nicht gerettet werden konnten. Durch den Einsturz wurde auch ein Holzgerüst mitgerissen, wobei zwei Arbeiter schwer verletzt wurden. Das Unglück ereignete sich in der Nähe des Ortes Generalstift. Ueber die Ursache des Einsturzes ist eine Untersuchung eingeleitet worden.



Der aug. b. i. a. n. e. Weihnachtsleser. Gleichsam als Mahnung für solche die zwei Pfefferkuchen essen, wurde bei einem Festumzug in Nowopork diese riesige Gummipuppe mitgeführt.

PASTILLES VALDA gegen den Katarrh. In allen Apotheken und Drogen-Handlungen erhältlich.

Eine Gleisanlage abmontiert und gestohlen

Vor der Strafkammer Chorzow mußten sich gestern Eduard Wargacha, Karl Marchard, Josef Wojaczyl und Stefan Danek aus Ruda verantworten, denen zur Last gelegt wurde, eine ganze Gleisanlage der Wolfgang-Bawelgrube abmontiert und gestohlen zu haben. Das Eisen verkauften sie der Metallehändlerin Elisabeth Karasin aus Ruda. Während der Hauptangeklagte Wargacha acht Monate Gefängnis ohne Bewährungsfrist erhielt, kamen die Mitangeklagten mit sechs Monaten Gefängnis und Bewährungsfrist davon. Die Händlerin wurde wegen Hehlerei zu sechs Monaten Gefängnis ohne Strafaufschieb verurteilt.

Vereinsnachrichten

Deutscher Kurzschiffverein. Der Deutsche Kurzschiffverein für Stadt und Kreis Kattowitz veranstaltet am Sonntag, dem 8. Dezember, 17 Uhr, in der „Klassischen Ecke“, Kattowitz, ul. Slowackiego 27, eine Abentersfeier, zu der alle deutschen Stenographen mit ihren Angehörigen herzlichst eingeladen werden. An Darbietungen sind musikalische Vorträge und Rezitationen vorgesehen. Ein Eintrittsgeld wird nicht erhoben. In der anschließenden Mitgliederversammlung können Neuaufnahmen angemeldet werden.

Chorzow. Chorvereinigung. Montag, 20 Uhr, wichtige Probe mit anschließender Vorstandssitzung.

Männerturnverein. Der Verein veranstaltet am Sonnabend, dem 7. Dezember, eine Nikolausfeier, zu der alle Mitglieder eingeladen sind. Beginn 20 Uhr. Gleichzeitig wird allen Mitgliedern bekanntgegeben, daß hinsichtlich der Teilnahme an den Olympischen Spielen in Berlin die Frist für die Anmeldung zur Paßbeschaffung am Sonnabend abläuft. Wer sich bis dahin nicht gemeldet hat, kann nicht damit rechnen, einen Paß zu erhalten. m.

Der deutsche Bingenvereine bei St. Hedwig veranstaltet am 15. Dezember im Saal der St. Antoniuskirche eine Wohltätigkeitsaufführung, die von Mitgliedern des deutschen Tabernakelbundes ausgestattet wird. Das Programm ist recht reichhaltig und umschließt nebst gesanglichen und musikalischen Darbietungen Gedichte, lebende Bilder und zwei Theaterstücke. Der Reingehalt ist für die Armen der Pfarodie bestimmt. Beginn 18.30 Uhr. Am 18 Uhr findet eine Kinderdarstellung statt. Eintrittskarten im Vorverkauf sind bei Frau Merlender, Chorzow IV, 3-go Maja, zu haben. Die Parochianen von Groß-Chorzow sind zu dieser Veranstaltung eingeladen.

Katholischer Gesellenverein. Am Sonntag, dem 8. Dezember, feiert der katholische Gesellenverein Chorzowo sein 71. Stiftungsfest. Um 9 Uhr findet in der St. Barbarakirche auf die Intention des Vereins ein feierliches Hochamt mit Generalkommunion statt. Die weltliche Feier wird am Sonntag, dem 15. Dezember, abgehalten. Am gleichen Tage findet auch die Generalversammlung statt.

Cäcilienverein bei St. Barbara. Sonnabend, 20.15 Uhr, Generalprobe bei Grochowina. Dienstag, 20 Uhr, Abenters- und Nikolausfeier für alle aktiven und inaktiven Mitglieder.

Siemianowiz. Evangelische Frauenhilfe. Montag, 9. Dezember, 16 Uhr, im Gemeindehaus Abentersversammlung, bei der Pfarrer Schwenker einen Vortrag halten wird.

Evangelische Jugendvereine. Dienstag 10. Dezember, im Gemeindehaus um 19.30 Uhr Abentersfeier für den evangelischen Jugendbund und die Jugendgruppe der Frauenhilfe.

Briefkasten

Moratorium: 1) Ermöglichen es die Zahlungsfähigkeit oder die wirtschaftlichen Verhältnisse, daß der Schuldner das Kapital der Forderung zurückzahlen kann, deren Rückzahlung durch das Hypothekennotorium ausgeschlossen wurde, so kann der Gläubiger die Aufhebung der durch das Moratorium bestimmten Stundung der Rückzahlung fordern. 2) Den Beweis für die Zahlungsfähigkeit und die wirtschaftliche Möglichkeit des Schuldners hat der Gläubiger zu erbringen. Die Rückzahlung des Kapitals kann in Raten umgelegt werden. 3) Für die Entscheidung sind die ordentlichen Gerichte nach den Grundrätzen der Zivilprozessordnung zuständig. Handelt es sich bei der auf einem Grundstück sichergestellten Forderung um eine Landwirtschaft, so sind die Schiedsrichter für die Entscheidung zuständig. (W.)

St. D., Ober-Lajisk. Der amerikanische Zeitungskönig W. R. Hearst wohnt in Chicago, Illinois USA.

G. P., Reuberun. Für den Fall, daß Sie bereits im Besitz einer Entscheidung des Baklad Ubespiegen Spozecznych in Chorzow sind, müssen Sie sofort Berufung beim Oberverwaltungsamt in Kattowitz einlegen. Zu beachten ist, daß die Fristen gewahrt bleiben. Aus dem Entscheid der ersten Instanz geht alles weitere hervor.

B. 1937. In Deutsch-Oberschlesien werden Hebammen nur in der Landesfrauenklinik und Hebammenlehranstalt in Gliwicz ausgebildet. Die Ausbildungszeit dauert 1 1/2 Jahre. Im ersten Jahre sind für Unterricht, Wohnung und Beköstigung pro Tag 2,50 Mark zu zahlen, im letzten Halbjahr ist alles frei. Den Abschluß des Kurzes bildet eine Prüfung, die staatlich anerkannt ist. Die Bewerberinnen dürfen nicht unter 20 und nicht über 30 Jahre alt sein.

Unsere geschätzten Postbezieher

bitten wir bei unregelmäßigem und verspäteten Eintreffen oder vollständigem Ausbleiben der Zeitung eine schriftliche Beschwerde an das Bestellpostamt zu richten. Wenn der Erfolg ausbleibt, bitten wir der Hauptgeschäftsstelle Katow e, ul. 3-go Maja 12, Mitteilung zu machen, worauf die Regelung der Angelegenheit sofort von uns vorgenommen wird.

Besuchen Sie die Ausstellung der deutschen Künstler

Geschäftsstelle der Kattowitzer Zeitung

Sport vom Tage

Warum ist England zu Hause unschlagbar?

Der Ansturm des Kontinents auf die englische Vorherrschaft im Fußball konnte auch von der deutschen Nationalmannschaft nicht erfolgreich durchgeführt werden. Die Abwehrkräfte sind ebenso wie das österreichische „Wunderteam“, die schnellen und heißblütigen Spanier, die Weltmeistermannschaft der Azzurri und die ersten Harten Franzosen nach heldenhaftem Widerstand unterlegen. Verdient unterlegen einer auf eigenem Boden unschlagbaren Mannschaft.

Man stellt sich dabei die Frage, warum die Engländer während ihrer Festlandreisen keine so großen Erfolge feiern, manchmal geradezu enttäuschen. Dieselben Stürmer, die, wie uns der großartige Sprecher Dr. Lawen im deutschen Rundfunk schilderte, wie ein Wirbelwind über den Platz hinwegfegten, wirken auf dem Kontinent matt und lustlos. Der Grund dafür liegt darin, daß die Engländer nach einer langen und schweren Meisterschaft und einer aufreibenden Cup-Runde nach dem Festlande kommen und diese Spiele als Erholungsreise betrachten. Der englische Berufsspieler „arbeitet“ neun Monate und hat Anspruch auf drei Monate Ferien, die er zumeist auf seiner Scholle (die meisten englischen Profis besitzen kleine Landgüter) verbringt. Hat nun seine Klubleistung eine Wettspielreise während dieser Ferienreise abgeschlossen, dann ist er gezwungen, als Angestellter dieses Direktors mitzufahren, obwohl er lieber die drei Monate zu Hause beim Golfspiel, Tennis oder Schwimmen verbringen würde. Die Leistung ist dann auch danach und so erklärt es sich z. B., warum Manchester City von einer Prager Elf auf dem Spartaplatz 6:1 vernichtend geschlagen wurde und mehrere Monate später die gleiche Prager Mannschaft — zudem noch verstärkt durch den bestbezahlten Mittelstürmer des Kontinents, den Belgier Raymond Vrainé — zu Hause glatt 4:1 überfahren konnte. Der Engländer spielt eben nur vor seinem Publikum die große Rolle. Da beweist er, daß das Mutterland des Fußballsportes immer noch der Lehrmeister für den Kontinent ist, obwohl man in letzter Zeit mit größerer Achtung vor den Nationalmannschaften des Festlandes spricht. Der englische Zuschauer nimmt es auch gar nicht übel, wenn englische Vereine auf einer Festlandreise Niederlagen einstecken.

Früher war es englischen Vereinen nur schwer möglich, kontinentale Mannschaften zu verpflichten. Der englische Zuschauer liebt nur die Meisterschaftsspiele der ersten Division (die 22 besten Profimannschaften) und die Cup-Spiele, um den Pokal des englischen Königs. Selbst Länderkämpfe konnten anfangs nicht besonders reizen. Während z. B. ein Ligaspiel von Arsenal, Sunderland, Chelsea, Aston Villa usw. 60 000 bis 70 000 Zuschauer anlockt, kamen zum Länderkampf gegen das österreichische „Wunderteam“ nur 42 000 Menschen, den Weltmeister Italien kamen 58 000 Menschen bewundern und es zeugt von der Hochachtung vor der deutschen Spielfähigkeit, wenn am 4. Dezember nach der Niesenanlage

„White Hart — Lane Grund“ von Tottenham Hotspur mit seinen 60 000 Menschen fassenden Tribünen im Arbeiterviertel Londons fast 80 000 Zuschauer herauskamen, die, obwohl verwehrt, dennoch mit den Leistungen der deutschen Nationalmannschaft zufrieden waren.

Für jede kontinentale Elf sind die Witterungsverhältnisse in England ein großes Handicap. Und besonders im November und Dezember sind sie denkbar ungünstig: Nebel, Regen, bis auf die Knochen dringende Kälte, kurz richtiges — Fußballwetter, aber vom englischen Standpunkt aus betrachtet. Der Nebel ist so stark, daß die zweite Halbzeit „bei Nacht“ ausgetragen wird, und es ist manchmal gar nicht möglich von einem Goal aus das andere zu sehen.

Es soll einmal vorgekommen sein, daß bei einem Ligaspiel der Torwächter den Schlußpfiff überhörte, als sich der Kampf gerade in der gegnerischen Spielhälfte abwickelte. Erst im Umkleidekabinen bemerkte der Spielführer das Fehlen seines Torhüters. Man schickte einen Funktionär auf die Suche und dieser fand den Torwächter immer noch am Koffen gekniet stehend vor. Er hatte bei dem Nebel gar nichts vom Ende des Spieles gemerkt.

Ein weiterer Nachteil für die kontinentalen Mannschaften ist der ungewöhnliche hart aufgepumpte Ball. Die Engländer haben fast harte Kappen an ihren Schuhen, und so erkläre ich, warum sie trotz des schweren und nassen Balles über eine unheimliche Schußkraft verfügen. Dann spielen die Engländer das W-System nicht so stark, wie kontinentale Mannschaften. Ungerecht zu sein, kann man sagen, daß das System, das gegenwärtig auf dem Kontinent gespielt wird — wenigstens von einigen Nationalmannschaften — von England übernommen, aber schlecht kopiert wurde. Die Engländer spielen nämlich viel abwechslungsreicher und es fällt dem Mittelfeld nicht ein, 90 Minuten lang, wie kontinentale W-System-Amitatoren es für notwendig halten, dem gegnerischen Mittelstürmer wie ein treuer Hund nachzulaufen.

England wird aus all diesen Gründen noch lange zu Hause ungeschlagen bleiben. Vorläufig gibt es noch keine National-Elf, die die gutbezahlten Profis in ihrem Mutterland übertroffen hat. Die Deutschen haben keine Chance, das Spiel in London zu gewinnen, so lautet das einstimmige Urteil der englischen Fachleute. Und selbst der deutsche Bundestrainer Otto Merz, der die englischen Verhältnisse fast genau so gut kennt, wie den deutschen Fußballsport, und der einige Wochen vor dem Länderkampf sich in England aufhielt, um die ausenbländische Form der Briten zu studieren, erklärte nach seiner Rückkehr ganz nüchtern, daß die deutsche Mannschaft den Kampf nicht gewinnen könne, aber daß sie in Ehren bestehen werde. Er hat Recht behalten, denn die erwartete Niederlage trat ein, aber auch die Leistung der deutschen Nationalspieler hat dem englischen Publikum Respekt eingeflößt. Auch damit allein kann man schon zufrieden sein. G. J.

IV. OLYMPISCHE WINTER SPIELE.

DEUTSCHLAND
GARMISCH-PARTENKIRCHEN
6.-10. FEBRUAR 1936

Auskünfte und Eintrittskarten durch alle führenden Reisebüros. Verlangen Sie Prospekt von der Vertretung des Comité für die Olympischen Winterspiele, Warschau, ulica Zgoda 12, m. 10.

Was der Sonntag bringt:

Ruch — Warta Posen.

Die Bismarckhütter haben die Warta Posen, die ihnen durch den Sieg über Pogon zur dritten polnischen Meisterschaft verhalf, zu einem Freundschaftsspiel für den kommenden Sonntag eingeladen. Nach der von Ruch gegen Naprzod gezeigten Leistung, muß man mit einem Siege der Posener rechnen, aber Ruch wird sich durch einen Erfolg über die starke Warta rehabilitieren wollen. Freilich werden die Bismarckhütter da schon mit anderem Ehrgeiz und anderen Leistungen aufwarten müssen, wenn das Vorhaben gelingen soll. Das Spiel beginnt im Ruch-Stadion um 14 Uhr.

Katibor 03 bei Slonik Schwientochlowitz.

Die Slonik-Leitung läßt ihre Mannschaft nicht auf ihren Lorbeeren ausruhen, sondern hat für die nächsten Wochen Spiele mit sehr starken Gegnern abgeschlossen. Am Sonntag erscheint die bekannte Elf von Katibor 03 in Schwientochlowitz. Die Gäste nehmen zur Zeit einen guten Platz in der südsüdöstlichen Tabelle ein und werden sicherlich Slonik vor eine schwere Aufgabe stellen. Für ein temperamentvolles Spiel werden die rasanten Deutsch-Oberschlesier schon sorgen. Beginn 14 Uhr.

Am 15. Dezember gastiert der südsüdöstliche Meister Borussia — Rajen Sport Gleiwitz bei Slonik und am Weihnachtstag erscheint Deutchen 09.

Post-Sportverein — 1. F. C.

Ein interessantes Spiel steigt am Sonntag auf dem Polizeisportplatz zwischen dem Post-Sportverein Kattowitz (P. S. W.) und dem 1. F. C. Kattowitz. Spielbeginn 13.30 Uhr.

Amatorski Chorzow — T. A. C. Chorzow.

Die spielstarke T. A. C.-Mannschaft hat sich durch den Abschluß mit Amatorski vor eine schwere Aufgabe gestellt, denn der Amatorski tritt mit seiner vollen Elf an, in der zwei Neuerwerbungen anzuerobern werden. Die T. A. C.-Mannschaft wird also Gelegenheit haben, ihr Können zu beweisen. Beginn des Spieles um 14 Uhr auf dem A. A. S.-Platz.

Stadion Chorzow — 07 Siemianowitz.

Auf dem Wittkower Platz empfängt der A. S. 07 am Sonntag die spielstarke Chorzower. Spielbeginn 13.30 Uhr. Vorher Spiele der unteren Mannschaften.

Oberschlesische Liga

In Bielitz spielt der B. B. S. W. gegen die Sachbischer Kozjarawa. Man darf gespannt sein, wie die beiden besidnlandischen Vereine gegeneinander abschneiden werden. — Naprzod Lipine empfängt auf eigenem Platz den A. S. Slowian Bogutschütz und dürfte es nicht schwer haben, die Punkte an sich zu bringen. — Konfordia Anurów hat ja Lenze 06 zum Gegner und kann bei einigem Glück zu ihrem Siege über Czarni Schlesiengrube einen weiteren hinzufügen. Sämtliche Spiele steigen um 13.30 Uhr.

Handball

Freie Turner Kattowiz — Pole Jagodnie.

Am morgigen Sonntag stehen sich obige Vereine in einem Handballspiel gegenüber. Die Chorzower Mannschaft wird es den Freien Turnern schwer machen, den Sieg an sich zu bringen. Das Hauptspiel steigt um 11. Uhr. Vorher Spiele der Reservemannschaften. Das Treffen wird auf dem Naprzodplatz in Salenze ausgetragen.

Coang, Arbeiter-Verein Chorzow — T. B. Vorwärts.

Obiges Spiel steigt morgen auf dem Turngemeindeplatz in Kattowiz um 14 Uhr. Da beide Mannschaften über gute Kräfte verfügen, darf man auf den Ausgang dieses Treffens gespannt sein. Um 13 Uhr stehen sich die 2. Mannschaften gegenüber.

M. T. B. Myslowiz — M. T. B. Kattowiz.

Das am vorigen Sonntag ausgefallene Spiel obiger Mannschaften steigt am kommenden Sonntag um 10.15 Uhr auf dem Turngemeindeplatz in Kattowiz.

Schwerathletik

Heute: Beginn der Jubiläumswettkämpfe des P. J. A.

Der Polnische Schwerathletikverband (P. J. A.), der seinen Sitz als einziger Landesverband in Kattowiz hat, feiert heute und morgen sein 10jähriges Stiftungsfest. Aus diesem Anlaß veranstaltet er große Jubiläumswettkämpfe im Ringen und Stenzen, zu denen er eine Anzahl der besten Ringer

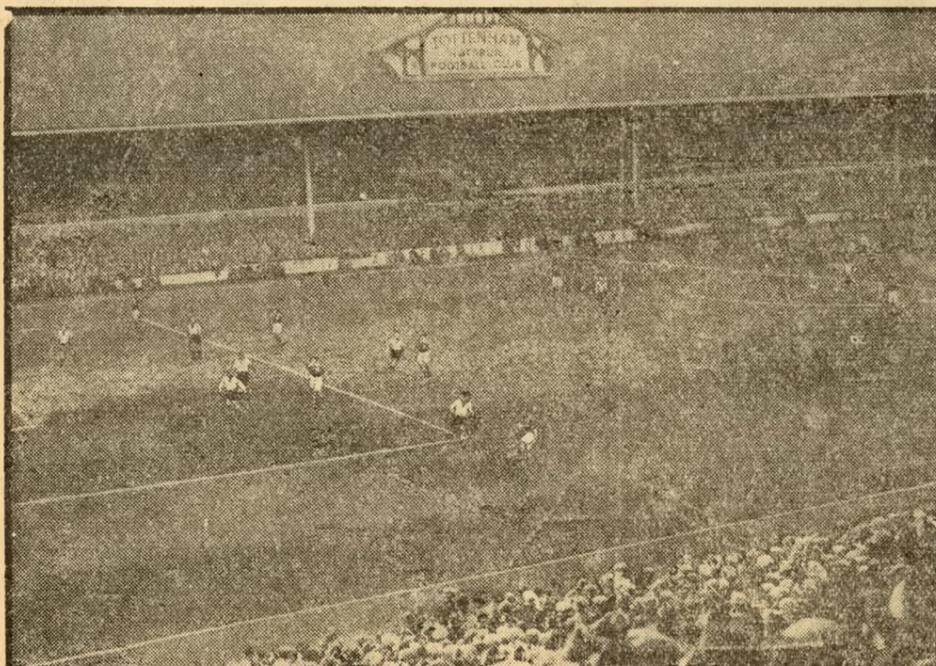
und Stenzen Europas eingeladen hat, die sich mit der Meisterklasse Polens im friedlichen Wettkampf gegenüberstellen werden. Die Wettkämpfe finden in der neu erbauten Halle des Kattowitzer Komitees für körperliche Erziehung an der Ratiborerstraße statt. Sie beginnen am heutigen Sonntagabend mit den Vorrunden um 7 Uhr abends. Die Zwischenrunden werden am Sonntag von 15 bis 17 Uhr ausgetragen und die Schlussspiele des Jubiläumsturniers finden anschließend um 19 Uhr statt. An den Wettkämpfen selbst nehmen von prominenten Ausländern nachstehende teil: Nachtigall (deutscher Vizemeister), Zehia (südsüdöstlicher Meister), Europameister Fein (Österreich), Europameister Lorincz (Ungarn), Mustl (österreichischer Meister), Fincius (österreichischer Meister), Bierach (ungarischer Vizemeister) und Ungar (rumänischer Meister). Man darf gespannt sein, wie die polnische Extraklasse gegen diese hervorragenden Ausländer abschneiden wird. Da die Eintrittspreise zu diesen interessanten Wettkämpfen sehr gering sind, ist hoffentlich dem Veranstalter an beiden Tagen ein volles Haus beschieden.

Am Sonntag vormittag findet eine Jubiläumssafade wie ebenfalls in der Sporthalle an der Ratiborerstraße statt, zu der der Eintritt frei ist. Auf derselben werden um die polnische Schwerathletik verdiente Persönlichkeiten und bewährte aktive Wettkämpfer durch den Verbandsvorstand des P. J. A. ausgezeichnet.

Alter Turnverein Kattowiz.

Die Alten Herren unternehmen am Sonntag den allmonatlichen Sonntagsmorgen-Turnmarsch. Treffpunkt 8 Uhr am Platz Markt, Ostseite. Rückkehr gegen 13 Uhr. Alle Mitglieder sind eingeladen.

Bilder vom Fußball-Länderkampf England — Deutschland



Rechts: Ein Blick auf das Spielfeld des Tottenham-Platzes in London. Links: So fiel das erste Tor! Der englische Mittelstürmer Camell, durch den deutschen Verteidiger Springner bedeckt, schießt das erste Tor aus einer Entfernung von vier Metern für Jakob unhaltbar ein. Der deutsche Torwart liegt am Boden.

Zum Zweiten Evangelischen Kirchenmusikfest

Der stille Dienst, den die Kirchenschöre uneigennützig mit so großer Treue tun und der vielen so selbstverständlich ist, muß über-

Am Sonnabend, abend um 20 Uhr, in einer Feierstunde in der Evangelischen Kirche zu Kattowitz (es wird dringend gebeten, Gesangbücher mitzubringen) wollen wir uns auf einige wesentliche Grundlagen der Kirchenmusik...

Sven Hedin, über dessen Vortragsabend in Beuthen wir gestern bereits berichteten, fesselte die zahlreichen Gäste zwei Stunden lang mit seinen interessanten Ausführungen über die mit einigen Unterbrechungen acht Jahre hindurch geleistete Forschungsarbeit während der letzten Reisen in Zentralasien.

So gaben die Teilnehmer der Luftansa ihr Unternehmen auf und auch Sven Hedin reiste nach Stockholm zurück, wo er die zweite Expedition ausrüstete, der es dann gelang, eine Reihe wissenschaftlich überaus wertvoller Aufgaben zu lösen.

morische Holzbrücken, durch enge Schluchten und an vielen anderen Hindernissen vorüber, die das Vorwärtkommen sehr verzögerten. Und dann die Frage des Brennstoffes. Ungeheure Mengen Benzin mußten mitgeführt werden, von denen die Truppen, auf welche die Expedition stieß, noch einen Teil „entliehen“.

Eine Auswahl ausgezeichneter Lichtbilder vervollständigte das überaus interessante Bild, das man durch den Vortrag des großen schwedischen Forschers über seinen Kampf in Zentralasien gewonnen hatte.

Künstlergruppe, die besonders im letzten Jahre große Erfolge errungen hat. Nach musikalischen Darbietungen durch Fr. Arndt und einigen kürzeren Ansprachen wird Dr. Kriedte den Einführungsbeitrag halten.

Deutsche Theatergemeinde Kattowitz. Am Montag, dem 9. Dezember, 20 Uhr (Ende 22.30 Uhr) wird im Abonnement A und B und im freien Kartenvorverkauf das Schauspiel „Der andere Feldherr“ von H. Goltz gespielt.

heute statt. Eintrittskarten sind an der Theaterkasse, ul. Teatralna, zu haben. Am Sonntag ist die Kasse von 11-13 Uhr geöffnet.

Feierstunde in Syrakus zum 100. Todestage Platens. Am 100. Todestage des Graf von Platens, gedachte die italienische Presse in zahlreichen Artikeln des deutschen Dichters und Freiheitskämpfers, der am 5. Dezember 1835 in Syrakus starb.

Toscanini verläßt Newyork. Der Geschäftsführer des Newyorker Philharmonischen Orchesters, Mr. Judson, bestätigte auf der Betriebsversammlung der Philharmonischen Gesellschaft in Newyork, daß Toscanini es abgelehnt habe, für die Saison 1936/37 einen neuen Vertrag einzugehen.

Richard Strauß Gastdirigent in Monte Carlo. Die Festspielleitung der Konzerte in Monte Carlo hat ihr Programm für die Winteraison jetzt ergänzt. Außer den Abonnementskonzerten finden auch zwei „Galaabende“ statt.

Schlesiens schönstes Barockportal wieder hergestellt. Die Erneuerungsarbeiten an der 200 Jahre alten Barockfassade der Breslauer Universität, die in drei Bauabschnitten seit 1928 durchgeführt wurden, sind nunmehr beendet.

Internationales Regier-Fest in Freiburg. Im kommenden Jahr wird unter Leitung von Generalmusikdirektor Konowitsch in Freiburg ein großes Internationales Regier-Fest veranstaltet werden.

Deutsche Kunst in Polnisch-Schlesien

Am Sonntag, dem 8. Dezember, 12 Uhr, wird im VDK-Heim, Kattowitz, ul. Powstancow 43, die Gemeinschaftsausstellung Kattowitzer und Bielitzer Künstler feierlich eröffnet.

Die Frau mit den zwei Namen

„Daß ich mit niemand darüber rede, darauf können Sie sich verlassen.“ erwiderte Alledyke mit entschlossenem Gesicht. „Ich lese überhaupt nicht ein, welchen Nutzen alle diese Zeitungsartikel für uns haben können.“

wir wissen dann auch viel besser, wie wir in der ganzen Angelegenheit stehen.“ An diesem Abend hatte Alledyke ausreichende Gelegenheit, die Ansichten der Fürstin zu hören; denn diese legte sich durchaus keinen Zwang auf.

an der Riviera — dann in Warschau. Die Sache ist die, daß er verschiedene Geschäfte für mich erledigte. Ich schenkte ihm jedes Vertrauen — das vollste Vertrauen. Ich wußte, daß er ein durchaus ehrliches Mensch war.



Was bietet Beuthen vom 7.-12. Dezember?

Café Jusczyk

Die Konditorei der Dame

Das Café des Herrn

Bierhaus „Bavaria“

Spezialausschank „Siechen“
Dyngosstraße 40a :: Telefon 2350

Anerkannt gutes Familien Lokal und Getränke zu zeitgemäßen Preisen. Vorzügliche Speisen

Odersky

Die gern besuchte Konditorei

Annahme von Registermark, Schecks und Bons.

am Ring 26

Drzezga

Erfrischungsräume

Die 3 Sonntage vor Weihnachten von 14 21 Uhr geöffnet.

Conrad Kissling Special Ausschank
Inh. PAUL SCHULK
Beuthen OS., Gymnasialstraße - Tel. 51-68



Mit Registermark zu Kissling-Schulz.

Die Besucher Beuthens erhalten Registermark.

Die Schlesischen Kunsthandwerker haben im Beuthener Stadthaus an der Dyngosstraße eine Weihnachtsverkaufsmesse eröffnet, die gerade in kleinen Andenken und Geschenkartikeln ganz Prächtiges zeigt. Es würde zu weit führen, um hier all die künstlerisch hervorragend ausgeführten Gegenstände zu nennen, die zum Verkauf angeboten werden. Der Eintritt ist frei, und die Befichtigung völlig zwanglos.

Die Beuthener Filmtheater warten mit einem auserlesenen Programm auf. Das „Deli-Theater“ bringt das Lustspiel „Eine Seefahrt, die ist lustig“. Wer wird nicht Tränen lachen, wenn Ida Wüst zeigt, wie man Männer behandeln muß? — Im „Gloria-Palast“ läuft die Premiere der Großfilm „Königstiger“ mit Iwan Petrowich und Charlotte Sufa. — Die „Kammerlichtspiele“ zeigen den atemberaubenden Kriminalfilm des Meisterregisseurs Karl Fröhlich „Ich war Jack Mortimer“. Das „Intime Theater“ bringt das fröhliche Volksstück „Ehestreit“, das wahre Lachalben hervorruft. In der „Schauburg“ präsentiert sich Gustav Fröhlich als „Überwachmeister Schwente“ mit Emmy Sonnemann als einer der Hauptdarstellerinnen.

Das Obereschische Landestheater wartet mit einigen verbilligten Fremdenvorstellungen auf. Am Dienstag, dem 10. Dezember, 19.30 Uhr, wird das Schauspiel „Der andere Feldherr“ von Hans Gobsch gezeigt. Das Schauspiel ist für jeden Weltkriegsteilnehmer, wo er auch gestanden hat, ein überwältigendes Erlebnis. Am Mittwoch, dem 11. Dezember um 20.15 Uhr, führt das Landestheater Nedbals bekannte Operette „Polenblut“ auf. Am gleichen Tage, um 20 Uhr, gastiert im großen Saale des „Schützenhauses“ zum ersten Mal die Kapelle der „Reißer Pioniere“. Es ist dies das erste Konzert, das von einer Militärkapelle der neuen deutschen Wehrmacht in Beuthen veranstaltet wird.

Den Teilnehmern an den Beuthener Veranstaltungen ist Gelegenheit gegeben, billige Registermark (bis zu 15 Mark je Person) zu erwerben und zwar in Kattowik: im Büro Dworcowa 11 (Zentralhotel), Zimmer 14, in Chorzow: im Laden Gymnazjalna 15, Tel. 404-88, in Siemianowik: in der Buchhandlung A. Ludwig, Bytomska 1, Tel. 232-01, in Tarnowik: bei Hans Toplak, ul. Jana Dpolskiego 6.

Die Beuthener Gaststätten warten in bekannter Güte mit Speise und Trank, Gefelligkeit und Frohsinn auf. Wir verweisen im übrigen auf unseren heutigen Inseratenteil.

Beuthener Bierhalle

Poststrasse 2
Sonnabend und Sonntag

Große Bockbierfeste

Stimmungskapelle. Div. Ueberraschungen. Polizeistunde verlängert!
Das beliebte Familienlokal mit kleinen Preisen.

Nawrath's Frühstücksstuben und Gaststätte

Verbindungsstr. Tel. 2311 schräg gegenüber Woolworth

Mittagessen von 50 Pfg. an

Div. kalte und warme Speisen billigst.
Wurstwaren Ladenpreis.

Beachten Sie die Anzeigen in der heutigen Nummer!

Café Hindenburg

Erstklassige Konzerte

am Nachmittag und Abend

1. Etage: Behagliches Wein- und Bier-Restaurant
Erstklassige Küche — Anerkannt gute Weine



Erstes Kulmbacher

Dyngosstraße 38 - Tel. 4025

Anstich vom süffigen

„Hellen Bock“

Bis 3 Uhr geöffnet

Reichshallen

Tarnowitzerstraße 31 — Telefon 2988

Die anerkannt gute Küche

Anstich von Ia Kulmbacher, hell Bock

Hermann Kaiser, früher Laurahütte.

Kissling- und Kipke-Ausschank

Bahnhofstr. 28. Telefon 51-26.

Angenehmes Familienlokal

Vorzügliche Küche bei niedrigen Preisen.

Der Automat

Beuthen, Bahnhofstraße 10
im neuen Aufzug bietet alles!

Billigste Speisen, Getränke,

Bockbier hell

Tanz, Humor, Stimmung.



Schenke praktisch und gut!

Möbel

u. Polsterwaren

Kaufe nur im ältesten Möbelhaus am Platz

Karol Slotosch

CHORZÓW I

jetzt nur ulica Gimnazjalna Nr. 8 (Powstańców) :: Telefon Nr. 411-06

Hans-Schneiderin sucht Kundschaft, täglich 3.— Zloty. Gest. Angebote erb. unter C 560

Berühmte Graphologin sagt Vergangenheit und Zukunft, Ehrenglück und Reichtum. Katowice, Pierackiego 2 Wohnung 4.

Krippen Ausschneide-Bogen empfiehlt

Kattowitzer Buchdruckerei und Verlags-Spółka Akc

Zinshaus

(Villen-Grundstück)

Beuthen OS., mit Garten, 1400 qm, beste Lage, vier moderne Wohnungen, Zentralheizung, Warmwasser, 1924 erbaut, sofort günstig zu verkaufen. Anzahlung Rmt. 30—40000. Angebote unter H 342 an die „Kattow. Zeitg.“ erbeten.

30—50000 Sperrmark

zur 1. Hypothek auf Breslauer Grundstücke gesucht.

Angebote unter C 541 an die Geschäftsstelle der „Kattowitzer Zeitung“.

Tausche

Lebensmittel- u. Konditorartikel en gros

mit Fuhrpark auf eigenem Grundstück in Berlin, Umsatz 800000, gegen anderes Unternehmen in größerer Stadt Polens. Entlohnung unter H 50 an Towarzystwa Reklamy Między-narodowej Poznań, Wroniecka 12.

Gutrentierendes

Zinshaus

in Dresden zu verkaufen. Erforderlich 40000 Zloty. Angebote unter H 314 an die Kattowitzer Zeitung.

Suche für sofort

Pozyczka Narodowa

in Höhe von 20000 zł, auch kleinere Beträge, zu lauen. Die Genehmigung ist nicht erforderlich. Angebote mit Preisangabe unter C 526.

Für Dekorateure

Dekorationspapiere Plakatkartons Plakatarben Pinsel usw.

in ersten Qualitäten, empfiehlt

Kattowitzer Buchdruckerei und Verlags-Sp. Ake., 3-go Maja 12.

Beachten Sie die heutigen Inserate!!

Kleines Häuschen mit Garten

in Katowice-Ligota, per Kasza zu kaufen gesucht. Angebote unter C 567 an die Geschäftsstelle der Kattowitzer Zeitung.

Mietshaus-Zwisch

Wohngrundstück in Berlin gegen solches in Polen zu tauschen gesucht. Genehmigung und Devisenstelle erforderlich. Angebote mit Preisangabe unter A 1654 an Annoncen-Expedition Hans Kegerle, Berlin-Wilmersdorf.

SPIELE

Lehrreich für Kinder jeden Alters

Neul F. P. 1 antwortet nicht!

Technische Modellbogen zum Ausschneiden und Zusammenstellen

Anker's Steinbaukästen Metall- u. Holzbaukästen

mit fachmännischer Anleitung für jugendliche Ingenieure zum Bauen von Brücken, Maschinen, Lokomotiven, Aeroplanen usw.

Schach Domino

für das Haus und die Reise

Gesellschaftsspiele

für jung und alt

Tisch-Tennis / Tisch-Krocket

Roulette u. Würfelspiele aller Art

Entzückende Holzbaukästen

Viele Neuheiten

Für das Kind das liebste Geschenk

Farbkästen und Malbücher

Geduld-Spiele Floh-Spiele

Kindertypendruckereien

zum Selbstanfertigen von Visitenkarten- und Namensaufdruck auf Briefpapier

SPIELKARTEN

für Skat, Bridge, Rommy, Whist Tarok, Piquet, Patience

Besuchen Sie unverbindlich unsere Ausstellung im 1. Stock

Kattowitzer Buchdruckerei und Verlags-S. A., ul. 3-go Maja 12

Elektrische Eisenbahn

das technische Spielzeug für groß und klein, in allen Preislagen, empfiehlt H. LIPPS, Moniuszki 4. Tel. 338-01 Siehe Ausstellung bei Pfefferkorn, ulica Poprzeczna.

Pachtbäckerei u. Konditorei

mit großen Lieferungen, konzessioniertem Kaffee-Ausschank u. freierworbender 3-Zimmer-Wohnung im Zentrum von Gleiwitz, Deutsch-Oberschlesien, sofort zu verkaufen.

Angebote unter H 351 an die Geschäftsstelle der Kattowitzer Zeitung.

Weihnachts-Eisenhändler

Pappteller, Servietten, Tischkarten, Tafeldekorationen, Anhänger, Einschlagpapier, Goldband etc.

empfiehlt

Kattowitzer Buchdruckerei und Verlags-Sp. Ake., 3-go Maja 12

Spiegel-, Bilder-, Rahmen-, Gardinenstangen- u. Kleinmöbelfabrik

(seit 60 Jahren bestehend, eigenes Grundstück) in Deutsch-Oberschl., das ganze Jahr hindurch gut beschäftigt, mit großem Kundenkreis, zu verkaufen, evtl. gegen anderes Unternehmen oder Grundstücke in Polen zu verkaufen.

Angebote unter C 549 an die Geschäftsstelle der „Kattowitzer Zeitung“ erbeten.

Lesen Sie die „Kattowitzer Ztg.“

Offene Stellen

Eisenhändler

tätiger Verkäufer, polnisch u. deutsch, in Wort und Schrift perfekt, militärfrei, nicht über 23 Jahre, Christ, für Pola.-O.-S. gesucht.

Antritt 1. Januar 1936. Bewerbung mit Zeugnisabschriften, Gehaltsanprüchen und Photographie unter C 550 an die Geschäftsstelle der „Kattowitzer Zeitung“ erbeten

Elektrotechniker

mit Mittelschulbildung und Praxis in Starkstromanlagen gesucht.

Ausführliche Angebote mit Zeugnisabschriften erbeten unter C 575 an die Geschäftsstelle der Kattowitzer Zeitung.

Der Kampf gegen die Kartelle

Kaum jemals zuvor hat eine Maßnahme der Wirtschaftspolitik — sieht man etwa von einschneidenden Verordnungen auf dem Gebiete der Währung ab — die öffentliche Meinung in so starkem Maße beschäftigt wie zur Zeit der gegenwertig erhfene Kampf gegen die Kartelle. Die Frontseiten der Tageszeitungen aller Richtungen sind ebenso wie die Spalten der Wirtschaftsbeilagen mit Berichten vom Schlachtfeld, aber auch mit grundsätzlichen Ausfurungen zum Kartellproblem angefüllt, und innerhalb weniger Tage ist es einer zweifellos geschickt geführten Kampagne gelungen, in der öffentlichen Meinung die Kartelle zum Sündenbock für jeglichen wirtschaftlichen und sozialen Mißstand zu machen und zugleich den Anschein zu erwecken, als könnte ihre massenweise Aufsfung und die Eindämmung ihres Machtbereichs einen wesentlichen Schritt zur Behebung jener Mißstände bedeuten.

Nun haben wir gewiß keinen Anlaß, die Kartelle im Allgemeinen und die Auswuche ihrer Tätigkeit im Besonderen zu verteidigen. Notwendig aber erscheint es, einmal das ganze Problem und seine Bedeutung innerhalb der polnischen Wirtschaft in das rechte Licht zu setzen und zum anderen verschiedene bei der bisherigen Behandlung in der Presse aufgetretenen Miversandnisse aufzuklären, wobei sich dann allerdings zugleich auch zeigen wird, daß die Politik der Regierung in Sachen der Kartelle einigemaen widerspruchsvoll ist.

Es hat freilich heute nur den Wert einer pikanten historischen Erinnerung, wenn die „Polonia“ in einem Leitartikel (3. Dezember 1935) darauf verweist, daß es Regierungen der Sanacja waren, die das Entstehen und die Entwicklung der Kartelle begünstigten. Ebenso wenig mag es für die prinzipielle Seite der Sache etwas bedeuten, daß innerhalb des Regierungslagers gerade in der Frage der Kartelle sich die Fronten Stpiczynski-Wierzbicki, der radikal-antiliberalen Kreis um den „Kurjer Poranny“ und die kapitalistische Industriellen-gruppe in scharfem Gegensatz gegenübersteht und so die tiefe Kluft der Anschauungen im Regierungslager offenbaren. Viel wesentlicher für die Sache selbst erscheint, daß man offenbar auch in demjenigen Teil des Regierungslagers, von dem aus der Kampf gegen die Kartelle eingeleitet und schließlich bis zu den bekannten Maßnahmen vorge-trieben wurde, keineswegs einheitlich über das Kartellproblem denkt. Bezeichnend hierfür erscheint z. B. ein Artikel von Rudolf Lessel im „Kurjer Poranny“ (3. Dezember 1935), dem man das Bedauern darüber, daß gegen die Kartelle nicht noch viel radikaler vorgegangen wurde, deutlich anmerkt.

Aber auch die Ausfurungen, die Minister Gorecki in einer Pressekonferenz zu der Frage der Kartellpolitik gemacht hat, waren keineswegs frei von Widersprüchen. Einleitend glaubte der Minister feststellen zu müssen, daß die Kartelle auch nützliche wirtschaftsgebilde z. B. im Interesse der Exportförderung sein können, daß bis zur Entwicklung der inländischen Industrie und zu einer Abschwächung von Krisenfolgen bezutragen geeignet sind. Hier-nach also soll der Kampf der Regierung allen den Kartellen nur gelten, die durch die Tatsache ihres Bestehens und durch ihre Tätigkeit hemmend auf die Preissenkung für Industrieerzeugnisse wirken, oder ungerichtet Produktion und Absatz beschränken. In seinen weiteren Ausfurungen erklärte der Minister diejenigen Kartelle für schädlich, die die Produktion auf einige Erzeugungsstellen beschränken, welche Fabriken am besten produzieren, das könnte, so meinte der Minister, nur die freie Konkurrenz zeigen, und es müßten daher alle Hindernisse beseitigt werden, die der freien Konkurrenz im Wege stehen.

Hierzu darf man nun vielleicht bemerken, daß Kartelle im allgemeinen erst in einem Zeitpunkt zu entstehen pflegen, in dem die freie Konkurrenz mit allen ihren Folgen bereits eine gewisse Ausdehnung innerhalb der sich am Markt bekämpfenden Betriebe bewirkt hat. Aber ein paar Sätze weiter hat auch Minister Gorecki festgestellt, daß es besser ist, einige gut prosperierende Fabriken zu besitzen als eine größere Zahl, die dem Verfall entgegensteht und keine Existenz-sicherheit besitzt, — und das ist ja der Standpunkt der Kartelle auch, wenn sie in ihrem Tätigkeitsbereich gelegentlich einzelne Betriebe wegen und dafür noch Prämien bezahlen, um die Kapazität der weiterarbeitenden desto besser auszunützen.

Wenn weiter der Minister auf die Vordringlichkeit des Problems einer intensiveren Ausnutzung des Inlandmarktes hinweist und hierfür die Notwendigkeit umfassender Preissenkungen unterstreicht, so wird man daran erinnern dürfen, daß gewisse organisierte Preissenkungs-maßnahmen zur Förderung des Inlandmarktes ohne Kartelle grnicht möglich wäre. Wenn z. B. Eisen nach den Ostgebieten entsprechend der ungünstigen Frachtanlage und der geringen Kaufkraft grundsätzlich zu einem billigeren Preis geliefert werden soll, so kann man sich die Organisation eines solchen „inneren Dumpings“ schwer ohne ein geschlossenes vorgehendes Verkaufskartell der Eisenhütten vorstellen, und es ist recht bemerkenswert, daß gerade der in der Kartellfrage besonders radikale „Kurjer Poranny“ die Ausdehnung des Systems des inneren Dumpings“ auch auf andere Industrieerzeugnisse anregt. (4. Dezember 1935, im Anschluß an eine Schrift des Ing. Kwicinski: „Dumping wewntrzny wzgla jarmo srodek do walki z kryzysem.“)

Aber überlegen wir doch einmal einen Augenblick, welches denn die nach Aufsfung der Kartelle mit Sicherheit zu erwartenden Folgen einer schrankenlosen freien Konkurrenz sein würden. Daß nicht alle Betriebe einer Branche unter den gleichen Selbstkostenbedingungen produzieren können, ist klar. Es werden gewiß nach nicht alle finanziell gleichmäßig kräftig sein und so wird der rücksichtslose Kampf um Absatz bald die finanziell schwächeren und unter ungünstigen Verhältnissen Produzierenden in eine schwere Krise treiben, die Zusammenbrüche, Arbeiterentlassungen und Stilllegungen zur Folge haben wird. Am schwersten werden diese Erschütterungen dort sein, wo eine echte Ueberproduktion im Verhältnis zur Aufnahmefähigkeit des inneren Marktes und der Exportmöglichkeiten vorhanden und durch das Kartell gedrosselt werden. Die schematische Scheidung der Kartelle in solche, deren volkswirtschaftliche Nützlichkeit im Interesse der Exportförderung usw. anerkannt wird, und in andere, die eine „ungerechtfertigte Preispolitik“ treiben, verdunkelt die allein wichtige Fragestellung, die nur lauten kann: „Welche volkswirtschaftliche Funktion erfüllt das einzelne Kartell?“ und es muß außerordentlich bedenklich erscheinen, stim-mungsmig so etwas wie eine Volksbewegung gegen die Kartelle im allgemeinen zu entfesseln, die eine unvermeidliche Begleiterscheinung der kapitalistischen Wirtschaft mit Großbetrieben, Massenproduktion, Konjunkturschwankungen usw. sind und heute auch in der Ordnung der volkswirtschaftlichen Beziehungen nicht entbehrt werden können. Diese Preisstellung bezweifelt nicht die Notwendigkeit einer scharfen Ueber-wachung der Tätigkeit der Kartelle, sondern sie unterstreicht sie geradezu, aber sie will zugleich warnen vor einer isolierenden Betrachtung des Kartellproblems, dessen Schäden und Gefahren nur eine Teil-erscheinung der Konjunkturkrisen der kapitalistischen Wirtschaft sind.

Daß in den gegenwertigen Kampf gegen die Kartelle sehr unsachliche Momente hineingetragen worden sind, geht u. a. auch daraus hervor, daß seit Tagen widerspruchsvoll in der Oeffentlichkeit von der Behandlung von „Handelskartellen“ gesprochen werden kann, so als wenn Gruppen oder Verbände von Kaufleuten, zu Kartellgebilden zusammengeschlossen, auf wichtigen Gebieten der Wirtschaft die Preise zwischen Erzeuger und Verbraucher ungebührlich verteuert. Tatsächlich hat es solche Handlerkartelle in nennenswertem Umfang überhaupt nur im Handel mit Walzwerkfabrikaten gegeben, wo sie — abgesehen vom Rhrenhandel — schon seit geraumer Zeit jede praktische Bedeutung verloren haben, da die handlerseitig vereinbarten Lagerpreise mangels Rückendeckung durch das Syndikat längst nicht mehr eingehalten werden. Auf anderen Gebieten des Handels sind uns ähnliche Kartelle von Bedeutung nicht bekannt. Gemeint sein dürfen mit der Bezeichnung „Handelskartelle“ die Vertriebsorganisationen, die sich einzelne Industriezweige in der Form von Verkaufskartellen verschaffen haben. Hier hat es zweifellos Schädlinge gegeben, die es verstanden haben, sich durch den Zusammenschluß ungerichtetfertigte Preisvorzge zu verschaffen.

Kartelle haben aber nicht nur Preisvereinbarungen zum Gegenstand, sondern daneben (oder häufig auch nur) die Verkaufs-konditionen. In dieser Eigenschaft haben sie gerade in Polen in letzter Zeit sehr segensreich gewirkt, indem sie z. B. dem fortgesetzten Druck auf Verschlechterung der Zahlungsbedingungen seitens der Kauer eine geschlossene Konditionenfront entgegengestellt und dadurch zur finanziellen Gesundung der betreffenden Branchen beigetragen haben. Kartellbekampfung und Kartellaufsfung im Bausch und Broten in solchen Fällen würde nichts anderes bedeuten, als die Wiederherstellung desolater Marktverhältnisse.

Es kann nicht Aufgabe dieser Ausfurungen sein, das ganze Kartell-problem nach allen Seiten hin zu beleuchten. Beabsichtigt war vielmehr lediglich, einige Andeutungen seiner Vielgestaltigkeit zu geben und zugleich davor zu warnen, die Wirkungen einer Kartellaufsfung in po-

Ausfuhrstatistik der wichtigsten Kohlenlander der Welt

Kohlenausfuhr nach letzten amtlichen Berichten während der ersten drei Quartale (Januar bis September) in den Jahren 1935, 1934 und 1933, sowie Auf- und Abstieg der betreffenden Länder:

Produktionsland	1935	1934	1933	+ 1935 geg. 1934	+ 1935 geg. 1933
Deutschland	18 683 766	15 884 101	13 806 317	+ 2 799 665	+ 4 877 449
England	29 065 441	29 636 709	28 856 424	+ 571 268	+ 209 017
Polen	6 719 524	7 352 934	6 643 032	- 633 410	+ 76 492
Frankreich	971 452	2 214 291	2 124 871	- 1 242 839	- 1 153 419
Belgien	2 943 674	2 896 062	2 675 896	+ 47 612	+ 267 778
Europa	58 383 857	57 984 097	54 106 540	+ 399 760	+ 4 277 317
U. S. A.	5 526 708	5 738 498	4 341 264	- 211 790	+ 1 185 444

Deutschland steht somit offenbar nach der Neuordnung im Reich an erster Stelle in der Welt und übertrifft sämtliche anderen Kohlenproduzenten durch anhaltenden glänzenden Aufstieg.

Ueber die Kohlenförderung der genannten Kohlenstaaten liegen amtliche Aufzeichnungen erst bis einschließlich August 1935 vor. Danach sind in Deutschland in den ersten 8 Monaten dieses Jahres 84 819 000 t Kohlen gewonnen worden, gegen 79 566 000 t in derselben Periode von 1934, das bedeutet einen Fortschritt von 5 253 000 t,

der sich im Vergleich mit der entsprechenden Förderung von 1933 bei nur 69 709 000 t sogar auf plus 15 110 000 t erhöht.

England hat gleichzeitig nur 29 000 t zu Produktionsberschu erreicht (145 452 000 gegen 145 423 000 t) in 1934, und Polen plus 11 000 t (17 844 000 gegen 17 833 000 t), während Frankreich mit minus 1 283 000 t Verlust abschneidet (29 959 000 gegen 31 242 000 t), Belgien minus 131 000 t (17 118 000 gegen 17 249 000 t), und die Vereinigten Staaten von Amerika mit minus 3 107 000 t (242 622 000 gegen 245 729 000 t).

Die Kapital-Aufbaupolitik der neuen Regierung

Bestrebungen und Widersprüche — Unter welchen Voraussetzungen ist eine Neubildung von Kapital möglich?

Jüngst weilte Handelsminister Gorecki in Kattowitz, wo er sich über brennende Fragen des neuen Wirtschaftsprogramms der Regierung Kocialkowski äußerte. Als eines der wichtigsten Probleme für die Gesundung der Verhältnisse und für die Erlangung völliger Unabhängigkeit auf wirtschaftlichem Gebiete bezeichnete General Gorecki die Kapitalerneuerung. Der Aufbau eigener Kapitale stellt heute eine Binsenwahrheit dar, die zum Gemeingut des wirtschaftlichen Denkens der ganzen Welt geworden ist.

Daß man auch in Polen die Bedeutung der Kapital-Neubildung richtig einschätzt, beweist hinlänglich der fortdauernde Anstieg der Spargelder. Erfreulich ist in dieser Hinsicht der letzte Ausweis über die Spareinlagenbewegung in den Geldinstituten. Die Statistik meldet, daß die Gesamtsumme der als Kapitalbildung zu wertenden Einlagen die Ziffer von 3,3 Milliarden Zloty bereits überschritten hat, wobei auf die 362 Kommunalsparkassen knapp 700 Millionen entfallen, auf die Postsparkasse, die den Löwenanteil an der Aufspeicherung der Spargelder hat, 860 Millionen, auf die Kommunalsparkassen 787 Millionen, auf die Aktienbanken 468 Millionen, auf die staatliche Landeswirtschaftsbank 314 Millionen, auf die Kreditgenossenschaften 260 Millionen, während der Rest sich auf die diversen anderen Institute verteilt.

Die wirtschaftlichen Sanierungsmaßnahmen der Regierung und ihr bekundeter Wille, in jedem einzelnen Teil des ökonomischen Räderwerks durchzugreifen und gesunde Zustände zu schaffen, sind gewiß dazu angetan, die Zuversicht zur künftigen Gestaltung der Verhältnisse zu heben und die Sparfreudigkeit zu steigern. Insbesondere die Zusicherungen, daß die Stabilität der Währung unter allen Umständen aufrechterhalten bleiben soll, dürfte den Sparbestrebungen der Bevölkerung starke Impulse geben. Leider aber wird diese erfreuliche Entwicklung in nicht unerheblichem Maße von Reform-Aktionen auf anderen Gebieten durchkreuzt. Das neue Steuersystem,

durch das nicht nur die bisher bestandenen Belastungen bedeutend erhöht, sondern darüber hinaus auch noch die ganz kleinen Existenzen hart erfaßt werden, stellt ganz gewiß nicht einen Faktor dar, der die Spartätigkeit fördern könnte. Das Leben des Gehaltsempfangers, sei es des staatlichen oder des privaten, hatte sich in den letzten zwei Jahren schon auf einem gewissen Niveau stabilisiert und die auf der ganzen Linie vorgenommenen Einschränkungen eines jeden Haushaltes ermöglichten die Abspaltung wenigstens ganz geringer Beträge, die als eiserne Geldreserve in die Sparinstitute wanderten. Wenn jetzt die Steuererhöhungen dem Staatsschatz ein Mehr von rund 200 Millionen Zloty jährlich einbringen werden, so dürfen die Sparinstitute einen Betrag von der selben Höhe als Abgang buchen müssen. Die einschneidenden Kürzungen, die die Gehälter durch diese neue Belastungen erfahren, werden schwerlich durch Mehreinnahmen aus irgendeinem anderen Gebiete ausgeglichen werden können. Was die Gehälter der Staatsbeamten anbelangt, so muß man sagen, daß diese Kategorie der Gehaltsempfänger die Kürzungen ganz bestimmt nicht mehr von irgend einer anderen Seite her wird einbringen können; und daß sich vollends die Wirtschaftslage so bessern sollte, daß die Privatanzustllten mit einer Erhöhung der Gehälter und neuen Sparmöglichkeiten rechnen könnten, wird man wohl, wenigstens für die allernachste Zeit, schwer annehmen dürfen.

Und dennoch sollen die Dinge nicht so dargestellt werden, als ob die neue Regierung dem Weg zur Kapitalbildung völlig versperrt hätte. Ihr Investitionsprogramm ist geeignet, eine allgemeine Ankerbelastung der Wirtschaft zu bringen, das Sozialerwerb zu erhöhen und so die Neubildung von Kapital zu ermöglichen. Gelingt es der Regierung, die Binnenkonjunktur zu beleben und das durchschnittliche Einkommen der Bevölkerung erheblich zu steigern, so wird es gewiß möglich sein, die durch die neuen Steuern geschwächte Sparkraft einigemaen wettzumachen und den Weg zu einer neuen Kapitalbildung zu ebnen.

stiver, wirtschaftsfrdernder Beziehung zu überschätzen. Es hatte schon seine guten Gründe, daß vor gar nicht so langer Zeit noch nach jahrelangen Kämpfen ein Kartell der Draht- und Nagelindustrie unter dem Patronat höchster Regierungsstellen wieder zustande gebracht wurde, weil sich eben die freie Konkurrenz als noch schädlicher erwies, und es ist sehr gut möglich, daß man mit einigen jetzt zur Aufsfung gelangenden Kartellen ähnliche Erfahrungen machen wird. Abgesehen davon aber muß man immer wieder bezweifeln, ob und inwieweit mit solchen zwangsweisen Preissenkungsaktionen in Bausch und Bogen der innere Absatz gesteigert werden kann, und man wird hinter die Wirkungsmöglichkeit einer solchen Preissenkungsaktion vollends dann ein großes Fragezeichen setzen dürfen, wenn sie parallel läuft mit einer Schwächung der Kaufkraft der breiten Massen durch erhöhte Steuerlasten. Der Kampf gegen die Auswuche der Kartellpolitik ist notwendig und dankenswert, aber ein Allheilmittel gegen die Krisis des inneren Marktes ist er gewiß nicht. Mit bemerkenswerter Geschicklichkeit ist dieser Kampf durch eine umfassende Propaganda popularisiert worden und so ist es gelungen, aus der Diskussion über die neue Aera der Wirtschaftspolitik die Frage der Lastenerhhung zu verdrängen. Eine sachlich nchere Betrachtung der Wirklichkeit aber wird genötigt sein, die Dinge wieder in das rechte Licht zu setzen und vor Illusionen über die Wirkungen dieser Preissenkungsaktion zu warnen.

Aufgelöste Kartelle

Der Massenaufsfung von Kartellen sind, nach dem bisherigen Stand der Dinge, insbesondere eine Reihe von Verkaufsverbanden der weiterverarbeitenden Metallindustrie zum Opfer gefallen. Es sind dies das Kartell für den Verkauf von Schaufeln und Gabeln, von Gurohren, von Hunageln und Stollen, von Bgeln, von Gewichten und vor allem auch das Emaille-kartell. Letzteres gehörte seit langem zu den umstrittensten Kartellgebilden überhaupt. Erst kürzlich tauchte in Bielitz eine alsbald sehr gut prosperierende Auenseiterfabrik auf, während andererseits ein technisch hervorragend eingerichtetes Werk, wie die Fabrik Swiatowid (Modrzewer Hterwerke) seit langem stillgelegt war. Die Preise für Emaillewaren waren ungebührlich hoch und beschränkte die inneren Absatzmöglichkeiten, insbesondere bei der Landwirtschaft. Der Außenseiter andererseits machte trotz billigerer Preise glänzende Geschäfte, wurde aber schließlich seitens des Kartells aufgekauft.

Wenn gleichzeitig mit der Aufsfung dieser Industrievertreibskartelle die Liquidierung einiger Eisenhandlervereinigungen gemeldet wird, so ist dazu festzustellen, daß, wie bereits an anderer Stelle kurz erwähnt, diese Verbände eigentlich nur noch auf dem Papier existiert haben und für die Markt- und Preisregulierung keine Bedeutung mehr hatten. Anders lag die Sache bei den Rhrenhandler-verbänden, die noch immer funktionierten, ohne daß gerade auf diesem Gebiet Klagen über besondere Mißstände laut geworden wären.

Tendenz der Effektenbörse

Warschau: Devisen nachlassend, Aktien fester.

Warschau, den 7. Dezember. (Eig. Drahtbericht.)

Bei teils höheren, teils niedrigeren Umsätzen lag der Devisenmarkt überwiegend abtrckelnd. Devisen Berlin hielt sich mit 213,45 den Kurs des Vortages. Im Privatverkehr kamen Marknoten mit 150,00—148,00 um 12 Zloty niedriger. Devisen London ging von 26,25 auf 26,21 zurück. Im Privatverkehr bröckelten Pfundnoten mit 26,23—26,21 um 4 Punkte ab. New York (Kabel) fiel von 5,32 auf 5,31 $\frac{1}{2}$. Der Gold-dollar verlor mit 9,00 $\frac{1}{2}$ 0,25 Punkte, der Goldruhel kam mit 4,78—4,77 $\frac{1}{2}$ um 0,25 Punkte schwächer.

Der Anleihemarkt wies eine uneinheitliche Tendenz auf. Die 3proz. Baualanleihe verlor mit 39,75 5 Punkte; 7proz. Sabilisationsanleihe hatte mit 62,75—62,60 einen Kursverlust von 28 Punkten zu verzeichnen; die 4proz. Investitionsanleihe wurde mit 110,50 notiert; 4proz. Prämien-Dollaranleihe blieb fest mit 52,60; die 5proz. Konversionsanleihe gewann mit 64,25 25 Punkte; 6proz. Dollaranleihe

stieg von 78,00 auf 85; die 5proz. Eisenbahnanleihe konnte mit 57,00 25 Punkte aufholen; 8proz. Dillonanleihe (1925) verbesserte sich mit 93,25—93,50 die gestrige Notierung um 50 Punkte; die 7proz. Schlesische Anleihe behauptete sich mit 71,75.

Schwächer war die Stimmung am Pfandbriefmarkt. 4 $\frac{1}{2}$ -proz. Ländliche bröckelten mit 44,00 um 50 Punkte ab; 5proz. Warschauer (1933) fielen von 53,00 auf 52,00. Am Provinzialpfandbriefmarkt nannte man 5proz. Petrikauer (1933) mit 46,00, 5proz. Radomer (1933) mit 38,25. 5proz. Lodzer (1933) blieben fest mit 49,00.

Am Aktienmarkt wurden geringe Umsätze getätigt. Die Tendenz war ziemlich anziehend. Bank Polski kam mit 96,50 um 50 Punkte höher, Ostrowiec handelte man mit 19,00, Warschauer Zucker blieb fest mit 33,50 $\frac{1}{2}$.

Berlin: still.

Berlin, den 6. Dezember. (Eig. Drahtbericht.)

Der Kursausgleich konnte auch heute wieder nur bei allergeringsten Umsätzen vorgenommen werden. In einigen Aktien hatte der Berufs-handel von gestern Ware übrig behalten, deren Abgabe den Kurs verschiedentlich leicht drückte. Das gilt insbesondere für die in den letzten Tagen bevorzugten Werte. Andererseits wurde aber auch etwas Kaufneigung beobachtet, so daß die Tendenz kein einheitliches Aussehen erhielt. Nur noch Mansfelder gaben, allerdings auf einen Mindestschlu, um $\frac{1}{2}$ Prozent nach. Braunkohlenaktien blieben zu einem großen Teil gestrichen soweit Notierungen erfolgten, lagen sie etwa auf Vortagsbasis. Das gleiche gilt auch für Kali-, Metall- und chemische Werte. Von Elektrowerten buten Siemens nach der vorangegangenen Steigerung 1 $\frac{1}{2}$ Prozent ein. Fast ausnahmslos fester eröffneten Tarifwerte unter Führung von Elektro Schlesien (plus 1 $\frac{1}{2}$).

Im Verlauf erlahmte das Geschäft an den Aktienmärkten fast vllstandig. Umsätze kamen kaum zustande, infolgedessen traten auch keine Kursveränderungen von Belang ein. Nur Siemens und Reichsbankaktien waren mit Einbußen von 1 bzw. $\frac{1}{2}$ Prozent nennenswert schwächer, während Aka sich weiter um $\frac{1}{2}$ Prozent befestigen konnten.

Auch am Rentenmarkt herrschte Geschäfte-tätigkeit, doch war die Grundstimmung nach wie vor freundlich. GegenSchlu der Börse traten keine Kursveränderungen mehr ein. Farben schlossen mit 149 $\frac{1}{2}$. Nur eine ganz geringe Anzahl fortlaufend gehandelter Werte konnte eine Schlunotiz aufweisen. Auch nachbrschlich kamen keine Umsätze mehr zustande.

Am Kassamarkt hielten sich die Kursveränderungen von durchschnittlich $\frac{1}{2}$ bis 1 Prozent die Wage. Von Bankaktien ermgigten sich Commerzbank und DD-Bank um je $\frac{1}{4}$ Prozent, Dresdner Bank um $\frac{1}{2}$ Prozent. Hypothekenbanken waren meist fester, wobei Bayerische Hypotheken mit plus 1 $\frac{1}{2}$ Prozent die Führung hatten.

Polnische Märkte

Auf der Kattowitzer Getreidebörse vom 6. Dezember wurden nachstehende Preise für 100 kg. Parität Waggon, im Großhandel und in Waggonladungen notiert (in Klammern Transaktionspreise, die anderen Notierungen Orientierungspreise): Roggen (14—14,25) 14—14,25, Weizen einheitlich (19,15) 19—19,50, Weizen gesammelt 18—18,50. Hafer einheitlich 15,75—16,50, Hafer gesammelt (15,15) 15—15,50, Gerste für Gruppe 16,50—17, Futtergerste 14—14,75, Karlofelmehl 34—35, weiße Bohnen 21—23, rote Bohnen 23—25, Viktoriarbisen 33—36, Mohr 74—77, Kukuruz 18—19, Weizenmehl: (6proz.) (27,50—28) 27,50 bis 28, 60proz. 28,25—29,25, 55proz. 29—30, 45—65proz. 20—20,75, 45proz. 30—31, 20proz. (32,50) 32—32,50, Roggenmehl: 55proz. (20,50—20,75) 20,50—20,75, 30proz. 21,50—22, 45—55proz. 16—17, 45proz. (21) 21—21,50, Roggenschrotmehl 18—19, Weizenkleie grob 9,75—10,25, Weizenkleie mittel 9,50—9,75, Weizenkleie fein 8,75—9,25, Roggenkleie (9,25—9,75) 9,25—9,75, Leinkuchen (16,15) 15,75—16,25, Rapskuchen 13—13,50, Sonnenblumenkuchen 43—44proz. 19—20, Sonnenblumenschrot 34—36proz. 16,50—17,50, Sojaschrot 23—24, Stroh gepreßt 3,75—4,25, Wiesenheu 8,50—9,50, Kleeheu 9,50—10,50, Peluschken 23—24. Gesamtumsatz: 2065 Tonnen, davon 120 Tonnen Roggen. Tendenz: ruhig.

Warschauer Getreidebörse vom 6. Dezember. Roggen I 12,75—13, Roggen II 12,50—12,75. Die übrigen Notierungen blieben unverändert. Stimmung: ruhig. Umsatz: 3470 Tonnen, davon 1515 Tonnen Roggen.

Wir machen das kaufende Publikum darauf aufmerksam, daß wir außer unserem Geschäftshaus in Chorzów I keine

weiteren Filialen

unterhalten. Andere Unternehmen gleichen Namens sind mit unserer Firma nicht identisch. Die Hauptmerkmale unseres Geschäftes sind:

Außerst niedrig kalkulierte Preise und doch Qualität. Das Personal ist angehalten, jeden Kunden stets zuvorkommend und aufmerksam zu bedienen, Sonderwünsche und eventl. Reklamationen weitgehendst zu berücksichtigen.

Unser Prinzip ist: Der gute Ruf! Zufriedene Kunden! Daher alle

Weihnachtseinkäufe nur bei T. I. C. Chorzów I, ul. Wolności 14.

Dame
möchte gebildeten, vermögenden, 27 jähr. Kaufmann zwecks späterer Heirat kennen lernen? Geil. n. anonymen Briefen erbeten unter C 545, an die Geschäftsstelle der Rattowitzer Zeitung.

Bäckermeister
Ohne Wissen meiner Schwester, 31 Jahre, lat., mit gutem Charakter, suche ich tüchtigen
mit ebensolchem Charakter, der polnischen und deutschen Sprache mächtig. Einheirat in Bäckerei mit Café wird geboten. Angebote mit Lichtbild, welches zurückgeschickt wird, erbitte unter K 362 an die Geschäftsstelle der Rattowitzer Zeitung.

2- bzw. 3-Zimmer-Wohnung
mit Bad u. Entree sofort zu vermieten. Baumeister Schwieczyna Miltulski, Tarnowitzerstr. 103
Telefon-Amt Hindenburg 2688.

Grundstücks-Tausch
Berliner Grundbesitz mit Jahresreinertrag von Rmk. 15.000.—, gegen Ertragsgrundstück oder Unternehmen im Auslande zu vertauschen. Wertobjekt 90.000 Zloty. Angebote unter Postlagerkarte 095, Charlottenburg 3, Berlin.

Cametta Lichthalter
Christbaumdrähte
Christbaumsterne
Eiszapfen
Wunderkerzen
empfiehlt
Rattowitzer Buchdruckerei und Verlags-Sp. Akt., 3-go Maja 12

Buchhalter-
bilansista obojmie pro-
wadzenie ksiąg oraz
zestawia bilanse.
Oferty pod C 582.

ALS NEUHEIT!
Empfehle meine wunderbaren „Baby-Flügel“ nur 1,38 m lang, 1,47 m breit, 7/8 Oktaven und erstkl. Repetitionsmechanik. Die Instrumente haben trotz ihrer Kürze einen weittragenden, in allen Lagen sehr angenehmen, völlig ausgeglichenen warmen Ton und gleichen weit größeren Flügeln berühmter Fabrikates wobei der geringe Anschaffungspreis, welcher kaum höher ist als der eines guten Pianinos, und das heutige Wohnungsprinzip voll zur Geltung kommen. Verlangen Sie daher sofort Offerte nebst Katslog.
B. SOMMERFELD
Piano- und Flügelwerk, Bydgoszcz
Fabrikniederlage: Katowice, ul. Kościuszki 16, Tel. 348-98
Export nach allen Ländern der Welt.

KLEINE ANZEIGEN

Gewöhnliches Wort 20 Gr. Fettdruck 50 Gr. Mindestpr. des ganzen Inserates 2.50 Zł.
Chiffrezeichen und geschlossene Zahlengruppen (z. B. G 187 oder 3-4 oder 13x18) gelten als ein Wort. Worte mit mehr als 15 Buchstaben werden als 2 Worte berechnet.

Geldverkehr
Achtung!
Suche 3000-4000 zł gegen Reichsmark. Angebote unter C 532

8000 bis 9000 Rmk.
auf ein Mietgrundstück in Gleiwitz, als erste Hypothek, auch Sperrmark, gef. Angebote unter H 340 an Rattowitzer Zeitg.

Effektenspermark
wird auf Hypothek gef. Angebote unter C 556

Erste Hypothek
von 10000 Zloty auf ein. Geschäftsgrundstück in Oberschlesien, gegen gleichen Wert in West- oder Ostpreußen, zu verkaufen. Angebote unter K 357

Heiraten
Gustavierter Kaufmann, 42 J. alt, lat., von tüchtiger vornehmer Weibensart, mit eig. Geschäfts- und Fabrik-Grundstück, sucht die Bekanntschaft einer neuen Dame mit gut. Herzensbildung, u. edler, deutsch. Gesinnung, zw. baldi er Heirat. Witwe mit kleinem Anhang angenehm. Zuschrift. unter C 584 an die Geschäftsstelle der „Rattowitzer Zeitg.“

Witwer,
früherer selbständ. Kaufmann, mit Einkommen, über 60, rüftig, möchte passende
Lebenskameradin
üb. 45 J. mit Vermögen kennen lern. Zuschriften unter K 358

Biete Beamten, 40er,
lat., sichere Doppelpensenz, bezw. Kaufmann mit etwas Vermögen,
Einheirat
in mein flottgehendes, ausbaufähig. Geschäftsunternehmen. Ausführliche Angaben erbeten unter C 579

Herr,
41-jährig, ledig, lat., mit üb. 10000 Zł Barvermögen, wünscht sich zu verheir. Wirtschaftl. Damen, auch Witwen ohne Anhang, bis zu 41 Jahr., welche Einheirat irgend welcher Art bieten könn., woll. ihre Zuschrift. mit näh. Angaben und Bild einreichen unter B 434 an die „Rattowitzer Zeitg.“

40-jährig, lediger, vermög., repräsentabler **Herr sucht vollschlanke Dame**
zw. Gedankenaustausch. Spätere Heirat nicht ausgeschlossen. Zuschriften unter C 578

Verkauf
Kaufe gebrauchte Möbel Karte genügt. Summe gleich. Twerski, Katowice, Młyńska 14.

Verkaufe
Krankheitshalber verkaufe ich meine im Culengebirge, herzlich gelegene **Befizung**
bestehend aus Wohnhaus mit 7 Räumen, Obhgarten nebst 2 Morgen Acker für jed. annehm. Preis. Angebote unter H 350

Mietshaus
im Zentrum von Katowice gelegen, per Hof. gegen Barzahlung zu verkaufen. Vermittler verbeten. Nur ernstgemeinte Angebote unter C 563

Einfamilien-Wida
mit großem Obst- und Gemüsegarten, Stallung, Waschküche zu verkaufen. Josef Bradel Gleiwitz, Deutsch-OS. Grüne Heide 4.

Neues Haus
mit Feld, 6 Wohnungen in Klodnica. Preis Katowice sofort zu verkaufen. Preis 12.000 Zł. Angeb. unter C 594

Wohnhaus
villenartig, mit Zier-, Gemüsegarten u. Obstgarten, Nähe Stadtgrenze von Bielsko, nach geschätz. Zeitwert zu verkaufen. Angebote unter H 347

Alteingeführte Drogerie
gute Erzeugnisse in Deutsch-Oberschl. Großstadt, mit und ohne Ware günstig zu verkaufen. Angeb. unter Bth. 247 an die Rattow. Zeitg.

Kredit-Spermark
billig zu verkaufen. Angebote unter C 555

Kolonialwar. Kleinhandel
im Zentrum einer Großstadt von Deutsch-OS., ist zu verkaufen. Angebote unter H 338 an „Rattowitzer Zeitg.“

Marmor-Tischchen
und Stühle für Konditorei zu kaufen gesucht. Angeb. unter C 593

Möbel
Karte genügt. Summe gleich. Twerski, Katowice, Młyńska 14.

Verkaufe
Krankheitshalber verkaufe ich meine im Culengebirge, herzlich gelegene **Befizung**
bestehend aus Wohnhaus mit 7 Räumen, Obhgarten nebst 2 Morgen Acker für jed. annehm. Preis. Angebote unter H 350

Mietshaus
im Zentrum von Katowice gelegen, per Hof. gegen Barzahlung zu verkaufen. Vermittler verbeten. Nur ernstgemeinte Angebote unter C 563

Einfamilien-Wida
mit großem Obst- und Gemüsegarten, Stallung, Waschküche zu verkaufen. Josef Bradel Gleiwitz, Deutsch-OS. Grüne Heide 4.

Neues Haus
mit Feld, 6 Wohnungen in Klodnica. Preis Katowice sofort zu verkaufen. Preis 12.000 Zł. Angeb. unter C 594

Wohnhaus
villenartig, mit Zier-, Gemüsegarten u. Obstgarten, Nähe Stadtgrenze von Bielsko, nach geschätz. Zeitwert zu verkaufen. Angebote unter H 347

Alteingeführte Drogerie
gute Erzeugnisse in Deutsch-Oberschl. Großstadt, mit und ohne Ware günstig zu verkaufen. Angeb. unter Bth. 247 an die Rattow. Zeitg.

Kredit-Spermark
billig zu verkaufen. Angebote unter C 555

Kolonialwar. Kleinhandel
im Zentrum einer Großstadt von Deutsch-OS., ist zu verkaufen. Angebote unter H 338 an „Rattowitzer Zeitg.“

Im Ausflugsort „Jasoworze-Jasienica“ bei Bielsko zu verkaufen: **2 Wohnhäuser**
mit Wirtschafts-Bauten und 2600 m² Garten. Elektrisch. Licht, sonnige Lage, am Gebirgsbach. Information: Jan Paszek, Katowice, Reymonta 2.

Gute Griffenz!
Realität, Stadtzent. Polnisch-Schles., mit gut eingeführter Fabrik der Lebensmittelbranche, ist umständehalber zu verkaufen od. zu verpacht. Angeb. unter „Günstige Gelegenheit“ H 337.

Gutgehendes Lebensmittel-Edelgeschäft
das noch sehr erweit. erweiterungsfähig ist, frant. heitshalber zu verkaufen. Angebote unter K 356

Buch- u. Papierhandlung
alte Existenz, altershalber zu verkaufen. Angebote unter K 351

Sehr gute Existenz
in Poln.-D.-S., konturngültig, infolge vorgerückten Alters, gegen bar, evtl. Anleihepermark billig zu verkaufen. Angebote unter C 521

Milch- und Buttergeschäft
Zentr. Katowice, wegzugshalber zu verkaufen. Ang. unt. „Gelegenheit“ C 570

Kl. Schmokladen-Geschäft
sofort zu verkaufen. Preis 2500 Zloty. Angebote unter C 564

Kolonialwar.-Geschäft
einziges am Orte, ab 1. 1. 36 frantheitshalber abzugeben. Ang. unter C 551

Eisenwaren-Großhandlg.
in Deutsch-OS., 15 J. bestehend, sehr gut gelegen, unter günstigen Bedingungen, mit oder ohne Grundstück, umständehalber preiswert zu verkaufen. Angebote unter H 341 an „Rattowitzer Zeitg.“

Großer Schäferhund
zu verkaufen. (Guter Wächter.) Gottschalk, Mikolów Charlottenthal.

Verkaufe Geschäfts-Grundstück
in Großstadt Poln.-OS., Geschäft u. 3-Zimmer-Wohnung kann frei werden. Kapital ca. 30000 zł, Nehme auch Sperrmark. Angebote unter C 548

Gelegenheit
Staubsauger (Elektrolux), wenig geb., zu verkaufen. 3-go Maja 17, m. 12.

Ski billig zu verkaufen. Plac Dr. Rostka 3 Wohnung 9.

Singer
Blüflee, Hochbaum, Endel-Spezialmaschinen komplette Motoren-Einrichtung zur Wäsche-Erzeugung, emofiebt billigt: „Secondhand-Maschine“ Katowice, Gliwicka 24. Staatsanleihen werden in Zahlung genommen.

Rennschlitten,
Fleischarwagen, Aufschwager, Wagenlärmen, Handwagen, wegen Abgabe des Geschäft, billig zu verkaufen. J. Marx, Slowackiego 26 Telefon 347-98

Zu verkaufen
Ladeneinrichtung für Lebensmittelgeschäft, Wendeltreppe, Drehbank, schweres Modell. Gefl. Angebote erbeten unter K 359 an Geschäftsstelle der „Rattowitzer Zeitg.“

Ford Type A.
Limousine in gutem Zustande verkauft billig. A. Heimann i Syn. Katowice II, Krakowska 3 Telefon 31444.

Landauer, Halbverdeck, Coupé, off. Wag., Jagdwagen, Fleischwagen, Milchwagen, Selbstkühler, Sandströmer, Rollwagen in versch. Tragfähigkeiten, Handwagen, Gummiräder, sowie alle Artikel für Wagenbau, verkauft b. einem Weißnachstrahler 20^{er}. A. Herrmann i Synowie Katowice II, ulica Krakowska 3. Gegründet 1896. Telefon 31444.

Einige Pferde
günstig zu verkaufen. Zu erfragen bei Broda Katowice Krakowska 57.

Deutsche Bibliothek
ca. 200 Bände abzug., desgl. 2 Teppiche und Bilder. Wojewódzka 30 18.

Wegen Raummangel
sofort zu verkaufen **1 Feldbett** zusammenklappbar, auf Federunterlage, 1 moderner **Rinderwagen** mit 8 Rädern. Moniuszki 12, W. 19.

Verkaufe antiken Smyrna-Teppich
12 1/2 qm. zu jedem annehmbaren Preis. Beschichtigung mittags. Neustadt Plac Wolności 9 Eingang Sadowastraße.

3-Zimmer
Flurgarderobe, elektr. Kronen, wegen Wegzug billig zu verkaufen. Angebote unter K 361

Seltene Gelegenheit!
Prachtvolle **Eßservice**
mit Kaffee- und Molkkannen, deutsch. Fabrikat, stark vergolbet, ganz neu und ungebr., preiswert zu verkaufen. Wojewódzka 17, I links

Schlafzimmer
(weiß) Herrenschränke und Küche, alles neu, zu verkaufen. Angebote unter C 581

Billeg zu verkaufen
3-Zimmer, Schlafzimmer Küche Nähmaschine, (Singer) Rasier-, deutsch. Fabrikat Katowice Pilsudskiego 26 im Hofe.

Möbel!
Wir haben viele kaufende Kunden aufs beste zufriedengestellt. Sie kaufen nur bei uns staunend billig, auch auf Ratenzahlung: Schlafzimmer, Speise- und Herrenschränke, Küchen und Einzelmöbel, Büro-Einrichtungen. Dom Okazyjnych Mebli Katowice, einzig nur Marsz. Pilsudskiego 40 Besuch stets lohnend!

Herr-Damenpelz
zur Verleugung einer Filiale (eol. junges Ehepaar) perlekt im Ausladen, für sofort gefucht. Ang. unter H 346

Expeditent
lebhaft, angenehme Erscheinung, findet Anstellung. Bedingung 500 Zł Ration. Bielsko, 3-go Maja 7. Bazar, Cieszyn, Legionów 45.

Spielsachen
Gut erhaltene schöne solide Spielsachen zu verkaufen ab Montag Mickiewicza 24/III Vorderhaus.

Stingl-Flügel
Harmonium, Influenzmaschine, Stapelbruder, Sattische Wage zu verkaufen. Angebote unter H 354

Stellengesuche
Abgebauter Eisenbahner verheiratet, sucht Stellg. als **Hausverwalter**
Portier, Bote od. dergl. Polnisch-Deutsch in Wort und Schrift. Angebote erbeten unter C 558

Tüchtiger Schlosser
ber auch Dreher- und Schmiede-Arbeiten verrichtet, sucht **Stellung**
Angebote unter C 344

Junge Frau sucht Stellung
als Wirtschafterin in frauenlos. Haushalt. Angebote unter C 573

Tüchtige Schneiderin
(Gefellin) sucht bei Meisterin Beschäftigung. Angebote unter C 581

Photographin
stirn in allen vorkommenden Arbeiten sucht Stellung. Angeb. unter C 592

Offene Stellen
Jünger, tüchtiger **Konditor-Gehilfe**
wird soj. angenommen Konditorei, Rudolff Klement, Cieszyn.

Tüchtige Fleisch- u. Wurst-Verkäuferin
zur Verleugung einer Filiale (eol. junges Ehepaar) perlekt im Ausladen, für sofort gefucht. Ang. unter H 346

Expeditent
lebhaft, angenehme Erscheinung, findet Anstellung. Bedingung 500 Zł Ration. Bielsko, 3-go Maja 7. Bazar, Cieszyn, Legionów 45.

Ingenieur od. techn. Kaufm., poln. Staatsangeh., Sprache Polnisch-Deutsch, von Industriefirma in leitende Position gefucht. Angeb. mit Lebenslauf u. Gehaltsanspr. z. unter C 539

Vertreter
gut eingeführt in Destillatgeschäften gefucht Pumpernickelfabrik Adam, Poznań Solacka 20.

Jüngerer Helfer
im Klempner-Installationsfach gut bewandert, gefucht. Angeb. unter C 577

Poszukuj sie agenta
do branzji papierniczej. Zgloszenia pod C 514

Reisende
zum Verkauf von Obstweinen gefucht. Aust. Feiler, Katowice, ul. Pilsudskiego 9.

Für mein Möbelgeschäft
suche ich zum sofortigen Antritt einen tüchtigen **Verkäufer**
(evtl. auch Verkäuferin) poln. u. deutsch. Spr in Wort u. Schrift, ein Buchführ., Gewandtheit im Verkauf. Schriftl. Bewerbungen mit ausführl. Lebenslauf, Zeugnisabschr. und Gehaltsansprüchen unter H 349 a. d. „Rattowitzer Ztg.“

Selbständig arbeitende Elektro-Monteur
für Hausinstallation, für sofort gefucht. Meldung nur Sonntag, den 8. 12. 10-13 Uhr. W. Badura, Piotrowice ul. M. Pilsudskiego 68 Telefon 250 52.

Zahntechniker
für sofort gefucht. Bedingung: Langjährige Erfahrung. Chorzów Gimnazjalna 5.

Kraftiger, anständiger Bäckerlehrling
deutsch u. polnisch, kann sich sofort melden. Angebote unter C 587

Dauerstellung. Friseur
erfte Kräft (Eisenondulation, Wasserwellen, Maniküren) sofort gefucht. Salon Rosner Katowice, Kościuszki 17

Kinder-Fräulein
gut empfohlenes, gute deutsche Sprache, gefucht. Offerten mit Bild und Zeugnissen **Warszawa, Mianowskiego 15, m. 3**

Mädchen
nicht über 18 Jahren, polnisch-deutsch gefucht. **Ludwig Lachs, Katowice, Stawowa 11**

Mietgesuche
2-3 Büroräume
Zentrum, bis 1. 5. od. per 1. Januar gefucht. Angebote unter C 590

Laden
Lager, evtl. gr. 3. Zimmer, Parterre oder 1. Stock, für Handelszwecke in Katowice ab 1. Januar gefucht. Angebote an „P. A. R.“ Katowice, Pierackiego 8, unter „Zentrum.“

Separates, gut möbl. Flurzimmer
an 1-2 bessere Herren sofort zu vermieten. Jow. Pawla 4, m. 1.

Großes, nett möbliertes Zimmer
mit Küchenanhang, Telefon, evtl. mit Frühstück per sofort an Herrn abzugeben. Anfragen: Telefon 346-50.

10 Zimmer-Lokal
für Gewerbe od. Handel ist in Katowice, ulica Młyńska parterre, vom Januar 1936 zu vermieten. Zuschriften unter „10 Zimmer“ an Büro ogłoszeń Stattera in Kraków.

Geschäft
in bester Lage, im Zentrum von Katowice gelegen, modern eingerichtet, ab 1. Jan. 1936 zu vermieten. Monatliche Miete 300 Zloty. Angebote unter „Geschäft“ H 348 an die Geschäftsstelle der „Rattowitzer Zeitg.“

Großer moderner Laden
mit 2 großen Fenstern, im Zentrum einer Großstadt von Deutsch-OS., geeignet für alle Branchen zu vermieten. Angebote unter H 339 an „Rattowitzer Zeitg.“

Die gute, billige Briefpapier-Packung
für jedermann. 40/40 bestes Feinpapier, Quartformat in d. Farben weiß, grau, blau, grün, gelb oder lila. Papier gebildet mit Wellenlinie, Umschläge in Seitentafel. Preis nur 2,25 Zł. Zu haben: Rattowitzer Buchdruckerei u. Verlags-Spółka Akc. Katowice, 3-go Maja 12.

Weihnachts-TEPPICHE
Verkauf!
Brücken / Vorlagen / Läufer / Divandeen / Tischdecken / Reise-decken / Kokosteppe / Kokosläufer / Kokomatten / Wachstuche / Linoleumteppiche / Linoleumläufer / Küchenlinoleum etc.
Große Auswahl Niedrige Preise! R. **Walter**, Ska. KATOWICE ul. Młyńska 5 Telefon 303-35

Landkreis Kattowitz

Siemianowik. Der morgige Sonntag nicht geschäftsfrei! Nach einer Verordnung der städtischen Polizei dürfen die Geschäfte in Siemianowik am morgigen Sonntag nicht offen gehalten werden.

Ehrenvolles Alter. Der Hütteninvalid Karl Gabel von der Sobieskistraße 19 feierte seinen 80. Geburtstag. Seine Gattin Franziska vollendete das 75. Lebensjahr. — Gleichfalls 75 Jahre alt wurde der Eisenbahnrentner Bainska von der Seitenstraße 7. Wir gratulieren!

Apothekendienst. Den Apothekendienst am Sonntag und den Nachtdienst bis Montag früh versieht die Stadtapothekerei auf der Beuthenerstraße. Den Nachtdienst bis Sonnabend in der kommenden Woche übernimmt die Berg- und Hüttenapothekerei auf der Sobieskistraße.

Gang durch den Wochenmarkt. Der gestrige Wochenmarkt erfreute sich wieder eines guten Besuchs. Besonders an den Fleischständen wurde rege gekauft. Die Fleischpreise haben stark nachgelassen. So wurde Schweinefleisch an einigen Ständen schon mit 80, an anderen mit 70 und 80 Groschen das Pfund angeboten. Rind- und Kalbfleisch kosteten 50—70, Speck 90 und 100, Rucherfleisch und Räucherpeck 120 Groschen. Butter wurde mit 1,60 Floty und Eier 10—12 Stück für einen Floty gehandelt. Für Hühner wurden 1,50—2, Enten 2,50—4, Gänse 3,80—4,50 und Puten 4—7 Floty verlangt. Die Gemüße- und Obstpreise sind mit einigen Ausnahmen unverändert geblieben. Es wurden schon einige Aufseherinnen mit 15 und 20 Groschen das Stück angeboten.

Aufgeklärte Einbrüche. Der Siemianowiker Polizei gelang es in kurzer Zeit, die Wohnungseinbrüche bei der Angestellten Veronika Solloch auf der Parajalna 1 am 3. Dezember und bei Marie Mujit auf der Parajalna 1 am 27. November aufzuklären, bei denen den Tätern eine größere Menge Garderobensstücke und Wäsche in die Hände fiel. Als Täter wurden zwei alte gerissene Einbrecher, und zwar Emil Kancziora und Johann Nowakowski aus Siemianowik, ermittelt und festgenommen. Sämtliche von diesen Einbrüchen stammenden Sachen konnten ihnen wieder abgenommen und den Eigentümern zugestellt werden.

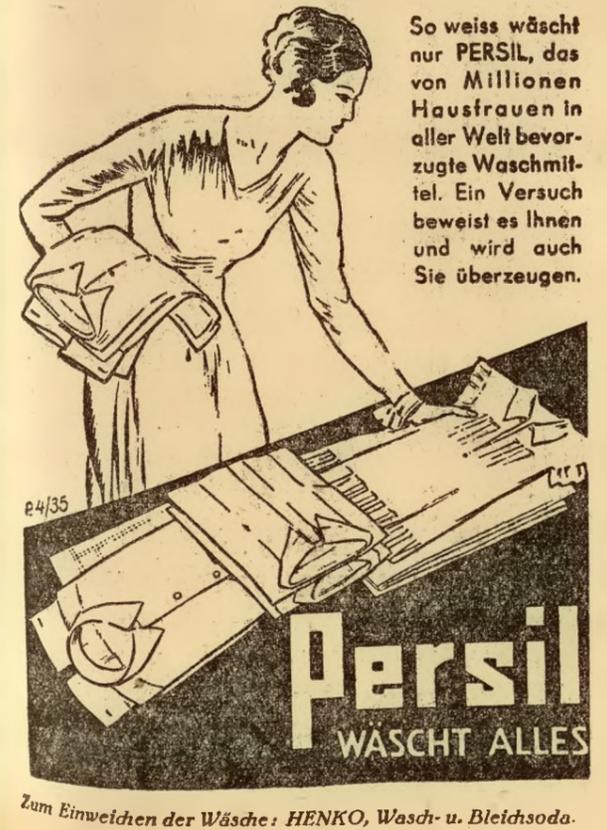
„Fackel“ am Werk. In das Geschäft Heilborn auf der Aufständischenstraße 6 wurde bereits zum 4. Mal eingebrochen. Die Diebe gelangten vom Garten durch ein Kellerfenster in den unter dem Laden liegenden Keller und stampten dann nach dem Laden ein Loch durch. Es wurden Waren im Werte von 1500 bis 2000 Floty gestohlen. Sie scheinen mit besonderer Sachkenntnis ausgestattet gewesen zu sein, da sie nur die gute Ware auswählten und die schlechtere liegen ließen. Gestohlen wurden vor allem seidene Hemden, Pullover und Strümpfe besserer Qualität. Von den Tätern fehlt bisher jede Spur.

Der Weihnachtswunschkettel der Invaliden. Der Verband der Berg- und Hütteninvaliden hielt am Donnerstag eine gut besuchte Versammlung ab. Nach einer eingehenden Aussprache wurden die Wünsche der Invaliden in einigen Resolutionen zusammengefasst. So soll die Interessengemeinschaft aufgeföhrt werden, allen Invaliden, auch denen, die mehr als 50 Floty Pension monatlich beziehen, eine Tonne Feifehke zur Verfügung zu stellen. An die Wojewodschaft und das Ministerium wurde die Bitte gerichtet, daß die 26 Millionen Floty, die Polen von Deutschland als Abfindung erhalten habe, auf die Invaliden verteilt werden und daß die Beträge, die auf Grund der Rentnützungen vom Jahre 1932 einbehalten wurden, nachgezahlt werden. Für die Generalversammlung des Knappchaftsvereins wurden den Invalidenvertretern Richtlinien gegeben, damit die Interessen der Invaliden gewahrt würden.

Nikolausfeier in den Siemianowiker Minderheitschulen. Am Freitag fand in der katholischen Minderheitschule in Siemianowik eine schöne Nikolausfeier statt, an der auch die deutsche Schulfunktion teilnahm. Der Kinderfreund Nikolaus besuchte nacheinander die einzelnen Klassen, ließ sich von den Kindern Nieder vorbringen und Gedichte auflesen, lobte die Fleißigen und ermahnte die Faulen. Zum Schluß beschenkte er sämtliche Kinder mit einer Tüte Äpfeln und Pfefferkuchen, was natürlich große Freude bei den Kindern auslöste. — Auch in der evangelischen Minderheitschule fand eine Nikolausfeier statt, und die Kinder wurden, nachdem sie eine Probe ihres Könnens abgelegt hatten, mit Äpfeln und Pfefferkuchen beschenkt. An dieser Stelle sei allen denjenigen gedankt, die dazu beigetragen haben, den Kindern eine kleine Freude zu bereiten.

Weihnachtsfeier der Deutschen Partei. Das diesjährige traditionelle Weihnachtsfest veranstaltete die Ortsgruppe Siemianowik der Deutschen Partei am Sonnabend, dem 14. Dezember, im Saal „Zwei Linden“ (Moron). Alle Mitglieder sind zu dieser Veranstaltung eingeladen. Das Programm ist reichhaltig. Neben gesanglichen und musikalischen Darbietungen kommen auch zwei Theaterstücke zur Aufführung. Zur Deckung der Kosten werden an der Kasse Programme zu 10 und 50 Groschen zu haben sein.

Schoppinik. Hauptversammlung der Evangelischen Frauenhilfe. Am Donnerstag fand im evangelischen Gemeindeballe in Schoppinik die außerordentliche Hauptversammlung der Frauenhilfe, verbunden mit einer Adventsfeier, statt. Als wichtigster Punkt stand auf der Tagesordnung die Genehmigung der neuen Statuten, da von der Behörde auch die zweite Fassung

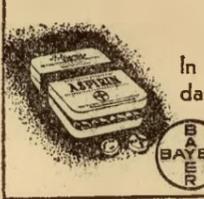


So weiss wäscht nur PERSIL, das von Millionen Hausfrauen in aller Welt bevorzugte Waschmittel. Ein Versuch beweist es Ihnen und wird auch Sie überzeugen.

Persil
WASCHT ALLES

Zum Einweichen der Wäsche: HENKO, Wasch- u. Bleichsoda.

ASPIRIN billiger!



In allen Apotheken erhalten Sie jetzt das in Polen hergestellte Aspirin:

die Packung mit 6 Tabl. zu **zł. 0.90**
die Packung mit 20 Tabl. jetzt für nur **zł. 2.25**

zurückgewiesen worden war. Die neuen Satzungen wurden einstimmig angenommen. Eine Berufung an das Innenministerium braucht nun nicht mehr zu erfolgen, da der Verband der Evangelischen Frauenhilfen ebenfalls um seine Registrierung vordringlich eingekommen war, was jedoch die Registrierungsbehörde irtümlischerweise übersehen hatte. Der erste Vorsitzende, Pfarrer Dr. Wehloff, erstattete dann Bericht über die Arbeit im vergangenen Geschäftsjahr. Die Versammlungen waren durchweg gut besucht. Nach einstimmig erteilter Entlastung wurde der Vorstand in seiner alten Zusammensetzung wiedergewählt. Anschließend fand die Adventsfeier statt. Pfarrer Dr. Wehloff brachte eine Adventsbesprechung, der drei Adventsbeiträge von den Frauen Norditzki, Masson und Widawka folgten. Die Feier verschönte weiter „Das kleine Weihnachtspiel“ von Josef Hinz. Die Darbietungen wurden durch frohe und besinnliche Adventslieder umrahmt. Allen, die zum Gelingen der schönen Feier durch Wert, Spiel und Arbeit beigetragen haben, spendete man anerkennenden und dankbaren Beifall.

Der verräterische Wintermantel. Durch einen in der Restauration von Schuster in Schoppinik gestohlenen Wintermantel kam die Polizei auf die Spur des langgesuchten Berufspsychologen Leo G. aus Eichenau, der festgenommen wurde.

Mysłowik. Das Fleisch billiger. Die Umsätze am Freitag-Wochenmarkt waren befriedigend. Von starkem Einfluß auf die Umsätze waren die Preisrückgänge auf dem Fleisch-, Geflügel- und Wildmarkt. Es kosteten: Kalbfleisch 55, Rindfleisch 50, Schweinefleisch 70, Rucherfleisch 100, Speck 90—100, ausgelassener Rindstalg 100 Groschen, Enten 2, Gänse 4—4,50, Puten 5—6, Hühner 1,80—1,60, Fasanenhähne 2,50, Fasanenhennen 2,20, Wildenten 2,50 und Gänse 3 Floty. Butter blieb mit 1,80 bis 1,60 Floty fest. Reger Betrieb war auch am Obstmarkt. Äpfel kosteten 20—50 Groschen, Wallnüsse 1,20—1,60 Floty, Backpflaumen 70 Groschen. Karpfen kosteten 90 Groschen. Erstmalig waren Weihnachtsbäume am Markt, fanden jedoch noch keine Käufer.

50. Geburtstag. Am heutigen Tage feiert Frau Marie Müller, die Gattin des Fleischermeisters Heinrich Müller auf der ul. Katowicka, ihren 50. Geburtstag. Wir gratulieren!

Apothekendienst. Den Sonntagsdienst versieht die Alte Stadt-Apothekerei am Ring. Den Nachtdienst in der kommenden Woche bis Sonntag wird von der Barbara-Apothekerei auf der Marschall-Wilzudfischstraße versehen.

Lichtpreisermäßigung ab 1. Januar? Die seit langem erwartete Preisermäßigung für den elektrischen Strom soll nunmehr endgültig am 1. Januar 1936 eintreten. Die ausgearbeiteten neuen Tarife werden der nächsten Magistratsitzung vorgelegt werden.

Das Fuhrwerk im Graben. Auf der Landstraße nach Wilhelminenhütte geriet das hochbeladene Fuhrwerk eines Modrzejower Unternehmers infolge der Glätte ins Rutschen und stürzte schließlich samt den Pferden in den Graben. Das Gespann konnte erst nach vielen Mühen aus dem Graben gezogen werden. Der Kutscher wurde nur leicht verletzt.

Monatsversammlung des Männer-Turnvereins. Am Donnerstag fand im früheren Siechenheim auf der Feldstraße die fällige Monatsversammlung des Mysłowiker MTW statt. Nach der Begrüßung durch den Vereinsvorsitzenden wurde die Tagesordnung, die allgemeine interne Vereinsfragen umfaßte, glatt erledigt. Beschlossen wurde die Abhaltung eines Faschingsfestes.

Die Deutsche Volksbücherei in Mysłowik erfreut sich in den Wintermonaten einer größeren Inanspruchnahme. Die etwa 4000 Bände zählende Bücherei hat wiederum viele Neuerscheinungen des Jahres 1935 eingestellt. Besonders aufmerksam gemacht wird auf die reiche Auswahl an Jugendbüchern, die im

Interesse der Deutschumpflege von den Eltern für die Kinder noch viel stärker in Anspruch genommen werden sollten. Die Arbeitslosen sind von jeder Leihgebühr befreit. Die Bücherei, die sich am Ring 4 im ersten Stockwerk befindet, ist mit Ausnahme von Mittwoch nachmittag und Sonntag täglich von 11—12 und von 16 bis 18 Uhr geöffnet. Aufmerksam gemacht wird auch auf das der Bücherei angeschlossene Lesezimmer, in dem deutsche Zeitungen und Zeitschriften unentgeltlich zur Einsichtnahme ausliegen.

Antonienhütte. Sonntagsdienst der Apotheken. Den Sonntagsdienst und den Nachtdienst in der nächsten Woche versieht die Reinhold-Apothekerei auf der 3. Maistraße.

Kunzendorf. Zwei halbe Schweine gefunden. Am Donnerstag in den Morgenstunden wurde im Hofe des Hauses Paderevskistraße 11 und auf dem in der Nähe gelegenen Felde je ein halbes geschlachtetes Schwein gefunden. Wie sich herausstellte, stammte das Fleisch aus einem in derselben Nacht ausgeführten Einbruch in die Fleischerei von Vinzenz Will auf der Paderevskistraße. Die Spikbuben wurden beim Fortschleppen ihrer Beute von einer Polizeipatrouille geföhrt.



Das ZEISS-PUNKTALGLAS gleicht nicht nur die Fehlsichtigkeit vollkommen aus, es gibt durch sein weites Blickfeld den Augen die natürliche Beweglichkeit wieder und nimmt ihnen jeglichen Anlaß zum Zwickern und Zusammenkniefen, den Vorläufern der Fältchen und Krähenfüße. Für das fehlsichtige Auge ist Zeiss-Punktal eine gesundheitliche und ästhetische Forderung.

ZEISS-PUNKTAL

Das vollkommene Augenglas

Sein Preis ist nicht höher als der für viele andere gewöhnte Gläser.

Im Schaufenster des Optikers sehen Sie, ob er Zeiss-Punktal führt. Aufklärende Druckschrift „Punktal 404“ kostenfrei von Carl Zeiss, Jena. Vertreter für Polen: J. SEGALOWICZ, Warszawa, ul. Moniuszki 2a

Kreis Tarnowitz

Tarnowitz. Ärzte- und Apothekendienst. Am Sonntag versieht den Bereitschaftsdienst prakt. Arzt Dr. Salicki, während den Apothekendienst und den Nachtdienst der kommenden Woche die Aesculapapothekerei auf der Kratauerstraße inne hat.

Im Lokal bestohlen. In einer Tarnowiker Gastwirtschaft wurde Johann F. aus Tarnowitz die Brieftasche mit 115 Floty gestohlen. Die Polizei verfolgt eine bestimmte Spur.

Streupflicht der Hausbesitzer. Die Hausbesitzer bzw. deren Vertreter werden auf die polizeiliche Verordnung hingewiesen, wonach zwecks Vermeidung von Unglücksfällen die Bürgersteige bei Glätte mit Sand oder Asche zu streuen sind.

Unfall auf dem Rangierbahnhof. Durch Zusammenstoß zweier rangierender Güterzüge sprangen eine Anzahl von Güterzügen aus den Schienen und wurden teilweise zertrümmert. Menschenleben sind glücklicherweise nicht in Mitleidenschaft gezogen worden. Die Bahnbehörde hat eine strenge Untersuchung eingeleitet.

Ausstellung des Kanarienzüchtervereins. Am morgigen Sonntag findet im Restaurant Kutowka eine Ausstellung und Prämierung von Kanarienvögeln statt.

Gastspiel des Oberschlesischen Landestheaters. Das Operettensensemble des Oberschlesischen Landestheaters gastiert wieder am kommenden Donnerstag, dem 12. Dezember, 20 Uhr, im großen Volkshaus mit der Aufführung der bekannten Operette „Frau ohne Kuß“ von Walter Kollo. Die Spielleitung liegt in den Händen von Josef Hinz. Vorverkauf der Eintrittskarten bei Adolph auf der Kratauerstraße.

Katholische Pfarrkirche. Sonntag, 6,45 Uhr, Rosatemesse, 8,30 Uhr polnisches Hochamt, 10 Uhr deutsches Hochamt mit Predigt in der Meinung der deutschen Marienischen Kongregation, 11,30 Uhr Pfarrmesse, 16 Uhr deutsche Vesperandacht. Nach der deutschen Andacht finden Neuaufnahmen in die deutsche Jungfrauen-Kongregation statt. — St. Johannaeshaus: Sonntag, 6,30 Uhr, Gebühdeablegung mit anschließender hl. Messe, 7,30 Uhr deutscher Schulergebet, 8,30 Uhr deutsches Hochamt mit Predigt und Segen, 10 Uhr polnisches Hochamt, 17 Uhr deutsche Andacht.

Evangelische Gemeinde. Sonntag, den 8. Dezember (2. Advent) in Tarnowitz um 9,30 Uhr Hauptgottesdienst; um 10,45 Uhr polnischer Gottesdienst. In Friedrichshütte um 8,15 Uhr Besuche und hl. Abendmahl. In Reudel um 11 Uhr Gottesdienst mit hl. Abendmahl. Dienstag um 16 Uhr Frauenversammlung. Mittwoch um 19 Uhr Adventsandacht. Donnerstag um 20 Uhr Kirchendorf.

An unsere geschätzten Abonnenten!

Wir bitten, den monatlichen Abonnementsbetrag an unsere Austräger nur gegen Aushändigung einer vorgedruckten Firmen-Bezugsbescheinigung zu entrichten. Beträge, die ohne Quittungen an unsere Austräger gezahlt werden, erkennen wir nicht an.

Geschäftsstelle der Kattowitzer Ztg.



WEIHNACHTSNOTEN WEIHNACHTSALBEN

FÜR KLAVIER UND VIOLINE IN GROSSER AUSWAHL UND ALLEN PREISLAGEN

KATTOWITZER BUCHDRUCKEREI UND VERLAGS-SPÓLKA AKCYJNA

In diesen schweren Zeiten ist das zweckmässigste

Weihnachtsgeschenk: eine Lebensversicherungs - Police

sowie die

erweiterte lebenslängliche Verkehrsmittel-Unfall-Versicherung

bei der ältesten einheimischen Lebensversicherungsgesellschaft

gegr. 1873 **„VESTA“ Bank Wzajemnych Ubezpieczeń in Poznań** gegr. 1873
Bedeutende Garantiemittel. Kulanteste Schadenregulierung — Gegenseitigkeitsanstalt auf Gewinn nicht eingestellt. Absolute Sicherheit.

3 Freunde

wollen Sie wieder begleiten!

1. Kosmos Terminkalender

für das Jahr 1936
das bekannte Hilfsbuch für jeden
Geschäftsmann, mit den wichtigsten
und neuesten Gesetzen und Verordnungen
im Anhang.
250 Seiten. Preis nur **3,90** zł

2. Landw. Taschenkalender

für Polen 1936
Kalendrium, Notizblätter, Tabellen
usw. für den Kleio-, Mittel- und
Grosslandwirt, grüner Leinwand.
380 Seiten. Preis **3,50** zł

3. Deutscher Heimatbote

in Polen, Kalender f. d. Jahr 1936
der deutsche Hauskalender in jeder
deutschen Familie. — Schöne Aus-
stattung, reich bebildeter Inhalt,
Jahresmarktverzeichnis.
180 Seiten. Preis **1,50** zł

Zu beziehen
durch jede Buch- und Papierhandlung
oder vom

Verlag Kosmos Sp. z o. o.
Poznań, Aleja Marsz. Piłsudskiego 25

Klavier-Salon BITTNER

Biała bei Bielsko

11 listopada 23
Telefon 1439

Beste
und billigste
Einkaufsquelle
für Flügel und
Klaviere.



Führende Marken:

**August Förster, Bechstein, Bösendorfer
Fibiger, Lauberg und Groß, Petrol
Ecke, Bittner usw.**

Ratenzahlungen auch auf 30 Monate.

Fachmännische reelle Bedienung.

Gerichtlich vereideter Sachverständiger

Millionen in der Welt Tausende in Polen

Ofenbesitzer

überzeugten sich, daß

der Original Dauerbrandofen

AMERICAN UNION

unersetzbar ist.

Musterlager: Katowice

Jagiellońska 8

Telefon Nr. 348-37

Auf Verlangen delegieren wir unsere Fachleute kostenlos ohne jede Verbindlichkeit

„AMERICAN UNION“, Fabryka Pieców
Przemyśl.



SUPER PRINCE bringt Freude in's Heim!

Sie bewegen nur einen Knopf
und Sender folgt auf Sender,
in wundervoller Klangfülle.
Keiner stört den andern, denn
es ist ein Siebenkreis-Super,
das beste, was
Radiotechnik
heute zu bieten
vermag!



CAPELLO

Ausschliessliche Lizenz: RADIOWERK HORNY-WIEN*

Vorführung und Verkauf in allen grösseren Fachgeschäften.

Lungenheilkräuter

reg. unter Nr. 1191, allgemein als

Puhmann-Tee

bekannt.

Diese Heilkräuter sind seit über 25 Jahren
bei Erkrankungen der oberen Luft-
wege im Gebrauch. Man achte auf den
Namen und die Schutzmarke.

Zu haben in den Apotheken u. Drogerien!
Bezugsquellen weist nach die Firma:

Górnoślaska Wytw. Chemiczna SA.
Katowice, Jagiellońska 5, Abteilung 195.

In **Grüdenberg** im Riesengebirge für den
Wintersport empfiehlt sich

Hotel Franzenshöh

in bester, sonniger Lage, der Kuppe gegenüber.
30 Zimmer, große Restaurationsräume mit Aussicht-
terrasse, mit allem Komfort ausgestattet. Besonders
in Küche und Keller. Garage, Kraftpost-Station.
Telefon Krummhübel 263. Reichshauptpost im Saule.

Beitzer: **W. BÖTHLING.**

Krawatten- Erzeugung!

Große Auswahl von
Reisheiten, Fadenspreiße.
Katowice
Br. Pierackiego 12
(Querstraße)
Christl. Unternehmen.

Zakopane

Penzion „Stasin“
Telefon 515,
empfehlenswert. Zimmer,
modern eingerichtet. Zentral-
heizung, Bad, stehendes
Warm- und Kaltwasser,
mit Ballons und Be-
randen. Erstklass. Küche.

RABKA-Zdrój

Benjonaat „Riwiera“
mit allem neuzeitlichen
Komfort, Leitung Maria
Zawadzki, empfiehlt
sich als **Zimmer**, er-
stklassige Küche, majest.
Preis. — Telefon 267.

Deutsche Theatergemeinde Katowice.

Montag, 8. Dezember 1935, abends 20 Uhr:
7. Abonnement A 12. Abonnement B

Der andere Feldherr

Schauspiel von S. Góbski.
Dienstag, 13. Dezember 1935, abends 20 Uhr
Vorverkaufsrecht d. Abonnenten A 13. Abonnem. B

Die Königskinder

Märchen-Oper von Humperdinck.
Montag, 16. Dezember 1935, abends 20 Uhr
8. Abonnement A 14. Abonnement B

Die Zaubertafel

Weihnachtsmärchen von W. Bräugemann.
Montag, 16. Dezember 1935, abends 20 Uhr
8. Abonnement A 14. Abonnement B

Hüte und 4 PS.

Lustspiel von Kurt Hiller.

Lipowska — Schlachtfest

Wellwürste und Wellfleisch, dazu den
deinsten Fahrtschnee auf 40 cm festgesetzter
Grundlage, mit 15 cm Pulverschnee
empfehlenswert
Gustav Pustelnik, der Schuhauswirt.

Möbel

in allen Preis-
lagen, schön so-
lido u. preiswert
finden Sie in
größter Aus-
wahl im
Möbelhaus
Karl Chruszcz
Katowice, nur Kościuszki 13
gegenüber Plac Miarki
Nowa Wieś, ul. Karola Miarki 21.

Reichsbanknoten,

welche sich in Polen befinden,
dürfen nach neuer, deutscher Verfügung nicht
nach Deutschland eingeführt werden. Ich ver-
kaufe einen größeren Betrag gesparter
Reichsmark gütig gegen Zloty oder
taule Haus in Wolniś-Oberschlesien.
Angebote unter C 580 an die Katow. Zeitg.

Bauinteressenten

die in Deutsch-Oberschlesien Neubauten aller Art
errichten wollen, werden sachmännlich und zu-
verlässig beraten und bedient durch

Richard Koban, Bau-Gleiwitz
Pfarstr. 12. Fernsprecher 4218.

Beteilige

sich tätig an freiem,
solid. Unternehmen, mit
6000—10000 Zloty.
Branche gleich, Angeb.
unter C 534

Radio- Apparate

Währende Marken,
laufen Sie am besten
bei der Firma

„Radiophon“

Katowice,
3-go Maja 21, II.
Ratenzahlg. bis 18 Zl
monatlich.
Prospekte gratis.

Berliner Haus (Moabit)
rentables, mit the gep.
polnisches einzutauschen
Chmielna 41, Wolyn 7
War dau.

Möbelleder

in sämtlichen Farben,
sowie auch Einzel-Stühle
und Polster billig bei
Telman, Katowice,
Teatralna 14/1.

Bienen-Monig

frisch, diesjährig, garan-
tiert echten naturreinen,
best. Qualität, sender zur
vollst. Zufriedenheit geg.
Rachn: 3 kg 7,40 Zl,
5 kg 10,90 Zl, 10 kg
21.— Zl, 20 kg 40.— Zl,
v. Wahn 30 kg 59.— Zl,
60 kg 115.— Zl. ein-
schließlich Bieddoje und
Porto, franco überreichen

Firma „Pasięka“

Trenbowla Nr. 8/23
Malopolska.

Mangel

Ihr Verdienst!



Große Mangel-Fabrik
Polens und landwirt-
schaftl. Maschinenfabrik
Ing. Josef Bartelcki
Zory, G. St. Tel. 78



In seinem Lebens-Buch erzählt Udet seine aben-
teuerlichen Feind-Flüge, die Geschichte seiner
62 Luftsieg und seine kunterbunten Erlebnisse
als Kunstflieger. Mit 80 packenden Bildern aus
seinem Foto-Album

Kartiert zł 5,95 :: Leinen zł 8,15

**Kattowitzer Buchdruckerei und
Verlags-Sp. Akc., 3-go Maja 12**

Das neue Deutschland

Adolf Hitler, Mein Kampf	Leinen	zł 12 ²⁵
R. W. Darré, Neu-Adel aus Blut und Boden		zł 10 ⁵⁰
Dr. Goebbels, Vom Kaiserhof zur Reichskanzlei		zł 7 ⁶⁵
— Der Angriff, Aufsätze aus der Kampfzeit		zł 7 ⁶⁵
Dr. H. F. K. Günther, Kleine Rassenkunde des deutschen Volkes		zł 5 ¹⁰
Major Hesse, Soldatendienst im neuen Reich. Reich illustriert, kartoniert		zł 4 ⁸⁵
Otto Dietrich, Mit Hitler in die Macht		zł 5 ⁹⁵
Herbert Seehofer, Mit dem Führer unterwegs!		zł 6 ⁸⁰
Nationalsozialistisches Frauenbuch		zł 5 ⁴⁵

Verlangen Sie kostenlos
unseren Katalog „Bücher-Almanach 1936“.

**Kattowitzer Buchdruckerei und Verlags-
Spółka Akcyjna, Katowice, 3-go Maja 12**

Bisher kaum die Hälfte der Zeugen vernommen

Der gestrige Verhandlungstag im Pieracki-Prozess.

Auch die gestrige Verhandlung im Nordprozess Pieracki war nicht ohne Interesse. Es wurde eine Reihe von Zeugen aus dem Lemberger Gefängnis vorgeführt, die dort in Untersuchungstrafhaft saßen, weil ihnen die Zugehörigkeit zur D. U. M. zur Last gelegt wird. Die einzige Ausnahme bildete eine Diebin, die der Gefängniswache erzählt hatte, daß die Angeklagte Zająca, die man als politische Gefangene mit dieser kriminellen Stammengebracht hatte, ihr erzählt habe, sie selber habe den Mörder Pieracki über die Landesgrenze nach der Tschechoslowakei gebracht. Einige andere Zeugen sagten aus, daß sie im Gefängnis das Opfer von Drohungen und Repressalien geworden seien. Ein Absolvent der medizinischen Fakultät aus Lemberg, Makarski, behauptet, ihm sei ein in ukrainischer Sprache geschriebener Brief in die Hände gespielt worden, in welchem er aufgefordert wurde, bestimmte Aussagen zu machen. Er will diese Aussagen gemacht haben, in der Annahme, daß es sich um einen Befehl der D. U. M. gehandelt habe. Die Staatsanwaltschaft stellte die Wichtigkeit dieser Aussagen in Abrede.

Die Zeugin Czajkowska wurde gestern erneut vorgeführt und erklärte sich nun bereit, in polnischer Sprache auszusagen. Sie hat in Danzig den D. U. M.-Agenten Fedbra gekannt und dort einmal die Angeklagte Gnattkowska getroffen, erklärt aber darüber hinaus nichts angeben zu können.

Die Verhandlung wird heute fortgesetzt. Bisher ist noch kaum die Hälfte der Zeugen vernommen worden, so daß es fraglich ist, ob die Verhandlung noch vor Weihnachten abgeschlossen werden kann.

Rosciakowski verzichtet auf seine Diäten

Die Regierungspreffe meldet in großer Aufmachung, daß der Ministerpräsident Rosciakowski auf die Diäten, die er als Abgeordneter erhält, verzichtet hat und daß aus diesen Diäten acht Millionen für arme Studenten aus Wilna und Warschau finanziert werden sollen. Dies ist der dritte Fall von Doppelverrenten, der im Laufe der letzten drei Monate im

Sudetendeutsche Partei und Demokratie

Eine Antwort an Ministerpräsident Hodza.

Im Rahmen der Prager Kammerausprache über den Haushalt kam auch der Abg. Sandner von der Sudetendeutschen Partei zu Wort.

Er betonte, daß die Partei seit dem ersten Tage ihres Bestehens die Demokratie grundsätzlich bejaht habe. Niemals habe sie aber auch aus ihrer Überzeugung einen Hehl gemacht, daß gerade die tschechoslowakische Demokratie sich in einem Zustand der Krise befinde. Dies habe übrigens auch der tschechoslowakische Außenminister Dr. Beneš zugegeben. Die starre Form der Demokratie, die sich aus einem Zusammenspiel eines unelastischen Liberalismus und einer feilen, rein mechanischen Anwendung der demokratischen Grundsätze ergeben habe, müßte überwunden und das Schwergewicht der politischen Willensbildung aus der Hand der Parteien in das Volk überlegt werden. Die Demokratie dürfe nicht, wie es in der Tschechoslowakei der Fall sei, ein Mittel zur Durchsetzung schleichender Interessen einzelner Parteien bilden.

Wenn Ministerpräsident Hodza, so führte Abgeordneter Sandner weiter aus, in seinem Lob der Demokratie davon gesprochen habe, daß diese in der Tschechoslowakei den einzigen Weg für die deutschen Parteien darstelle, um zu einer Zusammenarbeit mit den tschechischen Parteien zu gelangen, dann müsse mit Erbitterung darauf verwiesen werden, wie sich diese Zusammenarbeit in den sudetendeutschen Randgebieten auswirkt habe: Hunger und eine allgemeine Verzweiflungssituation sowohl in wirtschaftlicher als auch in politischer Beziehung seien das Ergebnis. Die tschechoslowakischen Parteien hätten die Vorteile einer demokratischen Verfassung für einen bevorzugten Volksstamm allein in Anspruch genommen. Heute, da die furchtbaren Folgen dieser Methode fühlbar werden, leiten die tschechoslowakischen Behörden aus der von der Sudetendeutschen Partei geübten Kritik an dieser Methode eine angebliche Ablehnung der demokratischen Grundsätze durch die Sudetendeutsche Partei ab. Aber es sei leicht, der Sudetendeutschen Partei Vorwürfe über Demokratie zu halten; es wäre besser, man würde durch eine unparteiische Handhabung der Demokratie die Sudetendeutsche Partei davon überzeugen, daß die demokratische Verfassung auch für die Opposition vorhanden sei oder für jene, die außerhalb parteipolitischer Interessengemeinschaft stünden.

Es sei unnötig, so schloß Abgeordneter Sandner, darüber zu streiten, wer angesichts des Ausganges der Parlamentswahlen im Mai d. J. das Recht besitze, für das Sudetendeutstum zu sprechen. Ob dieses Recht eine Partei besitze, die 70 v. H. der gesamten Wählerschaft vertritt oder ob das Recht drei Parteien zustehe, die sich in den kleinen verbleibenden Rest zu teilen haben. Für jeden Politiker müsse die Tatsache feststehen, daß auf Grund der Ergebnisse der Parlamentswahlen nur der mit der Mehrheit des Sudetendeutstums verhandelt, der es mit der Sudetendeutschen Partei tut.

Mexiko ehrt das Reich

Der mexikanische Rundfunk verbreitet heute von 16—17.30 Uhr mexikanischer Zeit (11—12.30 Uhr nachts) auf der Welle K. E. B. 1030 kc und der Kurzwellen K. E. B. 50 m ein Konzert, das von dem Chef der Bundesdistriktpolizei, Herrn Brigadegeneral Vicente Gonzalez, veranstaltet wird und das als Ehren- und Sympathiebezeugung gegenüber dem Deutschen Reich gedacht ist.

Das Programm, das von der Tannhäuser-Duvertüre eingeleitet wird, sieht u. a. auch Ansprachen des deutschen Gesandten in Mexiko und des früheren Professors an der Technischen Hochschule in Mexiko, Herrn Pedro Unger, vor. Abschlossen wird das Konzert von der deutschen Nationalhymne, ebenso wie die Tannhäuser-Duvertüre, von der mexikanischen Polizeimusikkapelle gespielt wird.

Freiheitskrasen für Trierer „Barmherzige Brüder“

In dem Devisenprozess gegen die fünf Mitglieder des Ordens der „Barmherzigen Brüder“ aus Trier sprach das Berliner Sondergericht nach dreitägiger Verhandlung das Urteil. Der Generalstaatsanwalt Ferdinand Hoffmann wurde wegen Verrats der deutschen Volkswirtschaft und fortgesetzten Devisenvergehens zu insgesamt fünf Jahren Zuchthaus, fünf Jahren Ehrverlust und 141.000 Reichsmark Geldstrafe verurteilt, der Generaloberer August Wolff wegen fortgesetzten gemeinschaftlichen Devisenvergehens zu 2½ Jahren Gefängnis und 15.000 Reichsmark Geldstrafe. Beide Angeklagte haben weiter gesamtlich Geldstrafen für einen Wertesatz in Höhe von 100.000 Reichsmark zu zahlen. Der Klosterbrüder Michael Thiel erhielt wegen Anstiftung zur Begünstigung sechs Monate Gefängnis und die beiden Laienbrüder Joseph Meiser und Johannes Sauer wegen Begünstigung vier Monate Gefängnis, die als durch die Untersuchungshaft verübt gelten. Auch den übrigen Angeklagten wird die Untersuchungshaft auf die Strafe angerechnet. Für Geldstrafen, Wertesatz und Kosten des Verfahrens hat der Orden mitzukommen.



EIN WEIHNACHTSGESCHENK

Das schönste Weihnachtsgeschenk, welches
Deinem Hause die froheste Weihnachts-
stimmung verbürgt-ist der
3-Kreisempfänger - hoher
Klasse Kosmos 83

Unser Ratenystem er-
möglicht Dir den Kauf
zu zł. 17.50 monatlich.



17⁵⁰
zł

KOSMOS A.G.

Demonstrationen in sämtlichen Radio-Verkaufsstellen deren Adressen wir auf Wunsch angeben. KOSMOS S. A. Warszawa, Warecka 1

Kühle Aufnahme der Rede Hoares in Rom

Die Erklärungen des englischen Außenministers im Unterhaus werden in der Presse und ebenso in politischen Kreisen Italiens sehr kühl aufgenommen. Die römischen Zeitungen verzichten auf jeden Kommentar und unterlassen sogar in ihren Londoner und Pariser Berichten jede Stellungnahme. Selbst die erste Versicherung, daß England weder die Stellung Mussolinis schwächen noch das faschistische System zerbrechen wolle, vielmehr ein starkes und von einer starken Regierung geleitetes Italien wünsche, scheint ins Leere gefallen zu sein. Inwiefern kann man den heutigen polemischen Leitartikel des Herausgebers des „Giornale d'Italia“ gegen die Geistlichkeit der anglikanischen Kirche und ihre Stellungnahme gegen den „faschistischen Imperialismus“ und das „diktatoriale Regime Italiens“ als eine indirekte Antwort betrachten.

Der gleichen kühlen Zurückhaltung begegnet man in maßgebenden Kreisen, die zwar die freundlichen Worte des englischen Außenministers an die italienische Adresse anerkennend erwähnen, aber bei Weitem den größten Nachdruck darauf legen, festzustellen, daß die Unterhausrede keine neue Grundlage enthalte, von der eine Änderung der Lage erwartet werden könne. Der von Hoare an Italien gerichtete Appell könnte nach ihrer Ansicht sehr wohl an viele andere Staaten gerichtet werden. Eine diplomatische Lösung sei sicher sehr schwer zu finden, sie werde um so schwieriger, je mehr Interessen berührt werden sollten. Wollte man wirklich zu einer Lösung kommen, so sollte man nach Ansicht dieser zuständigen Kreise damit beginnen, daß auf die Delsperre gegen Italien verzichtet und auch keinerlei Zeitpunkt im voraus dafür festgelegt werde. Unter der Drohung der Delsperre sei eine Aussprache nicht möglich und ohne Verzicht auf diese Sperre eine Lösung kaum zu finden.

Im übrigen wird in den gleichen Kreisen im Hinblick auf die Begegnung Laval-Hoare nochmals darauf hingewiesen, daß nach italienischer Auffassung kein Anlaß zu Optimismus bestehe, den man in den letzten Tagen da und dort in der Weltpresse habe beobachten können. Rom sei über die Pariser Sachverständigenbesprechungen auch jetzt noch nicht informiert, und es habe fast den Anschein, daß Frankreich und England vorerst Italien über die Beratungen nicht unterrichten wollten.

Keine Weihnachtsbäume in Italien

Der Sekretär der faschistischen Partei hat einen Erlass herausgegeben, der darauf abzielt, den Brauch des Weihnachtsbaumes in Italien abzuschaffen. Die Provinzialsekretäre der Partei sollen bei den zuständigen Ortsbehörden dahin vorstellig werden, daß in den aufgeführten Gebieten Bäume weder entfernt noch abgeleitet werden und ferner, daß dieses Baumaterial nicht in den Handel kommt.

Madenen 86 Jahre alt

Generalfeldmarschall von Madenen feierte am Freitag in voller geistiger und körperlicher Frische in seinem Landhause in Falkenwalde bei Stettin seinen 86. Geburtstag.

Der Führer und Reichskanzler hat Generalfeldmarschall von Madenen folgendes Glückwunschtelogramm übersandt:

„Anlässlich Ihres 86. Geburtstages gedenke ich Ihrer, Herr Feldmarschall, mit der aufrichtigsten Glückwünschen und verbinde hiermit die Hoffnung, daß Sie dem deutschen Volke noch lange Zeit in Gesundheit erhalten bleiben.“

Der Reichskriegsminister und Oberbefehlshaber der Wehrmacht übermittelte Generalfeldmarschall von Madenen telegraphisch nachstehende Glückwünsche:

„Im Namen der Wehrmacht gedanke ich Ihrer herzlichsten Glückwünschen am heutigen Tage mit den aufrichtigsten Glückwünschen.“

Die Glückwünsche der Wehrmacht überbrachte der kommandierende General des 2. Armeekorps und Befehlshaber im Wehrkreis 2, Generalleutnant von Laszowski. Generalleutnant a. D. Meister überbrachte die Glückwünsche der Offiziere der alten Armee. Oberbürgermeister Faber gab dem Feldmarschall von der Ernennung zum Ehrenbürger der Stadt Stettin Kenntnis. Die Zahl der eingelaufenen Glückwunschtelogramme und Briefe war sehr groß. Als das Jungvolk und die Jungmädler vor dem Hause des Feldmarschalls aufmarschierten, begrüßte sie Madenen herzlich und gab ihnen mahnende Worte mit auf den Weg, immer für Deutschland zu stehen.

Wieder Lügenmeldungen über Deutschland

Das „Echo de Paris“ veröffentlicht in seiner Freitag-Ausgabe einen Bericht über Deutschlands Stellung zur Abrüstungsfrage, der entsprechend der Haltung dieses Landes eine Reihe neuer übler Lügennachrichten enthält. So wird behauptet, daß der französische Vorkämpfer am 21. November dem Führer den Entwurf einer deutsch-französischen Erklärung unterbreitet habe. Es wird weiter behauptet, daß der Führer vor einigen Tagen einen französischen Großindustriellen empfangen

und ihm bestimmte Mitteilungen gemacht habe. Beide Behauptungen sind falsch und die an sie geknüpften Kombinationen völlig abwegig. Weber ist ein französisches Angebot überreicht worden, noch hat der gemeldete Empfang stattgefunden.

Auch diese Meldungen gehören ebenso wie die in den letzten Tagen von der Auslandspreffe über die innere Lage in Deutschland verbreiteten Nachrichten, an denen kein Wort wahr ist, zu der Lügenreihe, die offensichtlich dazu bestimmt ist, die politische Atmosphäre Europas immer wieder aufs neue zu beunruhigen und zu vergiften.

Reichsleistungskampf der Studentenenschaft eröffnet

In einer schlichten Feier der Friedrich-Wilhelm-Universität wurde Freitag mittag der erste Reichsleistungskampf der Deutschen Studentenenschaft eröffnet.

Nach einer Ansprache des stellvertretenden Leiters des Jugendamtes der Deutschen Arbeitsfront, Unterbauführer Knopp, der anstelle des erkrankten Oberbereichsführers Armann sprach, gab der Leiter der Reichsenschaft der Studierenden, Heidert, die vier Hauptaufgaben bekannt, und erläuterte die praktische Durchführung des Leistungskampfes.

Neuer Chef des Protokolls in Berlin

Zum Chef des Protokolls im Auswärtigen Amt ist Gesandter von Wilow-Schwante bestellt worden. Dem bisherigen Chef des Protokolls, Gesandten Graf Bassewitz, der bereits seit einiger Zeit beurlaubt ist, ist dieser Urlaub aus Gesundheitsrücksichten verlängert worden. Gesandtschaftsrat von Debesow, der während der Beurlaubung des Grafen Bassewitz mit der Leitung des Protokolls beauftragt war, wird demnächst einen höheren Posten im Auslande erhalten.

Montag Beginn der Flottenkonferenz

Die Londoner Flottenkonferenz beginnt am kommenden Montag um 10.30 Uhr im Locarno-Saal des Foreign-Office. Die Konferenz wird mit einer Ansprache Baldwins eröffnet, der die Abordnungen willkommen heißen und im Namen Großbritanniens sprechen wird.

Das Befinden des Papstes

Entgegen verschiedenen Gerüchten, wonach im Befinden des Papstes eine Verschlechterung eingetreten sei, wird bekannt, daß der gesundheitliche Zustand Papst Pius XI. unverändert ist. Er hat am gestrigen Freitag die üblichen Audienzen, die im voraus festgelegt waren, erteilt.

Letzte Sportnachrichten!

Caracciola, von Brauchitsch, Chiron, Fagioli

Die Mercedes-Rennmannschaft steht Mercedes Benz hat jochen den letzten Vertrag mit den Teilnehmern der Rennmannschaft für 1936 abgeschlossen. Natürlich schloß Rudolf Caracciola nicht, der erfolgreichste Kämpfer der vergangenen Rennzeit. Caracciola wird aber künftig nur noch für die sechs Hauptrennen eingesetzt werden, nach deren Ergebnissen der Europameistertitel vergeben wird. Manfred von Brauchitsch ließ sich ebenfalls wieder für das Untertürkheimer Wert verpflichten. Hoffentlich ist das Glück dem deutschen Hochvogel von 1935 künftig mehr gewogen. Von Luigi Fagioli ist anzunehmen, daß er bei Mercedes Benz bleiben kann. Er wird den Wagen mit dem dreigadigen Stern nur verlassen, wenn ihn das Vaterland ruft. Der einzige Neuling im Neubauer-Stall ist Louis Chiron, Frankreichs Meisterfahrer. Chiron soll in der Hauptsache in ausländischen Rennen Verwendung finden. Neben diesen Assen wird aber auch der Nachwuchs eingesetzt werden.

Max Schmeling in New York

Max Schmeling traf am Freitag mit der „Bremen“ in New York ein. In einer Unterredung mit der Presse äußerte sich der deutsche Boxer, daß er unter Zurückstellung aller geldlichen Interessen unbedingt den Weltmeistertitel von Braddock wieder erlangen will. Er würde es natürlich vorziehen, sofort gegen Braddock anzutreten. Aber falls er vorher gegen Louis antritt, müßte er auch dies tun. Schmeling gab weiterhin seiner Hoffnung Ausdruck, daß bis zu seinem Abreisetage am 15. Dezember ein Kampf gegen Louis oder Braddock in New York für den Sommer abgeschlossen sei.

Haupt- und Schriftleitung: Heinz Weber.
Verantwortl. für den gesamten Inhalt: Heinz Kostka, Szymanowice, ul. Sobieskiego 1. Zuschriften sind nicht an persönliche Adressen, sondern an die Schriftleitung bzw. Geschäftsstelle zu richten. Für unentgeltlich übersandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Druck und Verlag der Katowitzer Buchdruckerei und Verlags-Gp. M. in Katowice.
Erscheinenszeiten in redaktionellen Angelegenheiten vormittags 11.30—12.30 Uhr.

Fabryka Mebli Artystycznych JAN JOJKO, Rybnik

empfeht Möbel zu Fabrikpreisen

Obilgallonsscheine der Pożyczka Narodowa werden bei Kauf von Möbeln als Teilzahlung verrechnet.

Fesche Damen-, Backfisch- u. Frauenmäntel
mit und ohne elegantem Pelzbesatz
Chice Seiden- und Wollkleider
in reichhaltiger Auswahl auch für starke Figuren

Mäntelhaus

Baender

Beuthen
Ring 9-10

Ecke Schießhausstraße

Spezialhaus für Damenkonfektion

Morgen, Sonntag von 14-18 Uhr geöffnet



Puppenwagen

in großer Auswahl v. einfachen bis elegantesten ab z. 9.50, 18.-, 26.-, 32.- u. u. Pappe, Dreiräder, Tritträder, Kinderwagen
staunend billig nur im

Etagen-Verkauf H. IGŁA

Katowice, Pl. Miarki 8, 1. Etg. (Blücherpl.)
Verbede werden bezogen. — Verkauf in der Wohnung.
Telefon 337-09.

Weihnachtskarpfen
zum Wiederverkauf
offert

Drescher, Chorzów I
Hajducka 10, Telefon 408-01.

Wir bringen auch dieses Jahr unsere
Weihnachts-Schlager

in altbewährten Qualitäten.

Wenn gut und billig, dann

Spezialhaus für Wollwaren

Inh. Friedrich Freund

Beuthen OS.

Kaiser-Franz-Josef-Platz 12 und Ring 6.

Freie Stadt Danzig
ZOPPOT

erwartet Sie zu se.ner
Weihnachts-Saison

vom 25. Dez. bis 1. Jan.

Großes Cabaret-Programm im Indra-Palast. Sonder-Filmvorf. im Kurhaus „Chopin“ und Kieputa „Ich liebe alle Frauen“. Großer Silvesterball im Kasino-Hotel. Täglich Tanzkapelle aus Berlin.

Intern. Kasino * Roulette * Baccara

Für Ausländer keine Devisen-Schwierigkeiten! Spielgewinne ausfuhrfrei!

Auskunft: Zoppot, Kasino-Verkehrsbüro.

Tausche mein in Königshütte P.-D.-S. gelegenes

Grundstück

Fabrikunternehmen
(Konfektionsbranche)

in einer großen Stadt Deutsch.-D.-S. seit ca. 50 Jahren bestehend, überaus lukrativ, gegen ähnliches Unternehmen in Polnisch.-D.-S. zu tauschen gesucht.

Geff. Angebote sind zu richten unter C 586 an die Geschäftsstelle der Katowitzer Zeitung.

Stimmungen, Reparaturen und Aufpolieren von Klavieren, Pianos und Harmonien führt unter Garantie sachmäßig und billig aus.

B. Sommerfeld
Piano-Abriß, Katowice, ulica Kościuszki 16.
Telefon 348 98.

Blüten-Schleuderhonig

in bekannter, bester Güte, garantiert natürlich, goldgelb, die 10 Pf.-Büchle zu 20,-, drei Haus per Nachn. versendet W. Wiedera
Lehrer, Jerzykowo, p. Bi-kupice (Poznańskie)

Qualitäts-Möbel

in bekanntester Ausführung, preiswert, schön, in großer Auswahl

MÖBEL-FABRIK

GUSTAV BERGER NOWA WIEŚ

Inhaber: J. Berger

Gegr. 1894 // Telefon 510-37

Haben Sie schon den Schaukasten von

E. WISOLEK, KATOWICE,

ul. Pirackiego 7 (Querstrasse) gesehen?

Haushaltungskurse Janowitz
Janowiec, pow. Znin.

Unter Leitung geprüfter Fachlehrerinnen.

Gründliche Ausbildung im Kochen, Backen, Schneidern, Weihen, Nähen, Plätten usw.

Schön gelegenes Heim mit großem Garten, Elektr. Licht, Bäder.

Der volle hauswirtschaftliche Kurs dauert 6 Monate.

Er umfaßt eine Kochgruppe und eine Schneidergruppe von je 3 Monate Dauer.

Ausscheiden nach 3 Monaten mit Teilzeugnis für Kochgruppe oder Schneidergruppe möglich.

Der Eintritt kann zu Anfang jeden Vierteljahres erfolgen.

Beginn des nächsten Kurses am 3. Januar 1936.

Penzienspreis einjähr. Schulgeld 80 zł monatlich.

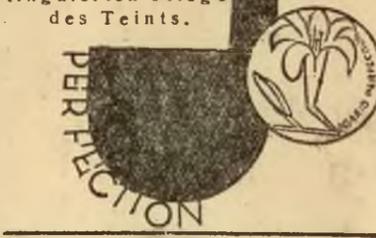
Ankunft und Prospekt gegen Beifügung von Rückporto.

Die Leiterin.



Der zarte, unsichtbar aufliegende, dem Teint die entsprechende Schattierung der Karnation verleihende, unschädliche, aus weißen Lilienwurzeln hergestellte Pflanzenpuder

ABARID
ist das unentbehrliche und einzige Schönheitsmittel zur wirklich distinguirten Pflege des Teints.



Christliche Schuhfabrik

verkauft an jedermann Damen-, Herren- und Kinderschuhe von bester Qualität und zu billigsten Preisen
Anton Stein, Katowice
ul. Drzymaly 5, neben d. Garnisonkirche.

Mit 12-15,000 zł. sucht routinierter Kaufmann

Existenz

Beteiligung nicht ausgeschlossen. Ausführliche Angebote erbeten unter K 363 an die Geschäftsstelle der Katowitzer Zeitung Chorzów.

Haustausch Breslau

gegen Ost-Oberschlesien gesucht
Das Breslauer Süßgrundstück ist gutes Zinshaus, repräsentabel, 1901 erbaut, Rmt. 12000 Jahresmieteertrag, fast unbelastet, bester Zustand, voll besetzt. Zuführten erbeten unter H 343 an die Geschäftsstelle der „Katowitzer Zeitung“.



Einfach wie Kaffeekochen

ist die Selbstbereitung von Likören mit den weltbekanntesten Reichel-Essenzen. Aus 1/2 Liter Wasser, 1/2-3/4 Pfund Zucker, 1/2 Liter Spirit und 1 Flasche Reichel-Essenz — natürliche Likörgrundstoffe — erhalten Sie 1 1/4 Liter hochfeinen Likör 40%, gehaltvoll und kräftig. So spart und genießt man zugleich. Für gutes Gelingen und stets gleiche Güte bürgt die altertümliche Lichterzmarke. Wo in Drogerien u. Spirituosen-Geschäften nicht erhältlich, durch Ch. Nowomiejski, Kraków, Skrytka 41

Pianos - Flügel
der Marke von Weltruf „Arnold Fibiger“-Kalisz.

(Lieferant d. „Poiskie Radio“ und Konservatorien) sind die von Fachautoritäten auf Weltausstellungen anerkannt besten Instrumente Polens. Alleinvertriebung: Jan Filec, Katowice, ul. 3-go Maja 21, Tel. 32039.

Inserieren Sie
in der „Katowitzer Zeitung“
Ein Versuch überzeugt Sie!



Lebensfreude

durch

Ichtiomentol

Während der jetzigen regnerischen und nassen Jahreszeit vergesse man nicht, daß das seit 30 Jahren bekannte und erprobte Einreibungsmittel „Ichtiomentol“ mit bestem Erfolg bei rheumatischen und neuralgischen Schmerzen angewandt wird. Ein tägliches, einige Minuten langes Einreiben mit „Ichtiomentol“ schützt vor Erkältungen u. Grippe. In allen Drogerien u. Parfümerien erhältlich

Achtung! Für Konsume und Wiederverkäufer
Die durch ihre Güte bestbekanntesten

Weihnachtskarpfen und Schleie

aus der Fürstlich Plessischen Teichwirtschaften

empfeht zu mässigen Preisen

F. Schgrosshandlung Ch. J. Zwimer

Bedzin, ul. Zawale 14, Telefon 340

Devisen-Rechtsberatungen

Genehmigungspflichtige Vermögensanlage, Sperrmarkverwendung, Einholung v. Devisenebenehmigungen, Einbürgerungs-Anträge, Kompensations-Abkommen usw. durch

Dr. jur. E. Hocke, Gleiwitz OS.

Wilhelmstraße 41, Ecke Kreidelstraße // Telefon 2400.

Persönliche Rücksprache im Büro zweckmäßig.

Rautionsfähiges Ehepaar, Fachleute, suchen zu pachten oder in Vertretung
Restaurant
Caféhaus oder guten Schant.
Angebote unt. C 588

Dauermellen

erhältliche Ausführung mit den neuesten Apparaten, Dauer 1 1/2 bis 2 Stunden.
Salon Karasinski
Katowice, Kościuszki 53.

Oberhemden, Pyjamas

nach Maß. Schiller, Katowice, plac Marsz. Pilsudskiego 12. II. Egt.

Selbstkäufer

melche gute preiswerte Berliner Zinshäuser von polnischen Hauseigentümern gegen Zahlung in Zloty kaufen wollen wenden sich an

Gevag

Ges. zur Verwertung von ausl. Grundbesitz in Deutschland m. b. H. Berlin C. 2. Klosterstr. 87.

Seit 25 Jahren bestehendes

Speziul-Geschäft

in bester Lage von Beuthen D.-S., ist krankheitshalber sofort zu verkaufen. Erforderliches Kapital ca. 12 Mille. Angebote unter Bth. 45 an die Geschäftsstelle der Katowitzer Zeitung in Beuthen.

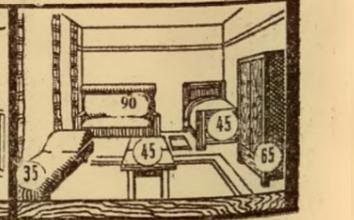
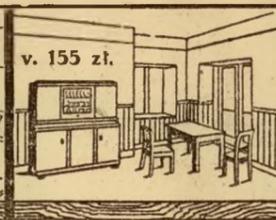
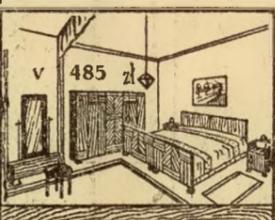
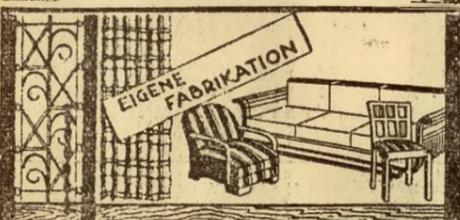


MATADOR
Goldfüllfederhalter
beste Qualität!

12.-, 18.-, 22.-, 27.-, 30.-, 33.- Zloty.

Kattowitzer Buchdruckerei und Verlags-Spółka Akcyjna, ulica 3-go Maja 12.

MÖBELHAUS
Gegen Kassa 10% Rabatt
Von 10 zł. monatlich angefangen
FORTUNA
KATOWICE
UL. JAGIELLONSKA 5
Telefon 338-38



Achtung! Wir nehmen beim Kauf die Pożyczka Narodowa und Inwestycyjna zum vollen Kurse an.